

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezug-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Brief-Expeditionen 1 M. 50 Pfg., durch die Post 1 M. 60 Pfg. für das Sicheljahr, ohne Beikleßgeld.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Die einfältige Zeitung für lokale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitung für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preise ermäßigung.

11,500 Abonnenten.

Nr. 30.

Donnerstag, den 5. Februar

1891.

Stearinkerzen,

garantiert chemisch rein, die weder riechen noch ablaufen, per Pfund (500 Gr.) 50 Pfg.
Kirchgasse 2, Caspar Führer's Bazar, Filiale: Langgasse 4. 1460

Grosser Ausverkauf

34. Langgasse 34.

Wie alljährlich, so habe auch in diesem Jahre nach Abschluss der Inventur eine grosse Partie

Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefel

zum Ausverkauf zurückgesetzt, welche zu staunend billigen Preisen verkaufe, als:

Herren-Zugstiefel in verschiedenen Arten Leder,
früherer Preis 10 und 12 Mark, jetzt 6 Mark,

Damen-Zug- und Knopf-Stiefel,
frühere Preise 7—12 Mark, jetzt 4,50—8 Mark,

Damen-Ball- und Promenade-Schuhe
von 3 Mark an, Kinder-Stiefel von 50 Pfg. an.

Simon Ullmann, „Zum Goldenen Brunnen“.

643

Algerische Weine.

(Direct vom Producenten in der Provinz Constantine bezogen.)

Beste und billigste Stärkungsweine,

ärztlich empfohlen.

Seiner sehr kräftigen Eigenschaften wegen und weil er gar keinen Zusatz von Alkohol erhalten hat (wie sonst viele Südwine) und somit auch nicht erhitzend wirkt, wird der Algerwein von den Herren Aerzten vielfach als **Stärkungswein**, besonders den Frauen, Kindern, Kranken und Convalescenten verordnet und hat er sich dadurch sehr schnell eingebürgert. In vielen belgischen und französischen Hospitälern wird jetzt ausschliesslich der algerische **Rothwein** als Stärkungswein, besonders wegen seiner überraschend günstigen Wirkung gegen **Anämie (Blutarmuth)**, angewendet.

Der algerische **Weisswein** ist sehr wohlgeschmeckend, hilft zur Verdauung, erwärmt den Magen und befördert die Nierenthätigkeit. Besonders ist hervorzuheben, dass derselbe, selbst beim Genuss grösserer Quantitäten, die Nerven nicht nur nicht aufregt und angreift, sondern im Gegenteil auf dieselben beruhigend wirkt.

Chemische Analysen des Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius in Wiesbaden und des Herrn Hofrath Prof. Dr. J. Nessler in Karlsruhe stehen zu Diensten.

Algerischer Rothwein per Flasche mit Glas . . . 1 Mk. 20 Pfg.

Algerischer Weisswein " " " " " " " " 1 " 50 "

22725

3. Geisbergstrasse 3.

C. Doetsch.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 12. d. M., Nachmittags 2½ Uhr anfangend, wollen die Erben der Jacob Wilhelm Kimmel Schlechte von hier bis nachbeschriebenen Immobilien im Wahnsaal des Rathauses dahier Auktionierung halber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen, nämlich:

1. Nr. 39 des Lagerb. 9 a 67,50 qm Acker „Dorheimerpfad“ zw. Jakob Reinhard Herz, Wwe., und Jonas Kimmel,
2. Nr. 2883 des Lagerb. 10 a 69,50 qm Wiese „Sanctiborn“ 1r Gew. zw. Georg Jonas Kimmel einer- und Carl Scheffel und Carl Schmidt anderseits,
3. Nr. 6025 des Lagerb. 9 a 67,50 qm Acker „Dorheimerpfad“ zw. Jakob Reinhard Herz, Wwe., und Jonas Kimmel,
4. Nr. 4292, 4293 und 4294 des Lagerb. 57 a 47,50 qm Acker „Hinter dem Haingraben“ 4r Gew. zw. Jonas Kimmel und dem Centralstudienfonds,
5. Nr. 4800 des Lagerb. 29 a 17,25 qm Acker „Im Hasengarten“ 1r Gew. zw. Carl Berger und Con. und Friedrich Jacob Nöll,
6. Nr. 4283 des Lagerb. 29 a 12 qm Acker „Im Hasengarten“ 2r Gew. zw. Johann Philipp Feiz und der Firma Bonheim & Morgenstau,
7. Nr. 3874 des Lagerb. 30 a 85,50 qm Acker „Hinter Hainbrück“ 1r Gew. zw. Heinrich Weil und Georg Müller zu Elville, hat 3 Bäume,
8. Nr. 3686 des Lagerb. 31 a 16,25 qm Acker „Hinter Hainbrück“ 1r Gew. zw. Lothar von Köppen beiderseits,
9. Nr. 3985 und 3986 des Lagerb. 36 a 77,25 qm Acker „Hammersthal“ 6r Gew. zw. einem Weg und Marie Eleonore Stüber,
10. Nr. 4082 des Lagerb. 29 a 21,25 qm Acker „Gerstengewann“ 1r Gew. zw. Friedrich Ruppert und Georg David Schmidt,
11. Nr. 4102 des Lagerb. 24 a 20,00 qm Acker „Gerstengewann“ 2r Gew. zw. Friedrich Freinsheim und dem Staatsfiscus,
12. Nr. 4119 des Lagerb. 21 a 51,25 qm Acker „Gerstengewann“ 3r Gew. zw. dem Staatsfiscus und Friedrich Freinsheim,
13. Nr. 3651 des Lagerb. 23 a 19,75 qm Acker „Ober Gerstengewann“ 4r Gew. zw. Heinrich Carl Burl und Ferdinand Reinhard Faust,
14. Nr. 3609 des Lagerb. 17 a 85,25 qm Acker „Ober Gerstengewann“ 1r Gew. zw. Wilhelm Bötz und Friedrich Rückert einer- und Georg David Schmidt anderseits, hat 2 Bäume,
15. Nr. 3603/4 des Lagerb. 58 a 50,50 qm Acker „Auf dem Berg“ 4r Gew. zw. Heinrich Carl Burl beiderseits,
16. Nr. 3166 des Lagerb. 15 a 73,25 qm Acker „Unter Pfasterbrück“ 3r Gew. zw. Elise Dörr und dem Staatsfiscus,
17. Nr. 4892 des Lagerb. 26 a 08,75 qm Acker „Ober Heiligenborn“ zw. Jonas Kimmel und Heinrich und Wilhelm Kimmel,
18. Nr. 5196 des Lagerb. 26 a 88,75 qm Acker „An den Nussbaum“ 2r Gew. zw. einem Weg und Heinrich Carl Christian Burl,
19. Nr. 5421 des Lagerb. 48 a 33,00 qm Acker „Schiersteinerberg“ 3r Gew. zw. Heinrich und Wilhelm Kimmel und einem Weg,
20. Nr. 5561 des Lagerb. 24 a 01,50 qm Acker „Rechts dem Schiersteinerweg“ 5r Gew. zw. einem Weg und Georg David Schmidt,
21. Nr. 5557 des Lagerb. 82 a 54,25 qm Acker „Rechts dem Schiersteinerweg“ 4r Gew. zw. Jonas Schmidt, Wwe. und dem Centralstudienfonds,
22. Nr. 6547 des Lagerb. 15 a 39,75 qm Acker „Schwalbacherhäusser“ 2r Gew. zw. dem Centralstudienfonds und Friedrich Carl Hahn,
23. Nr. 6855 des Lagerb. 17 a 84,75 qm Acker „Auelberg“ 4r Gew. zw. Heinrich Kimmel und Ludwig Seel, Baumstück,
24. Nr. 2308 u. 2309 des Lagerb. 45 a 16,25 qm Wiese „Au“ 3r Gew. zw. Jonas Schmidt Wwe. und Johann Baptist Wagemann einer- und Daniel Michael Schlund anderseits,
25. Nr. 2320 u. 2330 des Lagerb. 30 a 19,25 qm Wiese „Au“ 4r Gew. zw. Heinrich Wintermeier und dem Centralstudienfonds,
26. Nr. 2852 des Lagerb. 13 a 28,00 qm Wiese „Steckelsloch“ 3r Gew. zw. Carl Schweiguth und Heinrich u. Wilhelm Kimmel,
27. Nr. 5669 des Lagerb. 11 a Acker „Walluferweg“ 1r Gew. zw. Georg Pfaff und Heinrich u. Wilhelm Kimmel,
28. Nr. 5697 des Lagerb. 37 a 64,75 qm Acker „Walluferweg“ 4r Gew. zw. Peter Seiler und Ludwig Seel u. Con. einer- und dem Centralstudienfonds anderseits,
29. Nr. 5748, 5749 u. 5750 des Lagerb. 82 a 78,25 qm Acker „Kirchbaum“ 3r Gew. zw. dem Centralstudienfonds und Heinrich Wintermeier,
30. Nr. 5889 u. 5890 des Lagerb. 46 a 87,25 qm Acker „Holzstraße“ zw. Georg Adam Heil und dem Centralstudienfonds,
31. Nr. 5977 des Lagerb. 22 a 50,25 qm Acker „Dreiweiden“ 2r Gew. zw. Georg David Schmidt und Georg Berger,
32. Nr. 6108 des Lagerb. 18 a 27,75 qm Acker „Steinfeldchen“ 1r Gew. zw. dem Staatsfiscus und August Christmann,
33. Nr. 6396 des Lagerb. 21 a 74,50 qm Acker „Wellrich“ 4r Gew. zw. Wilhelm Kraft und Heinrich Martin Burl, Baumstück,
34. Nr. 6287 des Lagerb. 12 a 57,00 qm Acker „Landgraben“ 2r Gew. zw. Georg David Schmidt und dem Centralstudienfonds,
35. Nr. 6288 des Lagerb. 16 a 31,25 qm Acker „Schliff“ 3r Gew. zw. Jakob Dörr und dem Staatsfiscus,
36. Nr. 8206 des Lagerb. 25 a 23,25 qm Acker „Bierstadterberg“ 2r Gew. zw. Daniel Kraft und Dr. Peter Kremer, Baumstück,
37. Nr. 8254 des Lagerb. 19 a 08,25 qm Acker „Bierstadterberg“ 5r Gew. zw. Franz Mauter und Georg David Schmidt,

38. Nr. 7568 des Lagerb. 11 a 24,75 qm Acker „Mosenfeld“ 3r Gew. zw. August Berger und Heinrich Herz, Baumstück,
39. Nr. 2102 des Lagerb. 15 a 57,25 qm Wiese „Nerothal“ 2r Gew. zw. Jonas Schmidt und Heinrich Martin Burl,
40. Nr. 2171 des Lagerb. 21 a 29,50 qm Wiese „Alterweiher“ 5r Gew. zw. Heinrich Nomberger und Georg Müller einer- und einem Weg anderseits,
41. Nr. 7253 des Lagerb. 13 a 78,75 qm Acker „Kalteberg“ 3r Gew. zw. Philipp Jakob Balder, Wwe. und Georg Stroh,
42. Nr. 5563 des Lagerb. 12 a 39 qm Acker „Rechts dem Schiersteinerweg“ 5r Gew. zw. einem Weg und Philipp Häbler,
43. Nr. 4400 des Lagerb. 26 a 88 qm Acker „Unter Schwarzenberg“ 1r Gew. zw. Friedrich Jakob Nöll und Ludwig u. Caroline Feij,
44. Nr. 4599 des Lagerb. 31 a 01,50 qm Acker „Galgenfeld“ zw. dem Staatsfiscus einer- und der Hess. Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft und Wilhelm Kehler anderseits,
45. Nr. 4604 des Lagerb. 4 a 48,25 qm Acker „Galgenfeld“ zw. der Hess. Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft und der Firma J. und G. Adrian,
46. Nr. 4604 des Lagerb. 19 a 29 qm Acker „Galgenfeld“ zw. der Hess. Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft und der Firma J. und G. Adrian,
47. Nr. 4788 des Lagerb. 22 a 20 qm Acker „Kohlkorb“ 3r Gew. zw. Heinrich und Wilhelm Kimmel und Elise Bürger u. Con.
48. Nr. 2656 a des Lagerb. 1 a 41,25 qm Wiese „Kimbelswiese“ zw. der Stadtgemeinde Wiesbaden und Heinrich Jacob Thon Wwe.

Wiesbaden, den 3. Februar 1891.

Die Bürgermeisterei.

Männer-Gesangverein Bierstadt.



Fastnacht-Sonntag: Maskenball

mit Preisvertheilung (10 Preise)
in den närrisch decorirten Räumen des
Gasthauses „Zum Adler“.

Kassen-Oeffnung 5 1/2, Anfang 6 1/2 Uhr.
Freunde und Gönner sind höfl. eingeladen.



Das Comité.

N.B. Karten à 1 Mk. sind zu haben bei den Herren Gastwirt Crinner, Pfaff, Bierbrauer, Stiehl, Schieber und Stepp, sowie Abends an der Kasse à 1 Mk. 20 Pf.

Hinder haben absolut keinen Zutritt.

Bekanntmachung.

In der Möbel-Halle Kirchgasse 2 b findet heute und die folgenden Tage Freihandverkauf von nachverzeichneten neuen Möbeln und Betten

statt, auf die ich ein geehrtes Publikum sowie Brautleute ganz besonders aufmerksam mache. Es befinden sich dabei:

Eine elegante Schlafzimmer-Einrichtung in Nuss-, matt und blank, 1 Schlafzimmer-Einrichtung, ganz poliert, 4 einzelne Spiegelschränke, 6 Bücherchränke, 40 1- u. 2-türig, polierte Kleiderchränke, Kommoden und Consolen, polierte und lac. Waschkommoden mit und ohne Marmor, dazu passende Nachttische, 50 diverse Sophias, Auszugstische, Buffet, Herren- und Damenschränke, 1- und 2-türig, lac. Kleiderchränke, Schuhchränke, mehrere Hundert Stühle, 1 grohe Angahl Spiegel, Bauern- und Nippische xc, ferner complete Betten, nuss-polirt u. tannen-lackt, mit Mohhaar- und Seegrassmatrasen, Deckenbetten und Kissen, 12 einzelne Sophias in allen Stoffen, Chaiselongues, Kissenophas, Divans, vollständige Salongarnituren mit 4 und 6 Sesseln xc.

Da, wie allgemein bekannt, ich nur solide und dauerhafte Möbel und Polstermöbel führe, die größtentheils in meinen eigenen Werkstätten angefertigt werden, so kann ich jede Garantie übernehmen.

216
Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Tagator.
Bureau und Möbel-Lager Kirchgasse 2 b.

Für Gärtner!

Coleus zu haben.

G. Wieser, Handelsgärtner.

Ein eleganter, fast neuer Frankenstuhl zu verkaufen
Rerostraße 32.

Nur noch einige Tage.

gen vollständiger Ausgabe des Geschäfts und Wegzug von hier wird, um vollständig zu räumen, zu jedem anständigen Gebot verkauft. Vorrätig sind noch: Seidenstoffe, Sammet, Pelische und Tüll, passend für Kleider, Taillen, Mäntel u. s. w. Bänder, Spitzen, Besätze, Goulards, Spitzentücher, Korsets, Gardinen, Federn, ca. 50 Mr. rein wollener Kleiderstoff, sowie noch ca. 500 Mr. rein wollenes Kammgarn und Cheviot für Herren- und Knabenkleider, für Frühjahr und Sommer, 150 Mr. br., per Mr. 3½ und 4½ Mr. Neeller Werth das Doppelte und Dreifache.

Nur noch einige Tage.

16. Friedrichstraße 16.

Papier-Blumen,

alle Arten, von E. Petzold in Dresden, sowie sämtliche Bestandtheile zum Anfertigen derselben, sind in reichster Auswahl zu Fabrikpreisen stets vorrätig, auch wird Unterricht ertheilt bei

2811

Ed. Seel Wwe.,
Friedrichstraße 14, 1.

„Rosa Celeste“,

Handarbeit, milde vorzügliche Cigarre, à Mr. 6.— per 100 Stück empfohlen 1508
Langgasse 45. A. F. Knefeli, Langgasse 45.

Billiger Ausverkauf

von Spiegeln, Bildern, Crucifixen 14. Mehrgasse 14. 1544

Sämtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arsenplatz.
Preisliste gratis. (a 4040/1 B.) 19

Auf jedes annehmbare Gebot

Werden Adelheidstraße 35, Parterre, abgegeben: Zwei complete Franz. Betten, 1 Spiegelkranz, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Kuhbaum-Kommode, 1 Konsole, 3 Kleiderschränke, Brandkiste, 1 Plüscht-Garnitur, 1 Schreibtisch, 1 Sekretär, Verticow, 1 Auszisch, 1 Autonettens, 1 ov. Tisch, 1 Büffet, Divan, 1 Peitler-Spiegel mit Console, 1 Quer-Spiegel, 1 Bücher-Schränk, Teppiche, Vorhänge, Ölgemälde, Regulator und dergl. 210

Haarleidende.

Alle, welche mit diesem Uebel behaftet sind, sollten nicht versäumen, schleunigst an den Unterzeichneten zu wenden. Derselbe mit die hartnäckigsten Fälle unter Garantie für Erfolg!

Kein Geheimmittel, kein Schwindel!

1000 Mark

jenigen, der nach beendet Kur nicht geheilt ist.
Zahlreiche Bankschreiben. Prospekte gratis u. franko.

F. Kiko, Herford.

(H. 4676) 67

Ruharkohlen,

beste stückreiche Waare, per Fuhr 20 Grt. über die Stadtwaage franco
Biesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfohlen

A. Eschbächer.

Biebrich, den 28. October 1890

20244

Stadt Biebrich, Albrechtstrasse 11.

Hente Donnerstag Abend:

Mehelsuppe.

Morgens Quellfleisch, Bratwurst
u. Sauerkraut, wozu freundlichst einlädet

H. Kemether.

N.B. Abends Streicheconcert. 2454

Jacob Rath jr.,

15. Moritzstraße 15,

empfiehlt folgende Naturweine eigenen Wachsthums:
1885er Oestricher . . . à Mr. 1.— pro ¾ Liter m. Glas,
1884er do . . . à " 1.30 desgl.
1883er do. Dosberg à " 2.— desgl.
1884er do. do. à " 2.20 desgl.

Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus; im Fach billiger. Proben im Krokodil. 28443

Peiffer & Diller's



Höchste Auszeichnung
Vorzeige: Bedeutende Kaffeersparniss,

Kräftiger Wohlgeschmack und schöne Farbe.

Goldene Medaille

Kaffee-Essenz

in Dosen.
Anerkannt bester und ausgiebigster Kaffeezusatz.
Überall vorrätig.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Engros-Lager für Wiederverkäufer bei Emil Unkel.

(H. 6680) 67

Erstes Specialgeschäft norddeutscher Wurst- u. Fleischwaren

10. Goldgasse 10,

empfiehlt zu geneigter Abnahme in täglich frisch ankommenden Sendungen:

| | |
|--|--|
| Gothaer Cervelatwurst, Salami, Göttinger Lässchen, Braunschweiger u. Westphälische Mettwurst, Gothaer Knackwürstchen, mit u. ohne Knoblauch, Gothaer Rindfleischwurst, Gothaer Gänseleber-Trüffelwurst, Westphäl. und Thüringer Schinken, im Ganzen und im Ausschnitt, roh und gekocht, Lachs-Schinken, ganz mager, Frankfurter Würstchen. | Gothaer Trüffel- u. Sardeilen-Leberwurst, Gothaer Hausmacher Leberwurst, Braunschweiger Leberwurst, Gothaer Jungenblutwurst, Gothaer Magenwurst, " Blutwurst, " Sülzenwurst, Frankfurter Würstchen. |
|--|--|

1630

Prima Schweineschmalz,

roh, sowie ausgelassen, per Vid. 70 Pf., empfiehlt fortwährend

Carl Schramm, Schweinemetzger,
Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße. 84

Schwalbacherstraße 39 ist dreimal täglich frische Milch, ferner saurer und sauerer Rahm, sowie Dickmilch mit und ohne Rahm zu haben. Willh. Thon. 2216

Danßagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer nun in Gott ruhenden lieben Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante,

**Frau Marie Küllpp, Wwe.,
geb. Minor,**

für die tröstreiche Grabrede des Herrn Pfarrer Grein, sowie für die zahlreiche Blumenspende sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Wiesbaden, den 4. Februar 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

2276

Concurs-Massen-Ausverkauf.

Der
**Ausverkauf der Concurs-Masse
35. Langgasse 35**

beginnt am

Sonnabend, den 7. Februar.

Am Lager befinden sich:

**Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche, Handtücher, Tischtücher
u. Servietten, Bettzeug, Bettbarchend, Drecls, Hemdentücher,
Betttuchleinchen, Tisch- u. Bettdecken, Tricot-Taillen, Korsetts,
Schürzen, Unterröcke, Normal-Wäsche, Strümpfe, Socken,
Taschentücher und Hunderte anderer Artikel.**

Sämmtliche Waaren werden zu Taxpreisen abgegeben



35. Langgasse 35.





Nur aus
Wagners ächten
„Merino“-Garnen



Waschnach und
krimpfrei.
Unterkleider.

Mischung von
feinster Wolle und bester Baumwolle
werden sowohl die jetzt so beliebten

Strickgarne.

„Excelsior“-Unterkleider
als auch

„Merino“-Strickgarne

gefertigt.

Die „Excelsior“-Unterkleider und Strümpfe empfehlen sich durch ihre außerordentliche Weichheit und Wärme, verbunden mit dem großen Vortheil, daß sie nicht eingehen, beziehungsweise filzen.

Wer dieselben nur einmal getragen hat,
trägt nur diese wieder.

Unsere „Merino“-Strickgarne (ächte deutsche Vigogne) stehen in Bezug auf das dazu verwendete Rohmaterial der sogenannten englischen Vigogne in keiner Weise nach und haben sich durch ihren höheren Wollgehalt als erheblich angenehmer im Tragen erwiesen.

Alle unsere Farben für Unterkleider und Strickgarne sind vollständig ächt.

Man achtet genau auf die Schutzmarken.

Zu haben in Wirkwaren- und Garnhandlungen.

Raunhof, Sachsen. Wagner & Söhne.

(H. 31 750) 67

LYNCH FRÈRES BORDEAUX

Rheder & Weingüterbesitzer



Vertreter:

Ed. Böhm

BORDEAUX SÜDWEIN COGNAC

WIESBADEN

Adolfstrasse 7.

empfiehlt:

Bordeaux-Weine per Fl. 0.90, 1.10, 1.20, 1.35, 1.50, 2.— etc.
Malaga, Madeira, Sherry, Port Marsala etc. 2.—
2.50, 3.50, 4.50.

Cognac vieux à 3.—, 3.50.

Cognac fine Champ. à 4.50, 5.—, 6.— und 10.—

Garantie für Reinheit. 19091
Niederlage bei Herrn Jean Haub. Mühlgasse 13.

J. M. Roth Nachf.,

Kl. Burgstrasse 1,

empfiehlt:

| | |
|---|----------------------|
| Getr. Aprikosen, | amerik. Apfel-Ringe, |
| „Pfirsiche, | getr. Kirschen, |
| franzöf. Brünnellen, | franzöf. Mirabellen, |
| serbische Pfäumen, | Katharinen-Pfäumen, |
| gelbe und grüne Erbsen, weiße Bohnen, Linsen, | |
| Frankfurter Bratwürstchen. | 1001 |

Allein-Verkauf.

Margarin-Butter, Marke M, feinste Qualität, per Pfund 80 Pf.
B., keine 65 " "
Schweineschmalz, garantiert absolut rein (laut chemischer Analyse), feine Qualität 60
Wiederverläufen und großen Conjugementen Engroßpreise. 1583

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.

Brautleute

kauften Haushaltungs- u. Küchen-Artikel aus Porzellan, Glas, Holz, Eisen, Stahl etc., sowie emaillierte Kochgeschirre

nirgends billiger

als in

Caspar Führer's

Ausverkauf

wegen Umzug.

Jetzt noch Kirchgasse 2 und Langgasse 4, demnächst 2444
im Neubau gegenüber Mauritiusplatz.

Lebendfrische große fette Schellfische p. Pf. v.
Cabilau (im Ganzen) von 35 Pf. an, Schollen von 30 Pf. an,
Stoßfisch (blüthenweiss) 23 Pf. empfiehlt 2437
Jac. Kunz, Ecke Bleich- und Helenenstraße.

Frische Schellfische

heute eintreffend bei

20072

F. Strasburger,
Kirchgasse 12.

Frische Nieuwedieper

Schellfische.

2414

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Frische

20447

Egmonder Schellfische.

Webergasse 34. Chr. Keiper, Webergasse 34.

Egmonder Schellfische

eingetroffen.

2460

Heh. Eifert, Neugasse 24.**Ital. Kastanien (Maronen),**

das Pfund 15 und 20 Pfg., empfiehlt

2116

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Prima frisch gewässerte Stockfische, I. Qualität, zu haben bei
Frau Ehrhard, Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.**Verkäufe**

Ein eleg. Damen-Domino zu verkaufen Michelsberg 5, 1 St. 2411
Mangel a. Blas 6 vollst. Bettien billig z. v. Saalg. 26, Laden. 2065
Ein g. gearb. sch. Canape b. z. vert. Webergasse 48, 2 St. 1. 1808
Cassafraut, ziemlich groß, mit Tresor
sofort billig zu verl. Langgasse 10. 23563

In Mainz, Ludwigstraße 6, ist aus einer Concursmasse
eine elegante Ladeneinrichtung
ganz oder theilweise spottbillig zu verkaufen. Reale, Schränke mit Glas-
türen, Theke, Sänder für Confections etc. 2057

Zwei gut erhaltene Meierwagen und eine Rolle Abtheilung
halber billig zu verkaufen Leibrstrasse 12. 2241
Ein neuer Schneppkarren zu verkaufen Jahnstrasse 19. 1910
Ein neuer Brodwagen mit zwei Bänken zu
verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2279
Ein leichter Hand- u. Schneppkarren zu verl. Wellstrasse 15. 1187
Moritzstrasse 38 ist ein Restaur.-Herd, 2,12 × 76, in gutem Zust.
billig zu verkaufen. 2058
Herr und Grummet zu verkaufen Sonnenberg, Wiesbadener-
strasse 20. 1792
Schönes Kornstroh ist zu haben Adelshaldstrasse 71. 717

Auf Hofgut Geisberg

find drei Mastkühe und zwiebel-Mariottstein der Centner zu 3 Ml.,
sowie zwei Stück deutsche Doggen, eine junge und eine ältere, billig
abzulösen.

200 St. harzer Kanarien von 4 Ml. an bis 80 Ml.,
gelernte Blusinten, 2 Lieder-
singend, Buchtweibchen u. a., sowie Vogelfutter und Rheinland empfiehlt
G. Henning, Schutgasse.

Hov-Terrier (Hündin) billig zu verkaufen Adolphs-
strasse 12, Stb.

Zwei gute Hoshunde, einer davon als Zughund verwendbar, zu
verkaufen Dohheimerstrasse 43. 2386

Unterricht

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erh.
gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 15828

Dr. Hamilton(private lessons) Villa
Carola, Wilhelmspl. 15453französischer Kursus (Grammatik u. Convers.) für j. Damen von
einer Französin ertheilt. Monatlich 4 Ml. Näh. im Tagbl.-Verlag.**Leçons de conversation française par un Français.**
Adresse **H. C. B.** Exp. de cette feuille. 17923Wer ertheilt einem jungen Manne Sonntags Vormittags Stunden in
Buchführung? Offeren mit Preisangabe unter **G. B. 1120** post-
lagernd Wiesbaden. (Buchhalter bevorzugt.)**Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbeschule,**
Louisenstrasse 20, Ecke Bahnhofstrasse.Eintritt jederzeit. Annahme u. Ausführung aller Art Zeichnungen
im Auftrag. Mittwoch u. Samstag Nachmittag Zeichnen für talentirte
Kinder. Abends Unterricht im Monogrammzeichnen. 1107**H. Bouffier,**

acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von
F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44, eine Stiege hoch. Gefüllt
wird alles Porzellan feuerfest. 16957**Musikdirector H. Becker,**
Schwalbacherstrasse 11.ertheilt
Privat-Unterricht im Clavier- und Violinspiel, im Gesange
und in der Theorie der Musik. empfiehlt sich ferner für
Ensemblespiel, Begleitungen zum Gesange etc. Honorar
mässig. Vorzügliche Referenzen. 638Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der
Keppel & Müller'schen Buchhlg. Kirchg. 15708**Unterricht im Zuschneiden**und Maßnehmen sämmtl. Damen- und Kinder-Garderobe,
Berliner, Englischer, Wiener und Pariser Schnitt. Ohne Vorkenntniß
in 8–10 Tagen vollkommen zu erlernen. Vorzügl. Auffertungs-Unterricht.
Schülerinnen-Vnahme täglich. Schnittmuster nach Maß werden ab-
gegeben. Costüme zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet.
Privat-Unterricht wird ertheilt. Näh. Nerostraße 46, 1 Tr., bei
Fr. Stein, atad. geprüfte Lehrerin. 2046**Immobilien****Michels-**
berg 28. **E. Weitz,** **Michels-**
berg 28.**Immobilien - Agentur.**
Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 16688**Immobilien zu verkaufen.****Wullen** im Nerothal, belegen am Grubweg 20 und 22, der
Neuzelt entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19547In bester Kurlage ist ein Haus, für Wein-Restaurant geeignet, für nur
35.000 Ml. mit 3–4000 Ml. Anzahlung sofort zu verkaufen durch**Phil. Kraft,** Dohheimerstrasse 2, 1.**Meyer.** **Die beiden Häuser** Gravens-
gasse 25. Mitte der Stadt, beste Geschäftslage, sind unter sehr günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Näh. bei 1079**Heinr. Reitz,** Bleichstr. 21, und **WILH. EIDUM,** Marktstr. 22.
In der oberen Stadt ist ein neues Haus mit Stallung für 6 Pferde

für 28.000 Ml. mit 8000 Anzahlung zu verkaufen durch

Phil. Kraft, Dohheimerstrasse 2, 1.**Haus mit Thorfahrt,**graben Werkstätten, 24 Ruten Fläche, für jeden größeren Geschäftsbetrieb,
wegen Aufgabe des Geschäfts, unter guten Bedingungen billig zu ver-
kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22644In unmittelbarer Nähe des Kurhauses sind Baupläne in beliebiger
Größe pro Rute 300 Ml. abzugeben. Auf Wunsch wird auch eine
zweistöckige Villa im Werthe von 30.000–40.000 Ml. dazu erbaut.
Viertige Baupläne können vorgelegt werden. Näh. bei**Phil. Kraft,** Dohheimerstrasse 2, 1.**Drei Morgen Acker** zu verkaufen. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 2188

Immobilien zu kaufen gesucht.

Eine Fabrik anwesen in oder in der Nähe von Wiesbaden, mit Dampf- oder Wasserkräft (30-40 Pferdekräfte), an oder in der Nähe der Bahn gelegen, mit Arbeitsräumen von ca. 10-1500 m². Mtr. Gesamtinhalt zu kaufen gesucht. Ges. Offerten unter „Fabrik 40“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2068

Alter (von ungefähr 18-20 Ar), in der Umgebung des Dambachthals (nicht Boulog), mit etwas Obstbäumen versehen, zu kaufen gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 2348

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

45,000 M^r. u. 20,000 M^r. auf 1. Hypoth. à 4%, 20,000 M^r, 15,000 M^r. u. 8000 M^r. auf 2. Hypoth. à 5%, letztere Summe sofort zu verleihen. Näh. durch 2425

L. Winkler, Launusstraße 27, 2 St.

40-50,000 M^r. 60-70,000 M^r. u. 200,000 M^r. gehobt, jedoch nicht unter 50,000 M^r. auf 1. Hyp., sowie 8000 M^r. u. 20,000 M^r. auf gute 2. Hyp. auszuleihen d. M. Linz, Mauergasse 12. 2348

Capitalien zu leihen gesucht.

M^r. 5000 werden baldigst auf gute 2. Hypothek gesucht. Offerten unter K. 50 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2263

M^r. 80,000 zu 1. Stelle von promptem Zinszahler (ohne Vermittler) gesucht. Offerten unter L. 73 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2348

M^r. 16,000, sehr guter Restkauffching, zu cediren auf 2. Hypothek. Offerten unter S. 140 an den Tagbl.-Verlag. 2348

10-12,000 M^r. auf 2. Hypothek auf ein Haus in bester Lage zum 1. April, auch früher zu leihen gesucht. Offerten unter K. K. 70 an den Tagbl.-Verlag. 2348

12,000 M^r. auf 2. Hypothek nach der Landesbank zum 1. April, auch früher zu leihen gesucht. Off. u. A. D. 70 an den Tagbl.-Verlag. 2357

Suche 10,000, 15,000 und 25,000 M^r. auf 1. Hypothek. 2357

Jos. Fecher, Eltville.

Mietgesuchte

Zwei Damen suchen gute Wohnung von 4-5 Zimmern mit Zubehör in ruhigem Hause, 1. oder 2. Etage (mittlere oder untere Melchiorstraße oder deren Nähe), dauernd zu mieten. Offerten unter S. 24 an den Tagbl.-Verlag abzugeben. 2885

Gef. v. leib. Dame a. 1. Juli in still. Villa im Kurviertel od. Sonnenbergerstraße bis v. Sonnenberg II. Etage von 3-4 Zimm., Küche x., Balkon, Gart. u. ganz. Man. Stod. Preis-Offerten unter „Juli“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2885

Vermietungen**Geschäftslokale etc.****Langgasse 40**

großer schöner Laden zum 1. April 1891 zu vermieten. 2364
Eduard Kalb.

Aerostraße 35 ein kleiner Laden auf gleich o. 1. April zu verm. 1872
(ein neuer) mit zwei Zimmern auf 1. April zu vermieten 20778

Laden Launusstraße 16 bei Fried. Rohr. 1948

Großes elegantes Laden-Lokal

mit 2 Schaufenstern, Ladenzimmer x. in einer der frequentesten Straßen zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22867

Wohnungen.

Wörthstraße 39 ist eine Wohnung von 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Bart. 2055

Quellenstraße 5 sind zwei Wohnungen nebst großer Werkstatt auf 1. April zu vermieten. 465

Taalgasse 38, am Kochbrunnen, 4 eleg. Zimmer, Küche, großer Ballon x. 2. Etage, sowie Frontspitze 2 Zimmer Küche zu vermieten. 1888

Eine Wohnung von 4 großen Zimmern, Balkon und Sitz-Erker, Küche und Zubehör, ferner 3 Wohnungen von je 3 großen Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör zu vermieten im Neubau Gustav-Adolf- und Hartingstrassen-Ecke. Näh. bei 2018

Hch. Wollmerscheidt,
im Hause vis-à-vis.

Möblierte Zimmer.

Dotzheimerstraße 17, 1. Etage, sind ein gut möbliertes Wohn- und ein Schlafzimmer (mit Frühstück) zu vermieten. 2262

Geisbergstraße 26 sind zwei elegant möblierte Zimmer (auch gehobelt) zu vermieten. 2262

Goldgasse 16, 2 Stiegen hoch, kein möbl. Zimmer mit Pension. 1844

Hellmundstraße 20, 3 Et., ist ein gut möbliertes Zimmer an einen jungen Mann zu vermieten. 2845

Hellmundstraße 57, 1 St. r., ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang an einen Herrn zu vermieten. 1191

Hochstädt 22 ist ein schönes möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 2359

Louisengasse 2 mit möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 22991

Schwalbacherstraße 47, 8, ein g. möbl. Zimmer b. zu verm. 2045

Launusstraße 45, Sonnenseite, gut möblierte Zimmer zu verm. 22987

Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 23772

Zwei möblierte Zimmer mit je zwei Betten, mit und ohne Pension, billig zu vermieten Bleichstraße 23, 2.

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 7, Höh. 1 L.

Ein möbl. Zimmer bei ruh. Hm. Näh. Bahnhofstraße 20, 1. 2191

Schön möbliertes Part.-Zimmer mit separat. Eingang sofort zu vermieten Selenenstraße 12. 2808

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 2186

Ein gut möbl. Zimmer sofort an einen Herrn zu verm. (separater Eingang) Louisenstraße 24, 3 St. l. (Neubau). 2405

Gut möbl. Zimmer zu verm. Louisenstraße 48, 2 L. 672

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Oranienstraße 16, 1. Et. 21652

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Stiftstraße 8, Seitenb. 2 St. Aussicht nach der Elisabethenstraße. 1960

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 8, 2 Et. links. 2350

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 8, Parterre. 817

Ein schön möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten Walramstraße 20, 2 St. G. Blum. 2284

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 8, im Gartenhaus I. Part. 1548

Schön möbl. Zimmer (m. Kaffee 18 M^r) zu verm. Webergasse 45, 2. 604

Möbl. Zimmer zu verm. Wellriegstraße 8, Bel-Etage. 22615

Schön, möbl. Zimmer m. Pension b. z. verm. Wellriegstr. 22, 2 r. 1568

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten Wellriegstraße 26, 2 St. 1748

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Wellriegstraße 28, 2. Stod. 1881

Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu vermieten. 2326

Möbl. heilbare Manarde billig zu vermieten Kirchhofsgasse 9, 1 Et. r. zu erfragen. 2306

Ans. J. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hinterh. 1. 888

Leute erhalten Logis Bleichstraße 33, Vorderh. 2284

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Langgasse 39, 1. Et., großes leeres Zimmer (für Bureau sehr geeignet) zu vermieten. Näh. im Laden. 2149

Zwei unmöblierte Zimmer, in guter Lage, zu vermieten Langgasse 35, 1 Et. hoch. 28688

Ein s. Part.-Zimm. (nach der Straße) zu verm. Oranienstr. 8. 23418

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Ein schöner großer Keller, welcher zu jedem Zweck ungehindert gebraucht werden kann, billig zu vermieten Geisbergstraße 18. 239

Fremden-Pension**Fremden-Pension****Villa Margaretha,**

Gartenstrasse 14.

Bel-Etage und 3 Sonnenzimmer.

II. Etage frei geworden.

Bäder im Hause.

1889

SEDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

20951

Offentliche Aufforderung.

Das von uns auf den Namen **Regine Höhn** unter Nr. 33320 ausgefertigte, über eine Gesamteinlage von 311 Mr. 5 Pf. sammt Zinsen lautende **Sparkassebuch** ist angeblich abhanden gekommen. Mit Bezug auf § 6 der in dem Buch abgedruckten Sparkasseordnung fordern wir den Inhaber des Buches auf, sich mit demselben binnen einem Monat bei uns zu melden, indem nach Ablauf dieser Frist das Buch null und nichtig ist und aus demselben kein Anspruch gegen uns hergeleitet werden kann.

Wiesbaden, den 3. Februar 1891. 76

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Brück.

Gabel.

Turn-Verein.

Samstag, den 7. Februar c.,
Abends von 8 Uhr ab:

Grosser

Maskenball

mit Bereitstellung von
sechs verschiedenen Maskenpreisen
(drei Damen- und drei Herrenpreisen)
in sämmtlichen reich decorirten Räumen
unseres Turnerheims, Hellmund-
straße 33.

Preis der Eintrittskarten für Mitglieder 50 Pf., eine nichtmaske Dame frei; ferner steht denselben eine weitere Karte à 1 Mr. zu, für jede weitere nichtmaske Dame ist eine Karte für 50 Pf. zu lösen. Karten für Nichtmitglieder 1 Mr. 50 Pf.

Kassenpreis für Mitglieder: 1 Mr., für Nichtmitglieder 2 Mr.
Karten für Mitglieder sind bei unserem Mitgliedervarte, Herrn **Carl Braun**, Michelberg 13, in Empfang zu nehmen.
Vertauschstellen der Karten für Nichtmitglieder bei den Herren **Carl Hack**, Kirchgasse 11, **Louis Hutter**, Kirchgasse 34, **Ernst Vigilius**, Marktstraße 8, **Johann Bergmann**, Langgasse 22, **Philipp Kleber**, Nerostraße, sowie **Philipp Graumann**, Hellmundstraße 33.

Wir laden hierdurch unsere Mitglieder und Freunde zu recht zahlreicher Beteiligung ein.

Der Vorstand. 297

Gesellschaft Saxonia.

Sonntag, 8. Februar c., Nachmittags 3 Uhr:

Gemüthliche Zusammenkunft

in Siebrich, Hotel Rheinischer Hof.

Die werten Mitglieder und Gäste des Vereins laden freundlich ein

Der Vorstand.



Nun mehr sind auch
die ganz feinen engl.
und amerikanischen

Kinderwagen

wieder eingetroffen und
ist mein Lager wieder
vollständig sortirt.

Wagen von Mk. 9.50
bis Mk. 120.—

Caspar Führer,

Kirchgasse 2. 2179

Reeller Ausverkauf

wegen
vollständiger Geschäftsaufgabe.

Hüte, Mützen,
Schirme, Cravatten, Krägen.

J. Gibelius,

Ecke Louise- und Bahnhofstraße.

NB. Noch vorhandene Pelzwaaren werden
zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. 1931

Vietor'sche
Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule
Emserstrasse 24.

Kurse in allen practischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei**, in
Zeichnen und Malen, sowie anderen **kunstgewerblichen**
Techniken für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin Fr. **Julie Vietor**, oder den Unterzeichneten Prospekte gratis.

Frische
Periguier-Trüffeln

empfiehlt

J. M. Roth Nachf.,
kleine Burgstraße.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Wo. 30.

Donnerstag, den 5. Februar

1891.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 5. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr, will die Witwe des Landwirths Johann Philipp Schmidt von hier die nachbeschriebenen Grundstücke auf die Dauer von sechs Jahren im Wahnsaal des neuen Rathauses hier öffentlich ver-
dichten lassen:

1. Nr. 4582 d. Lagerb. 14 a 10,75 qm Acker „an der Mainzerstraße“ zw. Phil. Heinrich Schmidt u. Chr. Schlichter Erben,
2. Nr. 3828 d. Lagerb. 23 a 32,25 qm Acker „Weidenborn“ 4r Gew. zw. Aug. Riedel u. Benjamin Alexander Böls (hat 1 Baum),
3. Nr. 3933 d. Lagerb. 5 a 61,75 qm Acker „Hammerthal“ 3r Gew. zw. Phil. Heinrich Schmidt u. Heinrich Seib,
4. Nr. 3938 d. Lagerb. 22 a 51,75 qm Acker daselbst zw. Philipp Heinrich Schmidt u. Joh. Friedrich Burk u. Coni.,
5. Nr. 3535 d. Lagerb. 11 a 55,50 qm Acker „Auf dem Berg“ 2r Gew. zw. Philipp Heinrich Schmidt u. Philipp Alexander Schmidt, ist mit Weizen bestellt,
6. Nr. 3364 d. Lagerb. 23 a 19,00 qm Acker „Ober-Tiefenthal“ 2r Gew. zw. Philipp Heinrich Schmidt u. Wilhelm Thon, ist mit Weizen bestellt,
7. Nr. 3888 d. Lagerb. 20 a 32,00 qm Acker „Schwarzenberg“ 2r Gew. zw. dem Staatsfiscus u. Friedrich Freinsheim,
8. Nr. 3325 d. Lagerb. 47 a 15,75 qm Acker „Bei Erlenborn“ 3r Gew. zw. Friedrich Freinsheim u. Jacob Dörr, ist halb mit Weizen bestellt,
9. Nr. 4827 d. Lagerb. 12 a 59,25 qm Acker „Hinter Heiligenborn“ 2r Gew. zw. Carl Burk u. Heinrich Burk Wwe., ist mit Weizen bestellt,
10. Nr. 5296 d. Lagerb. 11 a 17,75 qm Acker „Mossbacherberg“ 1r Gew. zw. Philipp Heinrich Schmidt u. Carl Nöll, ist mit Weizen bestellt,
11. Nr. 5367 d. Lagerb. 34 a 06,25 qm Acker „Schwalbenschwanz“ 1r Gew. zw. Philipp Heinrich Schmidt u. Moritz Nicolai, ist mit Weizen bestellt,
12. Nr. 6064 d. Lagerb. 38 a 45,50 qm Acker „Unter Hollerbörn“ 1r Gew. zw. dem Staatsfiscus u. Philipp Heinrich Schmidt,
13. Nr. 6066 d. Lagerb. 12 a 93,75 qm Acker daselbst, 1r Gew. zw. dem Staatsfiscus und folgender Parzelle,
14. Nr. 6067 d. Lagerb. 19 a 01,50 qm Acker daselbst, zw. der vorigen und der nachfolgenden Parzelle,
15. Nr. 6068 d. Lagerb. 18 a 06,50 qm Acker daselbst, zw. der vorigen und der nachfolgenden Parzelle,
16. Nr. 6069 d. Lagerb. 34 a 58,25 qm Acker daselbst, zw. der vorigen Parzelle u. Nicolaus Schmöller Wwe.,
17. Nr. 8156 d. Lagerb. 15 a 30,00 qm Acker „Kleinbainer“ 3r Gew. zw. Carl Heinrich Herrmann u. C. W. Poths, Baumsstück ist mit deutschem Klee bestellt,
18. Nr. 8179 d. Lagerb. 28 a 28,50 qm Acker „Bierstädterberg“ 1r Gew. zw. dem Staatsfiscus u. Philipp Thomä,
19. Nr. 7559 d. Lagerb. 16 a 17,50 qm Acker „Rosenfeld“ 2r Gew. zw. dem Staatsfiscus u. Louis Henner (Baumsstück),
20. Nr. 7184 d. Lagerb. 23 a 54,75 qm Acker „Weiherweg“ 1r Gew. zw. Andreas Dieges Wwe. u. Jonas Schmidt Wwe. (Baumsstück),
21. Nr. 7206 d. Lagerb. 13 a 31,00 qm Acker „Weiherweg“ 2r Gew. zw. Georg Haberkern u. Ludwig Walther Wwe.,
22. Nr. 5845 d. Lagerb. 12 a 57,50 qm Acker „Schwarzenberg“ 1r Gew. zw. Philipp Heinrich Schmidt u. Heinrich Neumert Wwe.,
23. Nr. 8151 d. Lagerb. 31 a 83,75 qm Acker „Kleinbainer“ 2r Gew. zw. Heinrich u. Wilhelm Kimmel u. Carl Burk,
24. Nr. 3962 d. Lagerb. 50 a 92,50 qm Acker „Hammerthal“ 4r Gew. zw. Carl Berger Wwe. u. Coni. u. Friedrich Peter Stein, ist mit Korn bestellt,
25. Nr. 4434 d. Lagerb. 15 a 58,00 qm Acker „Unter Schwarzenberg“ 2r Gew. zw. Philipp Alexander Schmidt u. Carl Ludwig Behrens,
26. Nr. 4526 d. Lagerb. 16 a 43,50 qm Acker „An der Mainzerstraße“ 1r Gew. zw. Christ. Schlichter Erben u. Jacob Stüber,
27. Nr. 6325 d. Lagerb. 17 a 22,25 qm Acker „Wellris“ 1r Gew. zw. Joh. Friedr. Rosel 3r u. Heinrich Wilhelm Kimmel,
28. Nr. 8227 d. Lagerb. 18 a 60,25 qm Acker „Bierstädterberg“ 4r Gew. zw. Philipp Schweiguth u. einem Wege,
29. Nr. 3579 d. Lagerb. 33 a 17,00 qm Acker „Auf dem Berg“ 3r Gew. zw. dem Centralstudienfonds u. Heinrich u. Wilhelm Kimmel, ist mit Weizen bestellt,
30. Nr. 5373 und 5374 d. Lagerb. 21 a 79,25 qm und 20 a 76,00 qm Acker „Schwalbenschwanz“ 1r Gew., zw. Georg Faust und einem Wege, ist mit Weizen bestellt,
31. Nr. 3935 d. Lagerb. 14 a 48,00 qm Acker „Hammerthal“ 3r Gew. zw. Heinrich Seib und Philipp Heinrich Schmidt, ist mit ewigem Klee bestellt,
32. Nr. 3533 d. Lagerb. 34 a 45,50 qm Acker „Auf dem Berg“ 1r Gew. zw. Anton Reinhard Seibberger und einem Wege,

33. Nr. 3518 d. Lagerb. 21 a 85,50 qm Acker „Auf dem Berg“ 1r Gew. zw. dem Staatsfiscus beiderseits, ist mit Korn bestellt,
 34. Nr. 2467 d. Lagerb. 33 a 28,00 qm Wiese „Adamshal“ 3r Gew. zw. Heinrich Jacob Blum Erben u. Daniel Kraft,
 35. Nr. 2527 d. Lagerb. 23 a 28,50 qm Wiese „Müllerswies“ 4r Gew. zw. einem Weg und Jonas Schmidt Wwe.,
 36. Nr. 2526 und 2545 d. Lagerb. 20 a 62,50 qm und 48 a 81,00 qm Wiese „Müllerswies“ 4r und 5r Gew.,
 37. Nr. 6323 d. Lagerb. 16 a 25,50 qm Acker „Wellris“ 1r Gew. zw. Heinrich Jacob Blum Erben und Wilhelm Kraft,
 38. Nr. 6359 d. Lagerb. 17 a 70,75 qm Acker „Wellris“ 2r Gew. zw. Heinrich und Wilhelm Kimmel und Johann Heinrich Berger Erben,
 39. Nr. 6245 d. Lagerb. 21 a 15,00 qm Acker „Schlin“ 3r Gew. zw. Georg Friedrich Rosel 4r und einem Graben, ist mit deutlichem Klee bestellt,
 40. Nr. 6208 d. Lagerb. 30 a 88,75 qm Acker „Hollerborn“ 5r Gew. zw. Friedrich Jacob Nicolai u. Coni. und Jonas Schmidt Wwe., ist mit ewigem Klee bestellt.
- Wiesbaden, den 31. Januar 1891.

Im Auftrage:
Kaus, Bürgermeisterei-Secretär.

Holzversteigerung.

Freitag, den 6., u. nöthigenfalls Samstag, den 7. Februar, Vormittags 11/10 Uhr anfangend, kommen in dem Rambacher Ge-
meindewald, Distrikt Goldstein und Johannesgraben:
5 Eichen-Stämme von 11,40 Fettmtr.,
4 Buchen-Stämme von 5,26 Fettmtr.,
46 Raumtr. Erlen-Rusholz,
15 Raumtr. Eichen-Scheit- und -Knüppelholz,
578 Raumtr. Buchen-Scheit- und -Knüppelholz,
4160 Stück Buchen-Wellen,
6 Raumtr. Stochholz

zur Versteigerung. Der Anfang wird im Distrikt Goldstein bei Nr. 235 gemacht, und kommt das Stamm- und Rusholz am Freitag nach 11 Uhr zum Ausgebot.

Rambach, den 31. Januar 1891.

71
Der Bürgermeister.
Bef.

Stammholz-Versteigerung.

Freitag, den 6. Februar 1891, Vormittags 10 Uhr, kommen im Rüsselsheimer Gemeindewald, Distrikt „Dürnbrück“ und „Großer Bohmensee“ zur Versteigerung:

84 Eichen-Stämme von 26—106 Cbmtr. Durchmesser, 2—10 Mtr. Länge = 98,59 Cbmtr. enthaltend, darunter Stämme von über 3 und 4 Cbmtr. Inhalt.
18 Birken-Stämme von 18—36 Cbmtr. Durchmesser, 5—9 Mtr. Länge = 7,29 Cbmtr. enthaltend.
Zusammenkunft auf der „Dürnbrück“ und „Lauseeschneise“ am Holzschlag, Rüsselsheim, am 27. Januar 1891.

71
Großherzogl. Hessische Bürgermeisterei Rüsselsheim.
Sittmann.

Den Rest

der
Tagblatt-Kalender

für 1891

gibt von heute an

zu 10 Pf. das Stück

ab der Verlag des

„Wiesbadener Tagblatt“

Langgasse 27.

Kaiser-Friedrich-Quelle

Offenbach a. M.

Niederlagen der mehrfach prämierten Medicinal- und Tafelwasser obiger Quelle befinden sich bei den Herren

Franz Blank, Bahnhofstraße,
Georg Bücher, Wilhelmstraße,
Chr. W. Bender, Stiftstraße,
A. Cratz, Langgasse,
J. Frey, Ecke der Schwalbacher- und
 Louisenstraße,
W. Jumeau, Kirchgasse 7 und 37
Chr. Keiper, obere Webergasse,
W. Klees, Albrechtstraße,
Fr. Klitz, Ecke Taunus- u. Röderstr.,
Aug. Kunz, Schwalbacherstr. 45 a,
Th. Leber, Saalgasse,
C. Lickvers, Nerostraße,
E. Moebus, Taunusstraße,
J. Schaab, Grabenstraße 3,
A. Schirg, Schillerplatz,
O. Siebert & Cie., Marktstr. 12,
H. J. Viehoever, Marktstraße,
A. Walther, Philippssbergstraße 9,
Ad. Wirth, Ecke der Rheinstraße
 und Kirchgasse,
Carl Weygandt, Delicatessenhdl.,
 Adelheidstraße,
Eng. Vei, Biebrich,
Carl Bender, Sonnenberg. 22830

Dr. Lahmann's

Nährsalz-Cacao,
 Nährsalz-Chocolade

empfohlen

1722
 Chr. Keiper, Webergasse 34,
 Louis Schild, Langgasse 3.

Dr. Lahmann's

Nährsalz-Extracte,
 vegetabile Milch

empfohlen

1723
 Chr. Keiper, Webergasse 34.

Suppen-Einlagen teils frisch, Teig, Seife,
 sauerkraut, Schmalz, Butter, Margarine billig. 937
 Anton Berg, Michelsberg 22.

Meinen anerkannt
 vorzüglichsten

Haushaltungs-Kaffee

No. 9

pro Pfund

1 Mt. 70 Pf.

sowie meinen ausgezeichneten

Visiten-Kaffee No. 13

pro Pfund 1 Mt. 90 Pf.

jederzeit frisch gebrannt,
 empfiehlt

A. H. Linnenkohl,
 erste und älteste Kaffee-Brennerei
 vermittelst Maschinen-Betrieb.

Concours- Ausverkauf.

Um das
 Kaffee-Lager von Robert Kou
 Langgasse 37,

schnell zu räumen, werden von heute ab
 noch auf Lager vorhandenen Sorten zu jede
 annehmbaren Preise abgegeben.

Feines Tafel-Geflügel,

gut gemästet, tägl. frisch gechl. und rein gerupft, fette Poulets
 Hühner 6 Mark, fette Gänse, Enten, Indians 6½ Mark
 10-Pfd. Postcolli, frachtfrei überallhin. (W. à Cto. 63/I) 11
 Roth Lipot. Wurstsch. (Unaarn).



Seder
Husten

wird durch meine
 Katarrhbrödchen
 binnen 24 Stunden
 radical geheilt.
 A. Issleib.

In Beuteln à 35 Pf. bei

Mch. Eifert, Neugasse 24.

Adolf Wirth, Rheinstraße (Ecke der Kirchgasse)

Kaffee, roh und gebrannt. Eigene Brennerei.
 Anton Berg, Michelsberg 22.

Maiblumenkeime, starke, blühbare
empfiehlt billige Samenhandlung von 2198
Kirchgasse 26. Julius Praetorius, Kirchgasse 26.
Eine Bettstelle und ein Nachttisch (lackiert) billig zu verkaufen
Dogheimerstraße 24, Seitenbau. 2225

Verschiedenes

Künstliche Zähne,
ohne Gaumen,
immerlose Zahnoberationen, Umarbeitung nicht passender Gebißstücke unter
mehrjähriger Garantie. 799
Jean Berthold, Kirchgasse 35,
neben dem Nonnenhof.

Raimund Zentner, prakt. Zahnarzt,
Schwalbacherstrasse 33.

Nervenleiden,
Neurasthenie, Kopfschmerz, Fieber, Typhus, Krämpfe, Reitsturz, Hysterie,
Störucht, Mondsucht, Lähmungen, Asthma, Stottern, Frauenschwäche,
Blitzschlag, beginnende Schwindsucht, Entzündungen jeder Art, Gelenks-
und wasserflüssige Schwellungen, Augenleidern, Hals- und Lungengleichen,
Rheumatische, Magenbeschwerden, Durchfall, Rose, Verstauchungen, Brand-
wunden, Scrofeln, Krampfadern, Hautkrankheiten, Geschwüre, Bleiver-
giftung, Infectiose, Scordit und andere Lebel mehr bei Kindern wie
gewachsenen werden arzneilos und ohne Hypnose heilmagnetisch behandelt
von Magnetopath **Kramer**, Louisenstraße 15. Empfangsstunden
Morgens 9—1 Uhr. (Der selbe wird nach 3½-jährigem Aufenthalt Ende
Jahrs 1891 seinen Wohnsitz in Wiesbaden aufgeben.) 896

Hühneraugen-Operationen 2236
werden schmerlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.
J. Jung,
Spezialist,
jetzt Ellenbogengasse 5.

Frau Keller,
Frau. Gebammme, Stiftstraße 1. 2186

Bitte

an vaterlandsliebende deutsche Frauen und Herren.
Für ein ächt vaterländisches Unternehmen wird, um sein segensreiches
Viertel vorziehen zu können, um gütige Unterstützung gebeten, und haben
vaterlandsliebende Frauen und Herren Gelegenheit, eine ächt deutsche
vaterländische Sache zu unterstützen. Briefe um nähere Auskunft werden
unter A. L. D. 20 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein cautiousfähiger Wirth sucht eine gangbare Wirthschaft per
1. April. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1489

Für eine gangbare Wirthschaft wird ein cautiousfähiger Wirth ge-
sucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2408

Ein Herr wünscht gutes Mittag- und Abendessen
in das Haus gebracht zu haben. Offerten
unter A. L. 105 an den Tagbl.-Verlag.

Die Maurerarbeit an einem Neubau mit oder ohne
Materiallieferung soll an einen soliden Maurermeister vergeben
werden. Alles Nähere durch 2394

J. Brahm, Architect,
Kapellenstraße 4.

Dominos

für Damen und Herren zu verleihen und zu
verkaufen. 1766

Aufstellung nach Maß binnen 1 Tage.

Modegeschäft Wilh. Weber,
Laußstraße 2.



Wiener Maske-Leih-Anstalt,
5. Langgasse 5,
empfiehlt Spezialität in Dominos und Costümen.
Achtungsvoll Madame E. Rehak.

Größtes
Masken-Magazin

von

F. Brademann,
Metzgergasse 7.

Eleg. Dam.-Maske bill. zu verl. Nerostraße 36, 2. 941
Maske-Zinngug zu verleihen oder zu verkaufen. 2264
Frau Thier. Ellenbogengasse 10.

Maske-Anzüge, eleg. bill. zu verleih. ob. zu ver-
kauf. Rheinstr. 40, Bel.-G. 1028

Einige hübsche Masken-Anzüge billig zu verleihen.
Mauritiusplatz 7, 2. St. r. 1757

Eleg. Damen-Maskenanzug (Harlekin) zu verl. Goldg. 2a, 2 St. r. 1904

Zwei neue Damen-Maskenanzüge zu verleihen Nerostr. 33, 2 St. r. 1

Mehrere elegante D.-Maske-Costüm zu verleihen Friedrichstr. 29, 3.

Origineller Domino (Dame) zu verleihen Helenenstraße 5, 2.

Eleg. Damen-Maskenanzug (Student) zu verleihen Han-
brunnstraße 6. 2849

Zwei sch. Damen-Masken-Anzüge b. z. verl. Hellmundstr. 33, 2 r.

Ein eleg. Damen-Harlekin zu verleihen Al. Schwalbacherstraße 14.

Bill. Maskenanzug (Spanierin) zu verl. Webergasse 50, 2 r., 2 St. 2.

Mehr. schöne Damen-Masken-Anzüge b. z. verl. Hellmundstr. 33, 2 St. 2.

Zwei elegante Damen-Maskenanzüge zu verleihen Lau-
nusstraße 2, Modegeschäft. 1765

Welltrichterstraße 27 elegante Masken-Costüme zu verl. 1853

Eleg. Domino zu verl. bei Frau Meyer. Schillerplatz 3, 2. 2228

Atlas-Domino und **Atlas-Eisfängerin** zu verleihen oder
zu verkaufen Burgstraße 5. 1736

Stimmungen besorgt bestens 22560
W. Michaelis. Weilstr. 14.

Clavierstimmer G. Schulze,
Göthestraße 30. 1868

Herrenkleider werden gewaschen und wie neu hergestellt
Adlerstraße 13, Hinterh. 1 rechts.

kleidermacherin sucht Kunden außer dem
Hause. Michelsberg 30, 2. St. 1736

Perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit in und außer dem
Hause. Langgasse 19, 2. St.

Ein Mädchen hat noch einige Tage zum Kleidermachen u. Weiz-
zeugnahn frei. Brief. Offerten unter Z. 210 an den Tagbl.-Verlag.

Strümpfe werden billig und schnell geschrift. Näh.
Bleichstraße 13, Mittelb. Dachl.

Handschuhe werden täglich schön gewaschen und ächt
gefärbt (Specialität schwarz — dieselben
bleiben weich, innen rein und farben nicht ab) Webergasse 40. 2840

Handschuhe werden gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
macher Giov. Scappini, Michelsberg 2. 1145

Handschuhe werden täglich gewaschen. Wegen Umzug von hier möchte ich das Geschäft,
welches 15 Jahre stott betrieben wurde, verkaufen und jemand lernen.
F. Merz. Saalgasse 5.

Welcher wohlthät. Herr ob. welche Dame würde e. jg.
Manus (Beamte d. hoh. Carrrière) eine Unterstützung
gegen Rückz. nach Überreink. gewähr. Ges.
Off. erb. A. G. hauptposttag. Wiesbaden.

Wiesbadener Dünger-Ausführ-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entfernung der Latrinen-Gruben beliebe man
bei Herrn E. Stritter, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 2767

Ein in guten Verhältn. auf dem Lande wohnender junger Wittwer
(Ewangel.) mit mehreren Kindern, gutem Geschäft, sucht bedarf später
Serebellung eine leidstarkige ältere Person. Witwe nicht ausgeschlossen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 2267

Gedenkt der nothleidenden Thiere.

Zur Carneval- und Ball-Saison

| | | |
|--|---------------------------|----------------|
| | | empfehlen wir: |
| Atlasse, farbig | per Meter von 60 Pf. anf. | |
| Velvet, schwarz | " " 80 " | |
| Velvets in allen Lichtfarben | " " 90 " | |
| Satin, farbig | " " 70 " | |
| Pergals, farbig | " " 40 " | |
| Tarlatans | " " 30 " | |
| do. mit Gold- und Silberstreifen | " " 70 " | |

Schleifenband, 15 Ctm. breit, in allen Ballfarben, von 50 Pf. an.
Papier-Fächer von 10 Pf. anfangend.
Feder-Fächer.
Feine Atlas- und Gaze-Fächer in grosser Auswahl und zu allen Preisen.
Ball-Handschuhe von 40 Pf. anfangend.
Ball-Bouquets von 20 Pf. an bis zu den feinsten Garnituren.

Lahnbänder, Lahnstoffe, Spitzen, Fransen, Besätze, Flitter, Schellen, Münzen, Sterne, Halbmonde und Flitter-Figuren in Gold und Silber.

Atlas-Larven von 20 Pf. anfangend.

Zigeunerschmuck

von 40 Pf. an.

Armbänder

von 25 Pf. an.

Ohrringe

von 25 Pt. an.

Diademe.

Masken-Hüte von 30 Pf. an.

Dominos zum Verkaufen und Verleihen.

Masken-Bilder.

Marktstrasse 13. Bouteiller & Koch, Langgasse 13.

NB. Eine Partie zurückgesetzter **Gold- und Silber-Spitzen, Fransen und Borden** geben wir weit unter Einkaufspreis ab.

Ball-Blumen, Ball-Handschuhe

von 35 Pf. an, in Tricot.

4-knöpfige Glacé 1.75,
6. " " Glacé 2.50,

Seide-Atlas von 60 Pf. an,

Merveilleux zu 1.45,
farbige Sammete von 90 Pf. an,

Tarlatane von 50 Pf. an,
von 7.50 an gestickte Ball-Kleider,
Gold- und Silber-Besatz,

Masken,

Atlas-Larven von 15 u. 20 Pf. an,

Dominos

zu verleihen

in grösster Auswahl und billigst bei

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existirenden Ver-
besserungen empfohl. bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

E. Wagner, Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miethe.)

1101

2238

218

Wiesbadener Masken-Leih-Anstalt.

Empfehle als Specialität

herren- und Damen-
Masken-Costüme u. Dominos
in tüchtiger und geschmackvoller Aus-
führung, von einfachster bis pomposester
Zusammenstellung.



2074

Frau L. Gerhard,
Zum Deutschen Hof,
Goldgasse, nächst der Mühlgasse.

Ball-Handschuhe,

Ball-Strümpfe, sowie alle Artikel der Strumpfwaaren-Bran-

che in grösster Auswahl.

176

Sächsisches Waarenlager

Michelsberg 3. M. Singer, Michelsberg 3.

Niemand

kann Bettfedern, fertige Betten, Bettbarhent, Bett-
zeuge, alle Artikel der Manufaktur-Branche, som-
merliche Wäsche in grösster Auswahl

781

so billig verkaufen wie

Michelsberg 3. M. Singer, Michelsberg 3.

Doppelt gereinigte Bettfedern

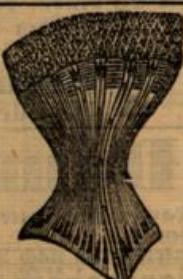
von 60 Pf. das Pfund bis zu den feinsten.

Graue und weiße Daunen.

H. Conrad

(W. Löw)

Kirchgasse 21



Korsetts

(Damen-
Bedienung).

Fünf gebrauchte Canapes von 18-35 Mt., 50 Stic

Matten von 12 Mt. an Friedrichstraße 23, 1 St.

Tapezirer-Innung.

Die Gehülfenschaft wird befußt Besprechung einer Neorganisierung des Gehülfen- und Herbergswesen, sowie zur Ergänzungswahl des Gehülfen-Ausschusses zu einer Versammlung auf

Hente Donnerstag, 5. Febr., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,
in die Herberge zur Heimath, an der Platterstraße, hiermit freundlichst eingeladen.

2174

Der Vorstand.

Die ordentliche General-Versammlung des Geflügelzucht-Verein zu Wiesbaden

findet **Samstag, den 7. Februar d. J.**, im Lokale der Restauration Poths Abends 9 Uhr statt.

Tagesordnung:

Berichterstattung des Präsidenten über das abgelaufene Vereinsjahr 1890.

Rechnungsablage des Kassiers.

Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.

Neuwahl des Vorstandes und Erledigung sonstiger Vereinsangelegenheiten.

Zu zahlreichem Besuch lädt höflichst ein

90

Der Vorstand.

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1300. — Sterberente 500 M.

Aufnahme gesunder Personen zu jeder Zeit. — Meldungen bei Herrn Heil, Hellmundstraße 45, woselbst auch jede gewünschte Auskunft gern ertheilt wird.

278

Zither-Club Wiesbaden.



Sonntag, den 8. Februar d. J.

Abends 8 Uhr:

Großer Maskenball

in der „Kaiseralle“,

worauf wir unsere verehrte Mitglieder und geladenen Gäste ergebenst aufmerksam machen.

93

Hochachtungsvoll

Der Vorstand.

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw. zu verkaufen Friedrichstraße 18.

17773

Wiesbadener Militär-Verein.

Montag, den 9. Februar,
Abends 8 Uhr,
im „Römer-Saal“:

Großer Maskenball

mit
Preisvertheilung
(4 Damen- u. 3 Herrenpreise).



Eintritt für Nichtmitglieder 1 M. (Masken oder Nichtmasken), eine Dame (unmaskirt) frei, jede folgende 50 Pf.

Die Herren Mitglieder werden gebeten, ihre Karten bei unserem Kassenführer, Herrn E. Lang, Schulgasse 9, zu ermäßigten Preisen in Empfang nehmen zu wollen. Karten für Nichtmitglieder ebendaselbst, sowie Abends an der Kasse.

Närrische Abzeichen sind am Saal-Eingange zu lösen.

200

Vorstand und Commission.

Zither-Verein.

Fastnacht-Montag, den 9. Februar, Abends 8 Uhr:

Grosser

Maskenball

mit
Preisvertheilung
in der „Kaiser-Halle“.

Der Eintritt für **Mitglieder und deren Angehörige ist frei**, und sind die erforderlichen Karten bei unserem Vorsitzenden, Herrn W. Frohn, Häfnergasse 9, in Empfang zu nehmen.

Karten für Nichtmitglieder sind zu haben bei den Herren M. Candidus, Cigarren-Handlung, Webergasse 37, W. Kratzenberger, Cigarren-Handlung, Bahnhofstr. 4, E. Maus, Schreibmaterialien-Handlung, Helenenstrasse 1, W. Jenett, Friseur, Häfnergasse 8.

197

Wir laden unsere werten Mitglieder und Freunde des Vereins zu recht zahlreichem Besuch ganz ergebenst ein.

Der Vorstand.

Masken-Costüme

für Herren.

Webergasse 39, Eing. links, 2. Stock.

Photographisches Atelier Th. Oehlmann, Kirchgasse 7.

Reelle Ausführung, billige Preise. Vergrösserungen nach jedem Bilde. 17110

Cigarren am besten und billigsten bei
Anton Berg, Michelsberg 22.

Sensationelle Erfindung gegen Schwächezustände! Für Männer

K. K. ausschl. priv. elektro-metallische Platte,
Med. Dr. Borsodi.

Patentiert in Österreich-Ungarn und im Auslande. Prämiert mit der goldenen Medaille Paris 1889. Prämiert auf der großen internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Prämiert mit der großen silbernen Medaille auf der internat. hygien. Ausstellung Gent. Goldene Medaille Riga 1890.

Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiert, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschafften Nerven kräftigt und jugendlich neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst sinnreich und das bloße unbemerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen.

Med. Dr. Borsodi, Wien I., Wallfischgasse No. 8.

Niederlage für Deutschland bei meinem General-Betreter
B. Rosen, Berlin, Kanonierstraße 38.

Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.

176

Schönheit des Antlitzes
wird erreicht durch

Leichner's Fettpuder und Leichner's Hermelinpuder

(beste Gattung Fettpuder),

Gesichtspuder für Tag und Abend, festhaftend, macht die Haut schön, rosig, jugendfrisch, weich; er ist unschädlich und man sieht nicht, dass man gepudert ist. — Auf allen Ausstellungen mit der goldenen Medaille ausgezeichnet; im Gebrauch beim höchsten Adel, der ganzen Künstlerwelt und ist zu haben in allen Parfümerien, jedoch nur in verschlossenen Dosen mit der Schutzmarke „Lyra und Lorbeerkrantz“. Man verlange stets:

Leichner's Fettpuder.

**L. Leichner, Parfumeur-Chimiste,
Königl. Hoftheaterlieferant, Berlin.**

119

Ausverkauf.

Den Rest meiner Winter-Schuhe
verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.

Sommer-Artikel ebenfalls zum und unterm Einkaufspreis.

Auch wird ein Ladenschrank abgegeben. 914

M. Krag, Schwalbacherstraße 25.

Teppiche, Möbelstoffe, Portières,
Vorhänge.
Läuferstoffe, Tisch- und Divan-
decken, Schlafdecken,
vom einfachsten bis hochelegantesten Genre,
bei
Reichste Auswahl.
Mäßige Preise.
**Menke & Schaaf,
Kirchgasse 2 b.**

2041

Eine Partie gebrauchter Hand- u. Stoffe, 1 Stoffkoffer, 2118
sowie neue Holzkoffer zu verf. bei
F. Lammert, Sattler, Meiergasse 37.

Zwei große Ventilatoren mit Niemencheiben und Gestänge zu
verkaufen bei **A. Fischer, Faulbrunnenstraße 5.** 2240

Neue Staubwreie

Bettfedern

in bekanntesten vorzüglichsten Qualitäten per Pfund 60 Pf., sehr gute
1 Mt. 25 Pf., Halbdauen 1.60 u. 2 Mt., hochfein 2 Mt. 35, Gau-
daugen (Flaum) 2 Mt. 50 Pf. u. 3 Mt., gegen Nachnahme, nicht
unter 10 Pfund.

C. F. Kehnroth, Hamburg.

Bei 50 Pfund 5 % Rabatt. Umtausch gestattet.

Bis zum Eintreffen der Neuheiten:

**Grosser
Ausverkauf**
sämtlicher noch am Lager habenden
Sonnenschirme
zu jedem Preise.

**Schirm-Fabrik
W. Osper,
6. Gr. Burgstrasse 6.**

2081

Schones Halbbaroß-Canape (neu), brauner Damastbezug, für
65 Mt., ein Canape f. 35, do. f. 40 Mt. abzug. Michelsberg 9, 2 l. 2177

Die weltberühmten Brandes-schen Geldschränke werden bestens empfohlen.

680

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 4. Februar.)

Adler.

| | |
|-------------------------------|-------------|
| Helmecke, Kfm. | Berlin |
| Diamant, Kfm. | Pforzheim |
| Schmidt, Kfm. | Bordeaux |
| Billigheimer, Kfm. | Watenburg |
| Sussmann, Kfm. | Chemnitz |
| Adler, Kfm. | Berlin |
| Schumacher, Kfm. | Bielefeld |
| Central-Hotel. | |
| Strant, Kfm. | Riedlingen |
| Spies, Kfm. | Düsseldorf |
| Bornemann, Kfm. | Frankfurt |
| Schulz, Rent. | Freiburg |
| Nolte, Dr. med. | Schierstein |
| Korn, Kfm. | Heppenheim |
| Greenhaam, | New-York |
| Schröder, Secretär. | Köln |
| Hotel Deutsches Reich. | |
| Ackermann m. Fr. | Köln |
| Staden, Kfm. m. Fr. | Mainz |

Einhorn.

| | |
|-----------------------------|------------------|
| Schaah, Kfm. | Mainz |
| Königsberger, Kfm. | Köln |
| Lesser, Kfm. | Magdeburg |
| Sandwehr, Kfm. | Nürnberg |
| Rückhard, Kfm. | Frankfurt |
| Eisenbahn-Hotel. | |
| Siblin, Ingen. | Frankfurt |
| Zum Erbprinz. | |
| Schmidt. | Reitzenhain |
| Busch, Inspector. | Frankfurt |
| Grüner Wald. | |
| Schultze, Kfm. | Berlin |
| Viehmeyer, Kfm. | Köln |
| Kautmann, Kfm. | Manheim |
| Kaufmann, Fbkb. | Mannheim |
| Goldene Kette. | |
| Boas. | Nürnberg |
| Muranstalt Nerothal. | |
| Mey, Comm.-R. | Leipzig-Plagwitz |

Kuranstalt Lindenhof.

| | |
|---------------|------------|
| Eger, Fr. | Winkel |
| v. Rumine. | Moskau |
| Hanau m. Fam. | Frankfurt |
| Lamportor. | Reutlingen |
| Heidelberg. | New-York |

Nassauer Hof.

| | |
|------------------|-------------|
| Noffke, Kfm. | Berlin |
| Fink, Kfm. | Lüdenscheid |
| Perger, Kfm. | Frankfurt |
| Stiefel, Kfm. | Pföllingen |
| Fritschler, Kfm. | Barmen |
| Blank, Kfm. | Heidelberg |

Nonnenhof.

| | |
|---------|-----------|
| Goebel. | Magdeburg |
|---------|-----------|

Hotel du Nord.

| | |
|--|-----------|
| | Magdeburg |
|--|-----------|

Pfälzer Hof.

| | |
|---------------|---------|
| Will, Lehrer. | Erbach |
| König, Kfm. | Giessen |

Rose.

| | |
|----------------|----------|
| Harms, Kfm. | Bremen |
| Wiskott m. Fr. | Dortmund |

Schützenhof.

| | |
|-------------------|----------|
| Hoffarth, Kfm. | Köln |
| Debler, Juwelier. | Gemünd |
| Webendorfer, Kfm. | Greiz |
| Oehring, Kfm. | Eisenach |
| Steinbrügge, Kfm. | Neuwied |

Weisser Schwan.

| | |
|-----------------------|-----------|
| Bonstedt, Kfm. m. Fr. | Berlin |
| v. Diederichs m. Fr. | Stockholm |
| Klein, Fbkb. m. Fr. | Barmen |

Taunus-Hotel.

| | |
|------------------|--------------|
| Sevmers, Pastor. | Blankenstein |
| Meyer, Rent. | Ems |
| Pillnay, Ingen. | Kirchen |
| Schilken, Kfm. | Berlin |

Hotel Weins.

| | |
|--------------------|------------|
| Wagner, Mühlbes. | Gnadenthal |
| Loeb, Kfm. | Augsburg |
| Schmid, Procurist. | Basel |

| | |
|--------------------|------------|
| Schröder, Pfarrer. | Hachenburg |
|--------------------|------------|

In Privathäusern.

| | |
|-------------------|--|
| Taunusstrasse 49. | |
|-------------------|--|

| | |
|--------------|------------|
| Meyer, 2 Fr. | Latzhausen |
|--------------|------------|

| | |
|-------------------------|--|
| Armen-Augenheilanstalt. | |
|-------------------------|--|

| | |
|--------------------|----------|
| Altenhofen, Elise. | Biebrich |
|--------------------|----------|

| | |
|-----------------------|------------|
| Butzbach, Wilhelmine. | Sonnenberg |
|-----------------------|------------|

| | |
|--------------|----------------|
| Grund, Carl. | Burgschwalbach |
|--------------|----------------|

| | |
|-----------------|----------------|
| Grund, Wilhelm. | Burgschwalbach |
|-----------------|----------------|

| | |
|--------------|------------|
| Ott, Julius. | Kettenbach |
|--------------|------------|

| | |
|---------------|---------|
| Nickel, Adam. | Münster |
|---------------|---------|

| | |
|------------------|-------|
| Poths, Heinrich. | Weyer |
|------------------|-------|

| | |
|------------------|-------------|
| Pfaff, Heinrich. | Attenhausen |
|------------------|-------------|

| | |
|---------------|-----------|
| Sander, Carl. | Nierstein |
|---------------|-----------|

| | |
|-------------------|-----------|
| Weimar, Heinrich. | Eisenbach |
|-------------------|-----------|

Frau von Rothenbuch.

Original-Roman von E. Martinez.

(9. Forts.)

Wie man nur so kindisch sein kann, suchte ich mich zu trösten. Ich fühlte einen brennenden Durst und trank rasch ein Glas starken Wein hinunter. Nun war ich etwas ruhiger geworden, ging in mein Zimmer an das offene Fenster und sah hinaus. Leise sprach ich immer wieder seinen Namen vor mich hin. Ob er wohl schon unten ist, fragte ich mich. Noch heute steht Alles deutlich vor meinen Sinnen. Die vom Duft der Blumen durchwärmte Luft, der Mond, der silbern durch die langgerissenen Wölchen schimmerte, das leise Staunen der Bäume, das mir wie heimliches Rosen vorkam. Ach, wie mühte es jetzt herrlich sein unten im Garten, — wenn ich seine zärtliche Stimme hörte! Mein Puls fing an, rascher zu klopfen. Mich fasste ein unbändiges Verlangen, in seine Augen zu schauen, noch einmal von seinen Lippen zu hören: Ich liebe Dich! Auch nur einmal noch, zum letzten Mal in diesem Leben! Ein tiefes Mitleid mit mir selber ergriff mich, ich weinte, und aufgelöst vor Schmerz sank ich in die Knie. Wie ein Sterben aller Lebensfreude waren die zwei Worte „zum letzten Mal“ für mich. Wer hinderte mich denn? Doch das Gewissen rief immer: Nein, es ist Unrecht, es ist Sünde. Eine volle Stunde kämpfte es in mir. Es schlug elf Uhr. Soll ich? — Einmal, nur noch einmal. Rasch sprang ich auf, hüllte mich in ein dunkles Tuch, öffnete leise, wie eine Diebin, die Thür und huschte behutsam die Treppe hinunter. Wie Blei lag es mir in den Gliedern, langsam und zögernd durchschritt ich den Garten, schloß die Thür auf und war von den Armen Göggert's umschlossen. Aber nicht in den Garten, wie ich dachte, trat er mit mir, sondern er hob mich rasch in eine bereitstehende Kutsche. „Was thust Du?“ fragte ich staunend. „Wir sind hier sicherer als im Garten,“ beruhigte er mich und betäubte meine Angst durch Küsse. Ich wußte es ja, daß ich gegenüber machlos war; dennoch versuchte ich es, ihn zu bitten, mich wieder heimzufahren. Mir wurde bange, wenn auch dieses Bangen gemischt war mit seliger füllschaudernder Lust. „Närrchen!“ sagte er, „glaubst Du, daß, wenn ich Dich einmal habe, ich Dich wieder freigeben? Nein, Du gehörst mir, nichts ist uns mehr im Wege. Die Mauer, die mich von Dir trennte, ist gefallen; frei sind wir beide, um nur unjrerem Glücke zu leben.“ Ja erzählte. „Was meinst Du?“ fragte ich lebend. „Was Anderes, als daß Du mein Weib wirst,“ entgegnete er, „daß wir einander gehören für das ganze Leben, und daß keine Macht uns mehr zu trennen vermag. Wer sollte uns auch jetzt noch binden?“ „O Hugo!“ flehte ich, „bringe mich zurück; es kann nicht sein, es ist unmöglich, ich bin die Verlobte Norbert's.“ „Und Du willst mich aufgeben?“ rief er, während er meine Hand so fest drückte, daß ich vor Schmerz schrie. „Schreis nicht so laut,“ bat er, „es nützt Dir doch nichts, ich weiß, daß Du mich gern hast, darum habe ich mich zu diesem fühen Schritt entschlossen.“ „Was wird mein Vater und die Tante sagen?“ jammerte ich. „Fahre mich zurück, ich bitte Dich!“ „Nein,“ entschied er fest. Ich wollte dem Kutscher zurufen, umzukehren, da zog Hugo eine Pistole aus der Tasche und ließ den Lauf im Mondlicht funkeln. „Wenn Du Dich weigerst, mich zu heirathen,“ sagte er, „so erschieße ich mich vor Deinen Augen. Dein Ruf ist dann besicht, Deine Ruh dahin. Du hast die Wahl. Entweder Du gehst mit mir oder Du fährst mit meiner Leiche nach München zurück. Da sind wir auch schon vor der Station, der Zug wird in einigen Minuten eintreffen, der uns nach Wien bringt, wo ich Dich meiner Schwester bis zum Tage unserer Vermählung übergebe.“ Kurz darauf stiegen wir in den Wagon, der Friede war ungeachtet war ich sehr glücklich, mein Gewissen schwieg, jedes Sträuben wäre doch vergeblich gewesen. Heimlich lächelte ich, er hätte kein so drastisches Mittel anzuwenden gebraucht. Er drohte mit dem Erschießen, er, der mich so in seiner Macht hatte, dem ich gefolgt wäre bis an das Ende der Welt durch sein Schmeichelwort, das mich ihm willens nachzog. Er soll dein Herr sein, dieses Gesetz Gottes, oder das Gesetz der Natur kam mir unwillkürlich in den Sinn. Er soll dein Herr sein, flüsterte ich halblaut. Er ist es immer, so lange wie wir lieben. Erst wenn wir es nicht mehr thun, kehrt der eigene Wille zurück, darum beherrschten wir den Mann nicht durch unsere Liebe zu ihm, sondern nur durch seine Liebe zu uns. — In Wien kam uns seine Schwester schon am Bahnhofe mit ausgezuckerter Artigkeit entgegen, die mich peinlich berührte. Ich war also erwartet. Es war eine beschlossene Sache, daß ich läme. Man hatte sich berathen, ohne mich zu fragen. Ich bedachte es wohl, achtete aber nicht weiter darauf, denn ich war ganz besangen in den festen Banden einer grenzenlos stürmischen Leidenschaft. Mein Erstes war, noch am selben Morgen der Tante und Dir zu schreiben; der Brief an Dich kam mir recht schwer an. Ich empfand meine schmähliche Treulosigkeit, meinen Verath; es quälte mich, daß ich Dir weh thun mußte. Trotzdem kam keine Neue, sondern eine Erleichterung über mich. Lieber wollte ich Dir weh thun, als selbst leiden. Ich suchte mich damit

zurück; es kann nicht sein, es ist unmöglich, ich bin die Verlobte Norbert's.“ „Und Du willst mich aufgeben?“ rief er, während er meine Hand so fest drückte, daß ich vor Schmerz schrie. „Schreis nicht so laut,“ bat er, „es nützt Dir doch nichts, ich weiß, daß Du mich gern hast, darum habe ich mich zu diesem fühen Schritt entschlossen.“ „Was wird mein Vater und die Tante sagen?“ jammerte ich. „Fahre mich zurück, ich bitte Dich!“ „Nein,“ entschied er fest. Ich wollte dem Kutscher zurufen, umzukehren, da zog Hugo eine Pistole aus der Tasche und ließ den Lauf im Mondlicht funkeln. „Wenn Du Dich weigerst, mich zu heirathen,“ sagte er, „so erschieße ich mich vor Deinen Augen. Dein Ruf ist dann besicht, Deine Ruh dahin. Du hast die Wahl. Entweder Du gehst mit mir oder Du fährst mit meiner Leiche nach München zurück. Da sind wir auch schon vor der Station, der Zug wird in einigen Minuten eintreffen, der uns nach Wien bringt, wo ich Dich meiner Schwester bis zum Tage unserer Vermählung übergebe.“ Kurz darauf stiegen wir in den Wagon, der Friede war ungeachtet war ich sehr glücklich, mein Gewissen schwieg, jedes Sträuben wäre doch vergeblich gewesen. Heimlich lächelte ich, er hätte kein so drastisches Mittel anzuwenden gebraucht. Er drohte mit dem Erschießen, er, der mich so in seiner Macht hatte, dem ich gefolgt wäre bis an das Ende der Welt durch sein Schmeichelwort, das mich ihm willens nachzog. Er soll dein Herr sein, dieses Gesetz Gottes, oder das Gesetz der Natur kam mir unwillkürlich in den Sinn. Er soll dein Herr sein, flüsterte ich halblaut. Er ist es immer, so lange wie wir lieben. Erst wenn wir es nicht mehr thun, kehrt der eigene Wille zurück, darum beherrschten wir den Mann nicht durch unsere Liebe zu ihm, sondern nur durch seine Liebe zu uns. — In Wien kam uns seine Schwester schon am Bahnhofe mit ausgezuckerter Artigkeit entgegen, die mich peinlich berührte. Ich war also erwartet. Es war eine beschlossene Sache, daß ich läme. Man hatte sich berathen, ohne mich zu fragen. Ich bedachte es wohl, achtete aber nicht weiter darauf, denn ich war ganz besangen in den festen Banden einer grenzenlos stürmischen Leidenschaft. Mein Erstes war, noch am selben Morgen der Tante und Dir zu schreiben; der Brief an Dich kam mir recht schwer an. Ich empfand meine schmähliche Treulosigkeit, meinen Verath; es quälte mich, daß ich Dir weh thun mußte. Trotzdem kam keine Neue, sondern eine Erleichterung über mich. Lieber wollte ich Dir weh thun, als selbst leiden. Ich suchte mich damit

zu beschwichtigen, daß, wenn ich Dich geheirathet, wir beide nichts gewonnen, im Gegentheil, sich Alles verschlimmert und verwirrt hätte. Du wärst nicht glücklicher gewesen, denn über kurz oder lang hättest Du meine Räthe gegen Dich empfunden und ich hätte mich nach Hugo zu Tode geschaut. So suchte ich mich zu beruhigen und zu belügen. Vielleicht irre ich, wenn ich behaupte, daß ein wahres Glück nie durch Zug und Trug, nie durch Sünde zu gründen ist. Hugo lacht, wenn ich so zu ihm spreche; er selbst ist aber auch nicht glücklich, ich weiß es ganz bestimmt. Mein Vater schrieb mir einen kurzen, vorwürfsvollen Brief; ich habe ihn seit meiner Verheirathung nie wieder gesehen, da ich sein Haus nicht betreten darf.

"Das Bild des ermordeten Wilhelm von Oranien sandte er uns zum Hochzeitsgeschenk. Mein Mann wurde todtenbleich, als er es sah. Es war ein feindseliges, garstiges Geschenk; denn so groß das Kunstwerk auch ist, Verrat und Mord bleiben immer ein düsterer Anblick. Die Tante jammerte zwar anfänglich, söhnte sich aber doch bald mit mir aus. Von ihr erfuhr ich Deine Krankheit und den Tod Deines Vaters. Ich hatte nun Alles, nach dem ich mich sehnte. Elegante Toiletten, Equipage, Dienerschaft, kostliche Diners, Theater, Bälle, kurz Alles und einen Gatten, den ich in blinder Leidenschaft für den besten, edelsten Menschen hielt. O Wahnsinn! Comödie! Die Binde schwand nicht rasch von meinen Augen; nein, nur allmählich, nur ganz langsam wurde sie hinweggezogen. Ach, wie mich die Erkenntniß seines Unvertheils schmerzte und peinigte! Giebt es eine Qual, die der meinigen gleicht? Anfangs hatte ich nicht sein unruhiges Wesen, seine nervöse Aufgeregtheit bemerklt. Erst als ich länger mit ihm verheirathet war, fiel mir sein starkes Trinken geistiger Getränke auf. Es machte mich nicht unglücklich, es zeigte mir nur, daß er nicht der edle Mensch war, für den ich ihn hielt. Meine Liebe suchte ihn immer wieder zu entschuldigen. Als mich dann aber die Eifersucht packte, da erschrak mich auch der Zorn. Er sank nun immer rascher, immer tiefer in meiner Achtung, es raste und tobte in mir, aber ich verbiß meinen Schmerz und litt. Dieses Leiden aber nahm ihm den Rest meiner Zuneigung. Bald merkte ich, daß seine nervöse Hast nach Verstreitung, nach neuen Anregungen die Haupttheile seiner fortwährend wechselnden Liebeleien war. Nie blieb er auf längere Zeit einer Frau treu, ein Verhältniß verbrangte das andere, dann stürzte er sich wieder mit aller Leidenschaft dem Spiele in die Arme, vergeudete große Summen und verschwand plötzlich tage-, ja wochenlang, ohne daß ich wußte, wohin er ging. Da fing ich an, ihm Vorwürfe zu machen. Es gab böse Scenen, die mich fürchten lehrten. Wie er mich durch seine rücksichtslose Rohheit, durch seine gänzliche Gleichgültigkeit kränkte! Schon damals wäre ich zu Grunde gegangen, wenn mich nicht der Trieb der Selbsterhaltung dazu aufgefordert hätte, mich frei zu machen. Mit aller Macht bezwang ich jene ungeliebte Liebe zu ihm; nicht blind, wie ehedem wollte ich mehr sein, sondern ich suchte nun mit größtem Eifer seine Fehler hervor, um mich salt und gefühllos gegen ihn zu machen. Ein solcher Kampf mit dem eigenen Herzen ist sehr schwer; wenn aber Der, den wir lieben, uns so verwundet, die Eigenliebe so tief beleidigt, so erleichtert er uns jenen Kampf um Vieles. Nicht ich nahm ihm mein Bestes, mein Herz, nicht ich war treulos, sondern er trieb mich selbst dazu. — Jetzt hasse ich ihn. Diese Quälereien machten mich krank, elend. Bisher aber fürchtete ich ihn nicht. Als ich ihn jedoch einmal fragte, wo er die ganze Woche über gewesen, und ihm hierauf bedeutete, daß ich ihm nachfahren und sein Geheimniß ausspuren werde, da geriet er in eine rasende Wuth. Er sprang auf mich zu, ergriff mich bei den Haaren und rief: „Dann töde ich Dich.“ Ich war so entsetzt, daß ich kein Wort hervorbrachte. Er gab mir noch einen Stoß und eilte dann fluchend hinaus. Vor Schreien an allen Gliedern zitternd, fragte ich mich immer: Was war das? und schauderte zusammen, wenn ich an seine unheimlichen Augen dachte, die mit glühendem Hasse auf mich geblickt hatten. An jener Stelle, wo er mir den Stoß versetzt hatte, es war auf der Brust, fühlte ich einen argen Schmerz. Immer wieder gelte der schrille Ruf: dann töde ich Dich! in meinem Ohr. Ich saß den ganzen Tag in dumpfem Hinbrüten und weinte mich müde. Gegen Abend kam er zu mir herein und bat mich um Verzeihung. Er habe zu viel getrunken, sei überdies durch einen großen Verlust im Spiele gereizt gewesen, entschuldigte

er sich. Ich versöhnte mich wohl mit ihm, schlief aber doch in jener Nacht keine Secunde. Auch er schlief nicht, denn er seufzte, warf sich stöhnend ruhelos umher, stand auf, etwas vor sich himmelmnd, was ich nicht verstehen konnte. Ich weiß nicht warum, aber das Entsezen blieb mir seit jener Stunde. Was war meine frühere Eifersucht gegen die Angst, die ich jetzt vor ihm hatte! O, Norbert! Du bist mir vom Himmel gesandt! Ich beschwöre Dich, befreie mich von ihm."

"Du sprichst wie ein sinnloses Kind, Victorine! Was könnte ich denn thun? Ich, Dein ehemaliger Verlobter? Schon daß ich heute bei Dir weile, ist nicht gut für Dich. Wenn Dein Mann eifersüchtig würde, könnte sich Deine Lage nur noch verschlimmern. Laß mich gehen, es ist das Beste."

"Versprich mir doch wenigstens, daß Du wiederkommen," rief die junge Frau, sich an ihn klammernd. „Lerne ihn genauer kennen."

"Zu was würde das führen?" erwiderte er.

"Es wäre mir erstens ein großer Trost, Dich in meiner Nähe zu wissen, er würde Dich fürchten, er sähe doch wenigstens, daß ich nicht ganz verlassen bin, daß es jemanden giebt, der ihn zur Rechenschaft ziehen könnte."

"Gut, ich werde wiederkommen, Du kannst Deinen Mann auf meinen Besuch vorbereiten. Laß mich jetzt gehen. Aber sage mir, wie kommt Du denn in die Wohnung? Ich wollte zu einem Herrn v. Rothenbuch und finde Dich hier."

"Er ist ausgezogen und wohnt jetzt am Ring 22. Du willst also wiederkommen, versprich es mir! Gieb mir Dein Wort, er barame Dich über mich! Was ich auch gefehlt, ich habe es schwer gehabt."

Norbert war gerührt.

"Sei versichert, daß ich Alles thun werde, was in meiner Macht liegt. Beruhige Dich auch meinetwegen, ich habe Dir vollständig verziehen."

Sie that ihm wirklich leid, und auf dem Wege nach dem Ring nahm er sich vor, sie wieder zu besuchen.

Sehr enttäuscht und ärgerlich war er, als er von Rothenbuch's Diener erfuhr, daß sein Herr eben verreist sei und erst in einigen Wochen zurückkehren werde.

"Wissen Sie, wo er hin ist?" fragte Norbert.

"Nein. Er sagte nur, daß er ungefähr in vier Wochen zurückkomme."

Also wieder vier Wochen verloren, seufzte Norbert. Was soll ich während der Zeit hier thun, fremd und allein wie ich bin? Ich werde inzwischen das Verhältniß Victorinens zu ihrem Manne beobachten.

Diese war hoch erfreut, als er schon am nächsten Tage wieder zu ihr kam.

"Jetzt erst weiß ich, daß Du mir wirklich vergeben hast," rief sie. "Du bist mein Rettungsanker. Ich habe meinem Manne von Dir erzählt. Du kannst beruhigt sein, eifersüchtig ist er durchaus nicht, im Gegentheil, er sieht sehr erfreut, als er hört, daß Du mich wieder besuchen wirst. Wenn Du bei Tische bleibst, könntest Du ihn sehen, denn heute speist er zu Hause."

Norbert nahm die Einladung an. Er mußte lächeln, wenn er bedachte, wie sich doch die Gefühle der Menschen ändern. Mit hätte er geglaubt, daß er mit so ruhigem Gemüthe den Maler in dessen eigenem Hause, in Gegenwart der lang und treu geliebten Victorine, erwarten könnte.

Aller Haß, aller Zorn gegen den glücklichen Nebenbuhler hatte sich gelegt, ja selbst der früher so peinliche Gedanke war verschwunden, daß dieser Gördorf das Geld, das er eigentlich ihm mitsamt der Braut geraubt, besitzt. Nur die Neue, daß die Ihr seiner Mutter um des Sooses willen hergab, war ihm geblieben. Und doch, hatte nicht vielleicht der Geist seiner Mutter über ihm gewacht und ihn vor einer Ehe bewahrt, in der er doch nie wirkliche Befriedigung gefunden hätte? Wie gleichgültig war ihm jetzt Victorinens Schönheit! Sie war doch nur ein seichtes, flatterhaftes Geschöpf. Erst gab sie ihn auf dieses Gördorf und dann diesen wieder einer Laune halber; denn hätte sie den Maler wirklich geliebt, so hätten seine Fehler ihm nicht ihre Neigung genommen. Freilich, Mohheit macht auch das glühendste Herz erkalten.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 30.

Donnerstag, den 5. Februar

1891.

Bekanntmachung.

Donnerstag, 5. Februar 1891,
von 10 Uhr Vormittags ab, Fort-
setzung der Versteigerung (im
Rheinischen Hof, Ecke der Neu-
und Mauergasse zu Wiesbaden)
der zur Concursmasse Klotz
gehörigen Kleider- und Futter-
stoffe &c.

Es kommen insbesondere zum Ausgebot:
Winter- und Sommer-Überzieher, einzelne
compl. Anzüge, Hosen und Westen, abgepaft,
eine große Parthei verschiedener Knöpfe und
2 desgl. Knopfmaschinen.

Wiesbaden, den 4. Febr. 1891.
Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerungen

in der Oberförsterei Chausseehaus.

I. Am Mittwoch, den 11. Februar e., im Waldort Nonnen-
wald bei Neudorf:

Eichen: 2 Stämmchen, 10 Mtr. lang, 24–30 Cmtr. stark;
4 Raumtr. Knüppel, 1,8 Mtr. lang.
Buchen: 50 Raumtr. Scheite und Knüppel, 15 Hdt. Wellen.
Kiefern: 160 Stämme von 8–16 Mtr. Länge und 19–37 Cmtr.
Stärke, 334 Raumtr. Knüppel, 1,8 Mtr. lang,
30 Raumtr. Knüppel, 20 Hdt. Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr bei Holzstoß No. 1, oben im
Schlange.

II. Am Donnerstag, den 12. Februar e.:

a) von Morgens 10 Uhr ab im Waldort Notthekreuzkopf:
Eichen: 4 Stämme, 6–11 Mtr. lang und 14–34 Cmtr. stark.
Buchen: 20 Raumtr. Scheite, 250 Raumtr. Knüppel, 35 Hdt. Wellen.

Zusammenkunft bei Holzstoß No. 1 auf dem Promenadeweg ober-
halb der Krautkopf'schen Befestigung zu Georgenborn.

b) von Nachmittags 1 Uhr ab im Waldort Schneisenbusch:

Eichen: 1 Stämmchen, 6 Mtr. lang, 14 Cmtr. stark, 25 Hdt.
Wellen, theils 1,8 Mtr. lang und zu Rebpfählen
brauchbar.
Buchen: 20 Raumtr. Knüppel, 90 Hdt. Blätterwellen.
Birken: 2 Stämmchen, 8 Mtr. lang, 16–20 Cmtr. stark,
3 Hdt. Wellen (Bejenreisig).
Erlen: 8 Raumtr. Knüppel, 1,8 Mtr. lang, 10 Raumtr.
Brennknüppel, 6 Hdt. Wellen.

Zusammenkunft beim Geländer auf der Straße von Chausseehaus
Georgenborn. Schluss bei den Stein'schen Fichten.
Credit bis 1. September 1891.

Oberförsterei Chausseehaus, am 2. Februar 1891.
Der Königl. Oberförster.
Gutner.

Orangen, groß und süß,

per St. 6, 8 und 10 Pf., per Dkb. 65, 85 und 95 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Kaiser-Halle,

Bahnhofstraße 20.

2474

Donnerstag 8½ Uhr:

Ausprachen u. Gesang.

Ziemendorff, Pfarrer.

Gartenbau-Verein.

Samstag, den 7. e., Abends 6 Uhr:

Versammlung

in der Turnhalle der höheren Töchterschule.

- 1) Vortrag des Herrn Rebholz über die einträglichsten Baumformen für den Hausgarten.
- 2) Pflanzenverlosung.

Abends 8½ Uhr:

Versammlung im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.



Gastnacht-Dienstag im Saale Blatterstraße 16: **Grosser Maskenball.**

Saalöffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Wegen der näheren Bestimmungen wird auf die vom Vor-
stande erlassenen Einladungen verzichtet. Zur Beseitigung von
Misshandlungen wird bemerkt, dass Mitglieder und deren
Angehörige keiner Einladung bedürfen.

158

Der Vorstand.

Frische Egmonder Schellfische.

J. W. Weber, Moritzstraße 18.

Karten für Maskenbälle und Faschings-Sitzungen

in Sternform mit humoristischen Figuren

liefer preiswürdig und schnell die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Langgasse 27, Comptoir: Erdgeschoss.

Katholischer Leseverein.



Montag, den 9. Februar,
Abends 8 Uhr:

Carneval. Sitzung (Damen-Sitzung).

Vorträge sind bis 7. Febr.
bei Herrn Hirschenkrämer
abzugeben.

Aechte Havana-Cigarren

empfiehlt in großer Auswahl

J. C. Roth, Wilhelmstraße 42,
Kaiser-Bad.

Preisselbeerens.

Pflaumenmus, Fruchtgelee, Erdbeergelee, Aprikosenmar-
melade u. c., f. Schleuderhoni empfiehlt die
Senf-Fabrik, Schillerplatz 3, Thorf. Höh.

Verschiedenes

Zwei egale feine Maskenanzüge zu verleihen Bleis-
traße 11, 1 l.

Eleg. Damen-Maskenanzug (Soden) b. a. verl. Kellerstr. 12, 1.

Masken-Costüme, verschiedene schöne, preiswürdig zu verleihen
Nerostraße 22, Seitenb. I. 1 St. h.

Zwei hübsche Dominos z. verleihen ob. a. verkaufen Kirchhofsgasse
Einige Damen-Masken-Anzüge zu verleihen oder zu verkaufen
Webergasse 11, 3.

Eleganter Damen-Masken-Anzug zu verleihen Wellen-
straße 7, 2 St. 24.

Ein Masken-Anzug (neu, prämiert, originell), a. f. Frauen paßt
billig zu verleihen Kl. Döschheimerstraße 2, Frontp.

Zwei schöne Damen-Masken zu verl. Webergasse 50, 1 St. links.

Wer verleiht Möbel?

Näh. im Tagbl.-Verlag.

Glaes.-Handtuchie jeder Art werden chemisch gewaschen und schwe-
gefärbi bei R. Birk. Louisenstraße 41, Bordenh.

Das Schneiden und Auspuhlen der Bäume besorgt billigst
H. Koch, Gärtn. Adlerstraße 47.

Eine Frau sucht noch Kunden zum Waschen. Kitzgasse 42, Höh. 1 Et.
Welch edler Herr lebt einem jungen braven Mädchen
welches in Roth ist, 40 M. gegen monatliche Rückzahlung
Offerter unter L. B. 50 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Noorbäder

können täglich im Gartenfeldweg unentgeltlich ge-
nommen werden.

50 Paar Stelzen werden zur Benutzung
wegen gefücht. Näh. Gartenfeldweg.

Heirath.

Junges liebenswürdiges Mädchen mit 30,000 M. Vermögen zu
passende Barthie. Discr. selbstverst. Offerter nebst Photographicie unter
J. B. 20 hauptpostlernd.

!!! Fauny !!!

Warum lieben Gnädige das auf dem Kurhaus-Maskenball gege-
bene Nendevous außer Acht?
Antwort unter W. B. 2 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufgesuche

Ein fl. Krankenwagen
aus zweiter Hand zu kaufen gefücht Frankfurterstraße 6.

Orhost-Fässer u. Flaschen
werden zum höchsten Preise angekauft
Moritzstraße 32 b. Küfer Klamp.

Verkäufe

Zither!

noch wie neu, guter Ton, 15 M., Musch.-Console 12 M., Can-
dal 15 M., Waschconcole 10 M., Siegel mit Goldrahmen 7 M.,
Küchenkranz mit Glasauflas 20 M., zweibüriger Kleiderdra-
32 M., Kommode, musch.-polirt, 26 M., 2 schöne Stahlstichbild-
Regulator, sehr schöner, Reiseweder u. dgl. m. sofort zu ver-
kaufen.

9. Schachtstraße 9.

Crème Cachemire

früher 3.25, jetzt Mk. 2.50 per Meter,

Weissen Cachemire

früher 2.50, jetzt Mk. 1.90 per Meter
empfiehlt, so lange Vorrath,

2468

Di. Lugenbühl

(G. W. Winter),

3. Museumstrasse 3.

Die Besten der Welt

für Messing, Kupfer, Nickel,
Blech &c.

Zu haben bei:

L. Schild, Langg. 3.
Otto Siebert & Co., Marktstr. 12.
H. J. Viehoever, Marktstr. 23.
A. Cratz, Langg. 29.
Ant. Berling, Burgstr. 12.
F. R. Haunschmid, Weinstr. 17.
Diez & Friedrich, Wilhelmstr. 38.
Willy Graefe, Langg. 50.
Brotz, Albrechtstr. 17 a.

A. W. Kuntz, Schwalbacher-
straße 45 a.

Theod. Leber, Saalg. 2.

Walt. Brettle, Taurus-Drog.

J.C. Bürgener, Hellmundstr. 35.

Th. Bumpf, Weberg. 40.
F. Strasburger, Kirch. 12.
Ed. Weygaert, Kirch. 18.
J. Frey, Ecke Louisenstr.
E. Moebus, Laususstr. 25.
Preis: In Päckchen zu 10 und 20 Pf.
in Blechdoien zu 10 und 25 Pf.

2450

Restauration Göbel,

Friedrichstraße 23.



Mehelsuppe.

Honigkuchen,

als: Braunknoeger, Holländer und Thorner Kath., Nacherer Printen,
steis frisch vorrätig, empfiehlt die

Senf-Fabrik Schillerplatz 3, Thorf. Höh.

Frische Egmonder Schellfische, Cablian im Ausschnitt.

Saalgasse 2. Th. Leber, Saalgasse 2.

Hotel Adler. Bestes Bratenfett

zu verkaufen à Pfd. 65 Pfg.

2461

Leichte Madapsel per Pfund 10 Pfg. werden abgegeben
Marktstraße 22, Höh. 1. Et.

zwei Damen-Dominos billig zu verl. Näh. Tagbl.-Verlag.

2467

| | |
|---|------|
| Ein einmal getragener Damen-Maskenanzug sehr billig zu verkaufen Langgasse 81, 3. | 242 |
| Eleg. Damen-Maskenanzug und ein Sammet-Kostüm zu verkaufen oder zu verleihen Mezzergasse 87, 2 links. | 242 |
| Ein Paar neue Jagdchirurche zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. 2442 | 2442 |
| Ein gutes Bett billig zu verkaufen Karlsruhe 28, Hth. Dachlogis. | 2443 |
| Drei große antise Schränke werden billig abgegeben Biebricherstraße 11. | 2443 |
| Ein leichter Krankenwagen billig zu verkaufen Hellmundstrasse 50, 1. | 2470 |
| Ein großer Bügelofen zu verkaufen Hochstätte 29. | 2448 |
| Weinflaschen sind zu verkaufen Adolphsallee 53, 2. | 2448 |
| Sehr schönes Grummethen zu verkaufen. M. Wenz. | 2451 |
| Circa 4000 Etr. Augäuer Sen, bestes Milchfutter, sowie kräftigtes Futter für Pferde zu verkaufen Häfnergasse 9. | 2451 |
| Vier Paar weiße Mützen zu verk. Moritzstraße 48. | 2451 |

Verloren. Gefunden

| | |
|---|------|
| Samstag, den 17. Januar, wurde vom Theater aus (Straßenbahn bis zur Albrechtstraße) ein schw. Opernglas verloren. Bitte abzugeben oder Nachricht Biebricherstraße 17. | 2190 |
| Verloren in der Nacht von Sonntag auf Montag in oder von der Kaiserhalle bis zur Gr. Burgstraße ein schwarzer Pelzkragen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei dem Kutscher in den vier Jahreszeiten. | |
| Verloren am Sonntag Abend ein silbernes Armband. Abzugeben gegen Belohnung Römerberg 5. | |
| Verl. ein Taschentuch, gez. A. G. Abzugeben Neugasse 7, 1. 1. | |
| Sonntag, den 25. Januar, wurde am Rathaus ein alter goldener Ring mit rotem Stein verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben im Tagbl.-Verlag abzugeben, da es ein Andenken ist. | 2489 |

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

| | |
|--|--|
| Für Bauunternehmer. Haus, Mitte der Stadt, zu verkaufen oder auf ein Haus mit Garten zu verkaufen, ebenso kann anliegendes Haus mit verkauft werden. Off. unter A. B. 17 an den Tagbl.-Verlag. | |
|--|--|

Miethgesuch

| | |
|---|--|
| Wohnung von 5 bis 6 Zimmern nebst Zubehör per März zu mieten gesucht. Off. mit Angabe von Lage und Preis an den Tagbl.-Verlag unter M. M. 8 erbeten. | |
| Ein alleinst. Fräulein sucht eine H. Wohnung, würde auch die Reinigung des Hauses übernehmen. Näh. Karlstraße 13. | |
| Ein alleinst. Fräulein sucht ein gr. leerer Zimmer zum 1. od. 15. März. Näh. Helenestraße 28, Part. | |
| Möbliertes Zimmer mit esp. Eingang zu billigstem Preise auf Mitte Februar gesucht. Offerten unter M. R. 62 an den Tagbl.-Verlag erbeten. | |
| Wiesbaden wird zum 1. April d. J. in bester Geschäftslage ein Laden zu mieten gesucht. Ges. Offerten unter R. P. an (H. 3189) 67 Maassenstein & Vogler, A.-G., Gotha. | |

Dankdagung.

Für die uns bewiesene herzliche Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten Mutter, Schwägerin und Tante,

Frau Johanna Cramer, Wwe., geb. Enders,

sagen wir hiermit unseren tiefgefühlssten Dank.

Wiesbaden, den 4. Februar 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein gebrauchtes, noch gutes Kinderbettfleischen und eine neue Ottomane, extra breit, bequem, auch als Bett benutzbar, billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 7.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Dorothea Kornmann,
geb. Winter,

nach schwerem Leiden heute Nacht sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 4. Februar 1891.

Die Hinterbliebenen:

Familie Schwarz.

Die Beerdigung findet Freitag, den 6. Febr., Nachmittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

2490

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine geliebte Gattin, unsere Mutter, Tochter, Schwägerin und Tante,

Elisabetha Gerich, geb. Schug,

gestern Nacht 11½ Uhr nach langem schwerem Leiden durch den Tod zu erlösen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Gerich.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3½ Uhr vom Sterbehause, Schulgasse 2, aus statt.

2477

Wiesbadener Militär-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die Chefrau unseres langjährigen Vorstandsmitgliedes Kameraden Karl Gerich mit Tod abgegangen ist.

Die Beerdigung findet Freitag, den 6. c., Nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause, Schulgasse 2 aus statt.

200
Der Vorstand.



Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Ein großes schönes Lokal zum Wirtschaftsbetrieb, in der Mitte der Stadt, beste Lage, ist zum 1. April zu vermieten. Anfragen unter **R. 220** an den Tagbl.-Verlag werden näher beantwortet. 2452

Wohnungen.

Große Burgstraße 13 ist im 3. St. eine hübsche gesunde Wohnung (Sonnenseite), best. aus 5 Zimmern, Küche etc., zu vermieten. 2446
Marktstraße 22, Hinterh. 1, ist eine Wohnung (2 Zimmer, Küche u. s. w.) an ruhige Mieter für 240 M. zu vermieten. 2476
 Eine II. Wohnung zu vermieten **Schachtweg 6**. 2473
 Parcaille, Stube und Küche an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten **Schwalbacherstraße 10**. 2462

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

Möblierte Zimmer.

Hölderallee 28 ist ein freundlich möbl. Parterrezimmer zu verm. 2481

Schön möbl. Zimmer zu vermieten **Große Burgstraße 7, 2.** 2466

Ein gut möbl. Zimmer (Eingang Taunusstraße) mit 1 oder 2 Betten billig zu vermieten, mit oder ohne Pension, Geisbergstraße 2.
 Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten **Herrnmühlgasse 3, 1 Tr.** Ein g. möbl. Zimmer (ruhig) mit Pension an einen Gymnasiasten der höheren Clasen mit Erb. von Unterricht an einem Quintaner preisw. zu vermieten. Näh. **Louisstraße 24**, Neubau 2 St. I.
 Eine heizbare möblierte Mansarde an eine Dame billig zu vermieten **Eliabethestraße 6, 3 Tr.**
 Rein. Arbeiter erh. **Kost u. Logis** Kl. Dosheimerstraße 5, 1. I. 2449 Eine **Schlafstelle** und ein großes Zimmer sofort billig an gute Leute zu vermieten Ludwigstraße 13.
 Zwei brave Mädchen, welche in ein Geschäft gehen, erhalten **Kost** und **Logis** Höderstraße 3, Hinterh. Dachst.
 Ein Mädchen kann billig **Schlafstelle** haben **Römerberg 24**, Hth. 1 St.
 Ein Mädchen kann **Schlafstelle** erhalten **Steingasse 13**, Hof links 1 Tr.
 Arbeiter erhalten **Kost** und **Logis** **Webergasse 58**, 2 Tr. r. 2464

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Keller mit großem separatem Eingang von der Straße, passend für Flaschenbierhändler, sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2485

Fremden - Pension

In bess. Damen- u. Herren-Pension f. Damen familiären u. geselligen Aufenthalt. Gesl. Aufr. unter **F. St. straßburg i. G.**, Kalbstr. 14, Illseite.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des "Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt" erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgejüche und Dienstangebote, welche in der nächsterheinenden Nummer des "Wiesbadener Tagblatt" zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Vortauft, das Stück 5 Pf. von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ges. Lehrerin, Geh. 1800 M., Erzieherin, Geh. 1000 M., Melb. m. Rüdy, an (ept. 2/2) 19 Kl. Joh. Englerdt.

Berlin SW., Wilhelmstraße 111, 1. Gefücht Kindergärtnerin (musikalisch), Küchenhälfte, gesuchte Restaurationsköchin für sofort, sein bürgerliche Köchinnen, tüchtige Alleine, Haus-, Küchen- u. eine Anzahl Landmädchen d. Stern's Bür., Nerostr. 10.

Verkäuferinnen,

mit der kurz. Weiß- u. Wollwaren-Branche gut vertraut, werden per 1. April für Wiesbaden zu engagieren gesucht. Anfragen unter Chiffre **T. B. 10** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2298

Verkäuferin mit Sprachenkenntnissen nach Heidelberg gesucht.

Per 15. März suche ich eine

slotte Verkäuferin,

welche im Anprobieren von Tailleien perfect ist.

W. Thomas, Webergasse 23.

Verkäuferin gesucht

für ein seines hiesiges Geschäft. Offeren mit Angabe der bisherigen Thätigkeit u. **A. B. 244** an den Tagbl.-Verlag. 2443

Ein Mädchen wird als Verkäuferin in ein feineres Wurstgeschäft gefunden. Zu erfragen Goldgasse 2 a, im Maskenladen.

Modes.

Zweite Arbeiterin

per sofort oder 1. März gesucht.

F. Gerson, Wilhelmstraße 40.

Modes.

Zweite Arbeiterin.

Lehrmädchen

gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen.

Ein ordentliches Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. 2308 Seiden-Haus **M. Marchand**.

Modes.

Anständiges junges Mädchen kann unter vortheilhaftesten Bedingungen in die Lehre treten. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag.

Ein Lehrmädchen aus guter Familie gesucht

Wilh. Reitz.

Weiß- und Manufacturwaaren-Geschäft.

Lehrmädchen

für Putz gesucht.

M. Jsselbächer.

Putz- und Modewaaren,

Marktstraße 6.

Ein junges wohlzogenes Mädchen kann sofort als

Lehrmädchen für Sticken

eintreten.

Victor'sche Kunstanstalt, Emserstraße 34.

Ein Lehrmädchen

für den Verlauf sucht

Christ. Jstel, Webergasse 16.

Lehrmädchen

für mein Weißwaaren- und Wäsche-Geschäft per sofort oder Ostern gesucht.

2445

H. W. Erkel,

Wilhelmstraße 34.

Eine tüchtige Büglerin findet dauernde Beschäftigung bei Frau **Hoch**, Frankensteinstraße 20.

Unabhängige solide Monatsfrau gesucht Schulberg 8, 2 Tr. I.

Monatsfrau sofort gesucht Nerostraße 3, im Laden.

Monatsmädchen für eine Stunde gesucht Göthestraße 36.

Eine Monatsfrau ges. Adelheidstraße 42, Parterre.

Monatsmädchen

gesucht. Näh. Bertramstraße 1, 2 I.

Eine tüchtige Waschfrau gesucht Schwalbacherstraße 45, 3 St. rechts.

Gesucht ein Mädchen zum Brödchenträgen und Monatsarbeit zu richten Marktstraße 34.

Laufmädchen sofort ges. Kirchgasse 27.

Ein nettes Laufmädchen gesucht Kirchgasse 49, 1.

Anständiges Laufmädchen sofort gesucht.

J. Stamm, Gr. Burgstraße.

Gesucht eine Haushälterin für ein Landgut gesucht Schöne Aussicht 3.

Gesucht eine Haushälterin Mauerstraße 9, 1 St.

Eine erfahrene Köchin

mit guten Zeugnissen per 1. April auf ein Landgut am Rhein gesucht. Näh. Kapellenstraße 16.

Gesucht sieben Herrschäftsköchinnen, sein bürger. Köchinnen

und zwei franz. Bonnen. Bür. Germania, Häusergasse

werden zum 1. April nach auswärts gesucht. Zu erfragen Adlerstraße 20, Hinterhaus 2 St. hoch links.

Gesucht Köchinnen, bürgl. Mädchen als allein, Hausmädchen, Mädchen nach ausw. in Geschäftshäuser d. A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5, sucht ein bürgerliche Köchinnen für hier und auswärts, Alleinmädchen, welche kochen können, in großer Anzahl, ein nettes Hausmädchen für gleich, eine Kindergärtnerin (musikalisch und Sprachkenntnisse erwünscht), Stammerjungfer nach London, Köchin, geistige Person, nach Südamerika. Restaurationsköchin sofort gesucht. **Grünberg's Bür., Goldg. 21, Laden.**

Ein tüchtiges Hausmädchen, mit guten Zeugnissen ver-
schen, wird auf ein Gut in Thüringen
sofort gesucht. Näh. Louisenplatz 7 bei **C. Wolff.** 2421

Ein Mädchen wird gesucht Röderallee 12.

Ein Mädchen

gesucht Kirchgasse 43. 2420

Ein braves Mädchen wird auf den 15. d. M. gesucht Steingasse 6. 2400

Ein braves Mädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 7. 2439

Ein ordentliches Mädchen für allein sofort gesucht Königl.

Schloß, Part. links.

Ein ordentliches Mädchen sofort gesucht Al. Burgstraße 10. 2388

Ein tüchtiges Mädchen

für jede Arbeit sofort gesucht. 2145

W. Petri. Louisenstraße 2. Ein kräftiges reinliches Mädchen für Hausarbeit gesucht Mühlgasse 7, im Laden. 1105

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gesucht Röderstraße 23. 1140

Frauenes älteres Kindermädchen gesucht Langgasse 14, 2 Tr. 2064

Ein Mädchen, arbeit mit verrichtet, wird auf gleich gesucht. **Geschw. Broelsch.** Gr. Burgstraße 10. 1901

Ein Mädchen gesucht Kapellenstraße 28.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches etwas kochen, waschen und bügeln kann und jede Hausarbeit versteht, wird für H. ruh. Haushalt gesucht Wilhelmstraße 4, 3. Et. 2258

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Hirschgraben 23, im Laden. 2333

Ein reinliches Mädchen gesucht. Zu erfragen Bahnhofstraße 18, im Bäderladen. 2328

Ein einfaches reinliches Mädchen gesucht Adlerstraße 47, im Laden. 2314

Ein stark. Küchenmädchen gesucht Hellmundstraße 36, Part.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerl. kochen, Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche für Mädchen allein durch Frau Schleg. obere Webergasse 46, Hth.

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 23, im Laden. 2312

Ein ordentliches solides Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, wird in eine Offiziersfamilie nach Mainz gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag zu erfahren. (No. 22280) 150

Büffet- Fräulein sofort gesucht; ferner eine Küchenhaushälterin,

Hotelzimmermädchen, Kellnerinnen, Allein- und Hausmädchen, Küchenmädchen d. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden. Weilstraße 16, 1. Etage, wird sofort ein tüchtiges Mädchen gesucht, das gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Röderstraße 3, 1. Et. links.

Gesucht Frankfurterstraße 8a

ein feines gewandtes gut empfohlenes Stubenmädchen.

Central-Bureau, Goldgasse 5, sucht drei Stützen, welche die seine Küche verstehen, eine Haushälterin in Pension, ein tüchtiges Alleinmädchen, welches gut bürgerlich kocht, zu einem einz. Herrn, eine Köchin nach Kreuznach, Zimmermädchen für Hotels und Pensionen.

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Meyergrasse 9.

Wintermeyer's Bureau, Hafnergasse 15, sucht f. brgl. Köchinnen, Restaurationsköchinnen.

Gesucht mehrere Alleinmädchen, mehrere Zimmermädchen, ein besseres Mädchen zu einer Dame (welches kochen kann), ein gesetztes Kindermädchen, eine Köchin in Pension, eine Herrschäftsköchin, zwei Kammerjungfern und mehrere Küchenmädchen. Bureau Germania, Hafnergasse 5.

Ein einfaches junges Mädchen für einen kleinen Haushalt sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2486

Hellmundstraße 39 wird ein Dienstmädchen gesucht.

Zwei starke Mädchen für Küche u. Hausarbeit sucht das Bureau J. Weppe. Webergasse 35.

Ein tüchtiges Alleinmädchen sofort gesucht Herrngartenstraße 15, 2 Tr.

Ein reinliches Mädchen vom Lande für Hausarbeit gesucht Döbheimerstraße 9, Vorderhaus Part.

Ein fleißiges Zimmermädchen gesucht Grabenstraße 5.

Ein ordentliches Kindermädchen zu einem 2-jährigen Kind gesucht Grabenstraße 5.

Ein braves Mädchen gesucht Adlerstraße 42, Part.

Ein gesetztes Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht Nerostraße 30, 1. Tr. 2488

Ein anständiges Mädchen, welches die Haushaltung versteht, wird gegen hohen Lohn sofort gesucht Bleichstraße 27, Part.

Stellung suchendes Herrschäftspersonal wollen sich melden im Bureau Germania, Hafnergasse 5.

Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden, placirt täglich gut empf. Hotel- und Herrschäftspersonal.

Gesucht Köchinnen, bürgl. Mädchen als allein, Hausmädchen, Mädchen nach ausw. in Geschäftshäuser d. A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5, sucht ein bürgerliche Köchinnen für hier und auswärts, Alleinmädchen, welche kochen können, in großer Anzahl, ein nettes Hausmädchen für gleich, eine Kindergärtnerin (musikalisch und Sprachkenntnisse erwünscht), Stammerjungfer nach London, Köchin, geistige Person, nach Südamerika. Restaurationsköchin sofort gesucht. **Grünberg's Bür., Goldg. 21, Laden.**

Ein tüchtiges Hausmädchen, mit guten Zeugnissen ver-
schen, wird auf ein Gut in Thüringen
sofort gesucht. Näh. Louisenplatz 7 bei **C. Wolff.** 2421

Ein Mädchen wird gesucht Röderallee 12.

Ein Mädchen

gesucht Kirchgasse 43. 2420

Ein braves Mädchen wird auf den 15. d. M. gesucht Steingasse 6. 2400

Ein braves Mädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 7. 2439

Ein ordentliches Mädchen für allein sofort gesucht Königl.

Schloß, Part. links.

Ein ordentliches Mädchen sofort gesucht Al. Burgstraße 10. 2388

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Kapellenstraße 28.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches etwas kochen, waschen und bügeln kann und jede Hausarbeit versteht, wird für H. ruh. Haushalt gesucht Wilhelmstraße 4, 3. Et. 2258

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Hirschgraben 23, im Laden. 2333

Ein reinliches Mädchen gesucht. Zu erfragen Bahnhofstraße 18, im Bäderladen. 2328

Ein einfaches reinliches Mädchen gesucht Adlerstraße 47, im Laden. 2314

Ein stark. Küchenmädchen gesucht Hellmundstraße 36, Part.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerl. kochen, Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche für Mädchen allein durch Frau Schleg. obere Webergasse 46, Hth.

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 23, im Laden. 2312

Ein ordentliches solides Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, wird in eine Offiziersfamilie nach Mainz gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag zu erfahren. (No. 22280) 150

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Röderstraße 3, 1. Et. links.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Kapellenstraße 28.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches etwas kochen, waschen und bügeln kann und jede Hausarbeit versteht, wird für H. ruh. Haushalt gesucht Wilhelmstraße 4, 3. Et. 2258

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Hirschgraben 23, im Laden. 2333

Ein reinliches Mädchen gesucht. Zu erfragen Bahnhofstraße 18, im Bäderladen. 2328

Ein einfaches reinliches Mädchen gesucht Adlerstraße 47, im Laden. 2314

Ein stark. Küchenmädchen gesucht Hellmundstraße 36, Part.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerl. kochen, Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche für Mädchen allein durch Frau Schleg. obere Webergasse 46, Hth.

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 23, im Laden. 2312

Ein ordentliches solides Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, wird in eine Offiziersfamilie nach Mainz gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag zu erfahren. (No. 22280) 150

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Röderstraße 3, 1. Et. links.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Kapellenstraße 28.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches etwas kochen, waschen und bügeln kann und jede Hausarbeit versteht, wird für H. ruh. Haushalt gesucht Wilhelmstraße 4, 3. Et. 2258

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Hirschgraben 23, im Laden. 2333

Ein reinliches Mädchen gesucht. Zu erfragen Bahnhofstraße 18, im Bäderladen. 2328

Ein einfaches reinliches Mädchen gesucht Adlerstraße 47, im Laden. 2314

Ein stark. Küchenmädchen gesucht Hellmundstraße 36, Part.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerl. kochen, Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche für Mädchen allein durch Frau Schleg. obere Webergasse 46, Hth.

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 23, im Laden. 2312

Ein ordentliches solides Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, wird in eine Offiziersfamilie nach Mainz gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag zu erfahren. (No. 22280) 150

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Röderstraße 3, 1. Et. links.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Kapellenstraße 28.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches etwas kochen, waschen und bügeln kann und jede Hausarbeit versteht, wird für H. ruh. Haushalt gesucht Wilhelmstraße 4, 3. Et. 2258

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Hirschgraben 23, im Laden. 2333

Ein reinliches Mädchen gesucht. Zu erfragen Bahnhofstraße 18, im Bäderladen. 2328

Ein einfaches reinliches Mädchen gesucht Adlerstraße 47, im Laden. 2314

Ein stark. Küchenmädchen gesucht Hellmundstraße 36, Part.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerl. kochen, Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche für Mädchen allein durch Frau Schleg. obere Webergasse 46, Hth.

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 23, im Laden. 2312

Ein ordentliches solides Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, wird in eine Offiziersfamilie nach Mainz gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag zu erfahren. (No. 22280) 150

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Röderstraße 3, 1. Et. links.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Kapellenstraße 28.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches etwas kochen, waschen und bügeln kann und jede Hausarbeit versteht, wird für H. ruh. Haushalt gesucht Wilhelmstraße 4, 3. Et. 2258

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Hirschgraben 23, im Laden. 2333

Ein reinliches Mädchen gesucht. Zu erfragen Bahnhofstraße 18, im Bäderladen. 2328

Ein einfaches reinliches Mädchen gesucht Adlerstraße 47, im Laden. 2314

Ein stark. Küchenmädchen gesucht Hellmundstraße 36, Part.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerl. kochen, Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche für Mädchen allein durch Frau Schleg. obere Webergasse 46, Hth.

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 23, im Laden. 2312

Ein ordentliches solides Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, wird in eine Offiziersfamilie nach Mainz gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag zu erfahren. (No. 22280) 150

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Röderstraße 3, 1. Et. links.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Kapellenstraße 28.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches etwas kochen, waschen und bügeln kann und jede Hausarbeit versteht, wird für H. ruh. Haushalt gesucht Wilhelmstraße 4, 3. Et. 2258

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Hirschgraben 23, im Laden. 2333

Ein reinliches Mädchen gesucht. Zu erfragen Bahnhofstraße 18, im Bäderladen. 2328

Ein einfaches reinliches Mädchen gesucht Adlerstraße 47, im Laden. 2314

Ein stark. Küchenmädchen gesucht Hellmundstraße 36, Part.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerl. kochen, Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche für Mädchen allein durch Frau Schleg. obere Webergasse 46, Hth.

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 23, im Laden. 2312

Ein ordentliches solides Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, wird in eine Offiziersfamilie nach Mainz gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag zu erfahren. (No. 22280) 150

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Röderstraße 3, 1. Et. links.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Kapellenstraße 28.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches etwas kochen, waschen und bügeln kann und jede Hausarbeit versteht, wird für H. ruh. Haushalt gesucht Wilhelmstraße 4, 3. Et. 2258

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Hirschgraben 23, im Laden. 2333

Ein reinliches Mädchen gesucht. Zu erfragen Bahnhofstraße 18, im Bäderladen. 2328

Ein einfaches reinliches Mädchen gesucht Adlerstraße 47, im Laden. 2314

Ein stark. Küchenmädchen gesucht Hellmundstraße 36, Part.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerl. kochen, Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche für Mädchen allein durch Frau Schleg. obere Webergasse 46, Hth.

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 23, im Laden. 2312

Ein ordentliches solides Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, wird in eine Offiziersfamilie nach Mainz gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag zu erfahren. (No. 22280) 150

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Röderstraße 3, 1. Et. links.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Kapellenstraße 28.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches etwas kochen, waschen und bügeln kann und jede Hausarbeit versteht, wird für H. ruh. Haushalt gesucht Wilhelmstraße 4, 3. Et. 2258

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Hirschgraben 23, im Laden. 2333

Ein reinliches Mädchen gesucht. Zu erfragen Bahnhofstraße 18, im Bäderladen. 2328

Ein einfaches reinliches Mädchen gesucht Adlerstraße 47, im Laden. 2314

Ein stark. Küchenmädchen gesucht Hellmundstraße 36, Part.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerl. kochen, Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche für Mädchen allein durch Frau Schleg. obere Webergasse 46, Hth.

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 23, im Laden. 2312

Ein ordentliches solides Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, wird in eine Offiziersfamilie nach Mainz gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag zu erfahren. (No. 22280) 150

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Röderstraße 3, 1. Et. links.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Kapellenstraße 28.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches etwas kochen, waschen und bügeln kann und jede Hausarbeit versteht, wird für H. ruh. Haushalt gesucht Wilhelmstraße 4, 3. Et. 2258

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Hirschgraben 23, im Laden. 2333

Ein reinliches Mädchen gesucht. Zu erfragen Bahnhofstraße 18, im Bäderladen. 2328

Ein einfaches reinliches Mädchen gesucht Adlerstraße 47, im Laden. 2314

Ein stark. Küchenmädchen gesucht Hellmundstraße 36, Part.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerl. kochen, Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche für Mädchen allein durch Frau Schleg. obere Webergasse 46, Hth.

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 23, im Laden. 2312

Ein ordentliches solides Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, wird in eine Offiziersfamilie nach Mainz gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag zu erfahren. (No. 22280) 150

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Röderstraße 3, 1. Et. links.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Kapellenstraße 28.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches etwas kochen, waschen und bügeln kann und jede Hausarbeit versteht, wird für H. ruh. Haushalt gesucht Wilhelmstraße 4, 3. Et. 2258

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Hirschgraben 23, im Laden. 2333

Ein reinliches Mädchen gesucht. Zu erfragen Bahnhofstraße 18, im Bäderladen. 2328

Ein einfaches reinliches Mädchen gesucht Adlerstraße 47, im Laden. 2314

Ein stark. Küchenmädchen gesucht Hellmundstraße 36, Part.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerl. kochen, Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche für Mädchen allein durch Frau Schleg. obere Webergasse 46, Hth.

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 23, im Laden. 2312

Ein ordentliches solides Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, wird in eine Offiziersfamilie nach Mainz gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag zu erfahren. (No. 22280) 150

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Röderstraße 3, 1. Et. links.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Kapellenstraße 28.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches etwas kochen, waschen und bügeln kann und jede Hausarbeit versteht, wird für H. ruh. Haushalt gesucht Wilhelmstraße 4, 3. Et. 2258

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Hirschgraben 23, im Laden. 2333

Ein reinliches Mädchen gesucht. Zu erfragen Bahnhofstraße 18, im Bäderladen. 2328

Ein einfaches reinliches Mädchen gesucht Adlerstraße 47, im Laden. 2314

Ein stark. Küchenmädchen gesucht Hellmundstraße 36, Part.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerl. kochen, Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche für Mädchen allein durch Frau Schleg. obere Webergasse 46, Hth.

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 23, im Laden. 2312

Ein ordentliches solides Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, wird in eine Offiziersfamilie nach Mainz gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag zu erfahren. (No. 22280) 150

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Röderstraße 3, 1. Et. links.

</

13.ziehung der 4. Klasse 183. Königl. Preuß. Lotterie.

Siedlung vom 3. Februar 1891, Vormittags.

Für die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

67 190 263 331 99 466 712 64 65 74 918 1221 328 61 65 452 98 71
 632 48 57 63 943 46 95 2003 182 436 52 656 725 82 91 813 45 55 3032
 272 89 300 37 427 604 739 895 975 (1500) 4110 26 (1500) 82 566 612
 696 791 818 934 5084 270 470 80 (1500) 604 58 799 925 15010 38
 34 (3000) 47 215 49 682 862 904 7091 268 87 304 455 778 820 64 89
 959 93 8063 158 278 303 85 422 60 521 665 90 (1500) 778 901 28 45 91
 9077 204 14 455 728 810 60 (300)

10164 727 72 495 509 708 29 985 11056 70 138 85 217 58 71 95
 18001 308 409 14 37 681 723 800 10 916 37 12097 203 418 41 508 82
 606 24 45 841 13140 813 411 23 (1500) 501 65 612 37 703 10 15 46 866
 927 39 14106 7 233 323 467 506 36 (3000) 604 58 799 925 15010 38
 213 93 95 541 (300) 71 652 902 16060 813 523 640 17024 45 54 160
 264 551 75 (15000) 800 19 99 902 41 18055 92 104 94 397 508 (1500)
 641 856 939 19010 14 89 268 88 446 549 657 837 (300) 916

20036 255 429 573 87 663 831 44 941 81120 290 98 410 20 507
 645 728 81 38 55 63 862 22166 214 35 349 87 441 99 545 604 13 61 72
 95 716 63 892 23032 165 244 52 404 23 68 525 77 912 29 50 (1500)
 24010 62 99 108 64 (1500) 293 502 667 754 70 84 814 25071 137 76
 284 881 489 540 651 76 92 746 (300) 964 26074 (1500) 105 57 253
 (3000) 907 46 (15000) 27074 127 233 302 479 93 535 669 739 42 894
 914 (500) 25 41 28038 52 117 233 498 582 92 700 66 90 980 29161
 215 81 351 622 769 82 801 41 55 59 84

30005 46 156 488 680 704 88 858 924 81292 93 96 813 61 551 625
 61 70 889 995 32015 197 348 530 618 814 935 43 33089 315 18 32
 424 78 1801 839 42 84099 109 344 493 532 642 701 823 30 75 33105
 25 45 56 232 314 64 96 409 22 80 684 (1500) 36013 53 139 53 73 95
 217 (1500) 377 402 21 (1500) 74 519 65 807 946 55 57 27078 231 414
 13001 510 (10 000) 68 603 728 829 47 85 909 38007 104 242 (300) 66
 75 375 (1500) 447 81 528 777 956 68 76 39008 32 63 257 (1500) 318
 471 589 84 782 907

40270 881 93 442 576 686 764 71 89 806 919 41117 81 241 48
 15001 705 42116 66 (15000) 234 806 (3000) 43048 325 526 70 91 92
 850 903 44112 86 230 41 58 410 559 782 883 45091 (300) 167 89
 245 51 (300) 53 467 541 848 908 87 46088 415 562 634 60 986 47022
 34 119 234 334 38 39 64 431 99 (300) 625 (1500) 33 726 866 48049
 212 46 366 504 853 963 74 49006 218 300 11 416 661 70 715 (1500) 18
 29 804

50051 97 (3000) 254 56 83 325 554 (300) 607 63 918 21 5 1013 100
 18 283 339 421 44 (1500) 74 79 651 804 947 49 88 52207 33 357 427
 730 (1500) 33 849 962 53252 62 350 417 71 915 5 2427 68 633 708
 43 915 79 55008 179 227 89 394 464 65 556 658 64 703 34 964 56247
 59 326 54 88 418 62 57038 (300) 65 154 84 249 401 25 29 52 92 867
 80 900 96 58007 303 466 70 620 (1500) 714 (1500) 848 955 59010 30 66
 110 591 (1500) 659 774 873 906 19 26

60321 943 45 73 61013 100 7 41 207 357 456 634 (500) 813 22 908
 10 33 62128 72 258 335 83 85 405 59 75 84 782 841 937 (3000) 63038
 192 202 474 (300) 611 749 909 64004 93 131 151 (1500) 57 65020 63
 672 546 644 61 86 89 97 740 821 930 66006 18 579 601 25 49 74 799
 837 79 991 67132 88 65 593 600 707 68326 (300) 29 53 431 93 699
 773 93 (3000) 880 916 (500) 60 69043 173 228 848 99 500 37 93 623
 848 (3000) 52

70122 314 (300) 31 42 305 460 67 521 99 639 62 720 800 87 90 923
 71031 152 77 891 403 30 66 515 90 95 638 68 818 987 72091 141 (300)
 222 53 95 354 513 22 632 69 82 791 857 973 73029 84 112 57 81 297
 334 562 621 90 74030 143 79 89 245 329 45 56 467 624 752 58 75227
 675 734 828 (1500) 92 972 94 76 86264 369 533 150 0001 80 (5000) 88
 687 844 (500) 77157 384 407 579 708 884 78011 78 89 153 270 72 81
 441 73 759 897 919 79000 82 132 256 625 63 748 89 837 906

80118 39 279 608 682 723 907 81016 162 67 261 333 547 52 746
 817 38 992 82014 103 42 90 214 (500) 83 447 (500) 553 662 83139
 70 202 6 63 368 414 63 91 574 615 718 826 45 971 84059 72 112 39
 243 818 36 55 93 404 674 85 746 829 901 (300) 37 85179 221 314 80
 596 (500) 733 63 77 925 86022 128 366 792 94 831 56 92 87124 257
 75 534 640 88005 31 68 87 97 308 407 18 88 578 600 811 27 (1500) 54
 86 89033 171 96 225 34 389 500 664 735 84 899 910 66 81

90070 118 14 70 73 78 (3000) 257 590 614 843 80 96 932 91003

133 59 64 83 234 54 89 424 36 (300) 65 622 60 753 813 29 908 (1500)

92016 117 251 56 324 427 86 836 58 98127 30 95 251 57 869 76 419
 28 65 68 710 899 980 90 94011 96 121 85 98 239 511 619 731 34 841
 910 78 80 95015 187 307 471 502 98 667 995 95001 42 46 59 280 409
 43 511 20 755 97021 94 (1500) 119 738 803 38 50 98044 128 213 26
 44 47 428 (500) 75 542 911 (3000) 99068 153 301 83 438 115001 520 33
 608 98 793 948 54

100001 177 843 446 69 528 73 639 62 723 (3000) 67 803 61 992
 101063 168 (500) 214 347 543 55 694 99 (1500) 845 989 102151 241
 335 478 504 648 95 787 884 (3000) 985 103030 88 101 29 70 422 633
 800 55 3000 10472 120 202 9 693 734 855 936 70 105177 616 84
 718 64 846 106074 200 44 301 82 526 644 45 886 107175 98 231
 371 70 64 108004 112 18 71 334 45 439 83 518 29 73 77 655 700 1
 18 836 (3000) 90 922 25 109253 68 77 352 (1500) 581 636 718 899 950

110215 42 435 544 677 878 942 111075 304 (300) 409 533 (300)
 708 12 112136 375 466 612 (500) 24 34 (300) 706 9 68 805 38 79

113206 332 414 25 532 882 948 114050 53 244 398 411 540 665 805

38 115081 223 370 72 415 16 66 76 762 116078 123 62 73 202 9

333 73 505 26 645 88 97 886 910 117057 194 221 76 362 37 760

118389 427 530 47 805 11 (500) 924 96 97 (1500) 119215 96 402 536

747 80 849 (300) 88

120154 256 306 529 42 (500) 63 78 655 957 121302 513 49 77 645

52 69 724 81 33 70 150001 810 72 122069 117 368 579 83 (300) 661

96 844 70 923 123 8072 (300) 70 92 123 8072 13 34069 163 224 29 45

345 418 537 635 846 904 (1500) 12 135006 71 (500) 78 132 227 (500)

76 822 28 491 555 713 (500) 888 50 (500) 136006 811 22 43 424 (500)

95 518 66 79 755 (300) 827 (300) 960 137025 60 367 73 76 517 603 28

881 956 68 138105 25 61 217 23 504 711 882 75 95 921 72 139122

302 82 470 82 575 79 604 8

140093 181 273 419 595 656 866 141116 70 233 54 441 519 637

41 803 934 55 142014 131 270 418 26 615 19 808 46 143142 47 92

486 585 732 42 831 966 144086 (300) 221 25 574 607 778 820 935 45

145133 60 337 52 66 57 15001 460 95 575 648 82 753 62 888 908 64 70

146153 58 279 86 94 302 50 76 415 32 37 904 13 147011 49 102 386

453 86 148058 64 143 92 391 430 90 536 71 (500) 705 46 810 900 149031 60 237 396 435 43 47 98 674 727 45 83 92 (300) 902 9 58

150046 238 356 45 401 53 (500) 55 605 86 151144 51 320

423 623 643 801 21 88 993 152024 211 29 807 46 450 76 (300) 750 75

896 25 15001 972 153036 96 103 91 467 713 22 154029 36 15001

156 255 327 29 79 97 830 914 155005 36 337 419 70 83 94 637 92

705 955 156003 94 808 9 19 58 507 27 (3000) 624 57 724 845 157012

153 89 212 99 312 26 40 44 50 600 78 620 729 875 158043 157 74 75

218 23 307 32 76 409 34 800 36730 70 159037 98 117 88 255 642 68 908

159038 33 89 177 91 208 411 524 83 643 86 846 50 73 973 161145

260 328 60 440 595 625 710 828 97 909 97 162116 278 80 421 22 70

89 600 704 16 73 305 26 163060 133 55 95 236 328 66 406 (300) 31

33 15001 80 84 853 68 911 (500) 77 15001 164200 80 327 97 454 568

612 54 744 94 243 16 76 871 166180 267 333 441 778 167117 300 91 412 70

608 18 (500) 87 604 12 38 48 (500) 723 80 842 (500) 68 909 23 83

168030 36 627 80 756 62 96 958 79 95 168019 82 88 137 235 90 15001

424 530 33 89 480 99 520 736 42 (300) 935 161178 250 74 372

426 64 526 31 13000 72 98 631 806 14 69 182155 (300) 324 57 421 31

34 (500) 48 589 93 652 (1500) 725 819 38 60 (1500) 183020 40 446 558

577 704 16009 935 184010 186 256 418 (3000) 72 615 183072 151 447

43 602 71 601 46 90 186147 247 370 457 602 60 774 187066

15000 211 76 79 485 766 926 (300) 186067 107 88 207 (300) 353 3000

95 562 70 631 92 717 57 896 913 189113 277 819 625 82 746 863 67

Achtung!

Über 1000 Stellen

für Handwerker ic. bringt stets

Der deutsche Arbeitsmarkt

Announceblatt, Essen (Ruhr).

Proben gratis. Neueste Nummer 20 Pf. (H. 480) 68

Zu einer jetzt und wiederkehrend vorzunehmenden Bücherei (doppelte Buchführung) und Geschäfts-Revision wird hier am Orte ein gut empfohlener Herr geachtet. Anerkennungen mit Kostenangabe unter V. B. M. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht ein zuverlässiger unverheirath. Mann, der zur Führung einer H. Wirtschaft befähigt ist und etwas Caution stellen kann. Offerieren unter C. B. B. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schreinergehilfe, ein zuverlässiger, auf dauernd gefucht Wellritzstraße 30

Einen tüchtigen Landschaftsgärtner sucht 2150-

J. Herbeck, Gr. Burgstraße 3.

Tüchtige Schneidergehilfen ges. Kirchgasse 2a.

Ein junger Kellner gesucht. gefunden.

Goldenes Rohr, Goldgasse 7.

Einen sprachkundigen Hotelkellner, einen flotten Restaurationskellner, einen

ig. Koch (Alde) Kellnerlehrling, ig. Hausburschen, Ausländer sucht

Grünenberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein Gemüse-Gärtner sofort oder zum 15. Februar gesucht Mainzerstraße 70.



13.ziehung der 4. Klasse 183. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. Februar 1891. Nachmittags.
Rur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern
in Vorenhüle beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

142 70 233 432 546 84 640 711 802 53 1015 [1500] 98 136 91 260
[1500] 356 405 92 523 627 45 94 713 84 85 877 203 283 288
[500] 445 51 522 744 56 826 926 61 75 84 8065 87 94 149 240 52 331
530 [800] 799 887 932 95 4002 293 309 44 439 523 69 725 48 843 5000
53 215 26 314 21 27 422 507 46 70 727 58 90 897 918 6148 273 310 23
53 448 58 66 531 86 82 918 92 918 21 69 70 7068 156 99 256 [1500] 98
333 442 560 629 [1500] 839 8014 125 45 53 243 53 695 874 980 86
9008 11 [1500] 67 170 201 82 527 70 881 964

10056 124 282 323 325 454 721 995 11184 40 248 78 506 15
675 721 [1500] 66 89 [3000] 12032 [1500] 44 63 69 156 264 333 92 450
550 650 [5000] 738 861 18079 99 112 13 243 352 456 514 52 80 623
779 [800] 14008 22 114 48 86 200 4 335 419 [3000] 39 [500] 582 833
15086 89 275 624 34 84 714 22 43 77 93 915 16036 63 75 160 [500]
246 341 469 628 819 906 86 17294 509 641 769 875 18127 250 603
768 929 19068 145 459 81 553 59 91 767 73 [300] 800 922

20017 101 232 40 99 470 507 690 749 936 21077 122 217 22 529

82 611 83 704 [1500] 46 50 [500] 867 967 22028 35 459 514 638 46

752 60 818 23007 46 86 237 40 812 27 402 581 88 693 757 824 914

[3000] 24072 137 257 326 437 63 752 800 25142 291 521 [1500] 89

26011 107 83 78 454 98 635 45 50 839 27139 97 244 66 849 52

53 447 86 560 675 752 97 849 905 33 72 28017 155 414 40 596 745

29002 148 81 83 304 79 494 504 748 99 932

30071 257 73 491 567 634 89 899 901 74 31044 117 27 82 240

[300] 61 63 87 307 497 608 42 736 556 92 32049 64 [500] 163 302 59

63 514 93 4 820 53 72 903 38030 82 196 207 441 67 617 913 34 47

50 34004 7 114 [3000] 345 67 446 51 [1500] 761 35086 173 454 602

55 817 [500] 48 993 36114 28 57 85 296 538 543 94 [1500] 629 67 774

37105 229 58 62 [3000] 81 455 63 804 72 626 51 748 883 40 988 38078

157 248 320 24 37 501 97 628 781 849 61 908 9 11 39085 115 20 23

79 283 73 81 356 58 96 660 733

40161 210 437 551 62 95 671 708 847 80 84 916 44 41103 16 [1500]

292 334 80 491 742 56 817 919 42358 659 818 914 43017 27 212 317

462 505 49 4103 33 125 347 59 404 27 21 83 92 69 80 776 980

45185 271 319 85 522 636 773 803 46580 839 47014 43 96 227 28

327 450 83 97 587 733 834 79 48127 92 338 [500] 86 443 544 673 725

27 77 91 [300] 49062 160 808 670 [1500] 99 752 863 95 963

50184 91 202 22 391 580 601 80 84 928 37 [300] 51 51161 218 27

97 674 78 748 49 57 94 872 90 919 54 [1500] 79 96 52000 50 505 77

631 84 76 809 [1500] 930 53012 51 68 210 [300] 47 296 461 64 505 77

607 56 78 95 886 5 4164 274 498 723 87 [300] 862 79 [1500] 998

55049 115 68 294 525 55 67 617 67 747 860 56036 140 283 69 375 426

39 [1500] 80 501 781 44 91 814 20 53 88 910 57101 69 95 262 311 477

96 513 607 58 964 [1500] 94 58308 [1500] 93 495 744 84 59125 297

317 446 782 815 91 935 80 92

60344 450 521 646 999 61255 301 547 737 909 87 62011

60 126 37 51 230 44 309 46 824 46 523 719 42 888 63089 100 76 204

837 508 58 651 925 64166 319 428 590 614 734 75 808 16 918 56 62

75 65091 255 519 72 623 39 928 60006 168 1300 233 70 401 65 731

67007 35 69 265 331 531 98 631 98 771 830 69304 72 184 450 589

92 676 739 816 833 69375 589 659 1300 860 984 93

70133 265 342 430 50 70 512 28 74 97 82 [500] 710151 253

65 95 570 704 [1500] 38 802 9 25 900 72024 42 85 170 91 [1500] 257 88

498 565 683 881 954 75 73047 28 405 93 529 45 608 39 69 74071

206 75 82 95 866 69 95 562 803 23 [1500] 57 94 927 49 7506 16 43

72 160 [3000] 215 867 437 532 75 664 750 861 923 76010 63 224 411

647 667 88 707 [1500] 56 860 928 45 77019 96 104 203 7 11 87 309 46

413 512 41 651 95 718 [1500] 831 78045 [1500] 127 55 298 317 86 [1500]

98 466 603 785 838 93 79046 57 314 498 885 977 81

50011 [5000] 69 96 193 213 73 617 39 [300] 534 35 45 734 70 [1500]

863 5 1001 116 40 299 330 78 452 56 80 576 98 622 50 802 [1500]

832001 6 181 [1500] 357 55 424 46 90 75 [1500] 746 372 83129 36

226 27 841 49 653 785 [1500] 84125 578 754 [1500] 800 918 85083 81

39 197 264 334 403 76 97 554 948 86012 [1500] 224 371 577 [1500] 872

165 802 88 941 67 87000 4 110 13 26 237 68 835 66 590 85089 279

534 83 705 800 29 948 [500] 89069 106 62 231 [1500] 88 845 461 601

83 708 37 873 79 80

90024 30 157 420 35 589 623 31 741 801 93 934 [500] 91165 70

[1500] 256 74 447 564 667 721 849 73 82 98 92029 44 55 110 62 56

238 390 503 [1500] 6 68 656 63 714 46 901 15 93053 68 268 320 449
545 849 989 94257 62 421 35 575 761 896 95025 137 206 85 86 331
401 576 627 59 761 92 822 96115 441 709 954 97032 117 20 88 233
[300] 312 21 80 472 647 780 831 89 87 914 87 38 69 94215 74 373 490
94 598 835 902 56 99010 104 62 896 402 80 [300] 560 775 873 956

100065 269 333 470 [1500] 93 506 941 61 101019 86 178 207 28
825 690 704 856 60 907 102116 211 40 442 615 [1500] 738 85 862 71
959 76 183116 554 632 90 713 64 832 [1500] 79 98 104000 7 15
200 203 22 33 333 54 400 15 [1500] 59 78 615 784 925 105070
114 224 41 46 70 [1500] 414 26 765 973 79 106092 [300] 232 365 412

541 677 94 708 94 879 905 42 107081 124 378 416 580 787 50 86

108004 42 79 91 93 258 338 470 652 763 807 23 941 73 109073 229

[300] 11 403 540 667 68 704 870 941

110020 174 713 864 60 [1500] 89 111009 231 519 614 28 719 71

902 56 121014 107 224 42 [500] 84 647 873 972 113089 109 226 44

77 346 [500] 522 609 49 54 96 793 846 984 114068 100 8 [1500] 303

424 619 [300] 740 47 865 979 115032 64 68 148 49 [300] 230 395 406

750 882 [300] 61 600 28 56 60 116102 48 88 403 15 687 978 117087

118 336 40 470 80 595 735 56 [300] 74 118072 117 30 259 755 79 885

575 73 [300] 953 119010 86 290 312 67 [300] 92 1300 422 [300] 68

576 74 [500] 886 945 87 [500]

120052 179 271 316 51 50 61 81 441 63 80 85 500 [500] 84 741 863

905 81 121060 876 96 [300] 468 [500] 518 73 638 95 760 818 52 67

122018 108 207 42 714 314 96 448 538 66 726 83 123086 149 54 87

255 355 417 507 633 815 30 [1500] 957 124072 73 305 45 405 616 891

[300] 943 125215 27 544 798 935 49 90 126170 344 545 65 935

127214 340 401 14 540 77 796 808 71 78 808 11 128030 64 248

[300] 514 628 [500] 77 828 949 129004 646 62 892

130029 [5000] 128 65 264 74 417 41 509 631 73 906 131136

404 515 26 41 132007 262 452 866 [300] 722 49 56 57 90 802 927

43 [300] 68 132108 333 64 400 16 90 520 67 645 933 134025 212 436

43 81 584 629 759 61 875 901 30 73 135174 224 368 476 [1500]

79 594 801 [500] 55 943 136002 177 148 627 56 [1500] 850 76 92

[1500] 137001 265 351 90 504 28 843 946 138045 159 98 278 487

508 40 84 854 77 905 40 158035 40 [500] 58 77 162 265 390 777 847

150088 94 [1500] 212 46 [1500] 99 328 31 430 62 92 502 662 88 97

707 860 51 151183 506 24 79 808 43 802 3 152011 80 131 311 [500] 583

520 684 788 945 142040 55 177 293 478 [500] 540 79 602 918

143078 90 360 59 93 403 604 15 586 910 48 98 144055 95 161 78

219 456 620 67 74 [500] 914 48 145003 140 59 593 887 945 146044

318 318 75 569 668 841 924 147021 118 46 54 234 594 [300] 698 707

149033 357 82 538 619 30 67 925 54 78 88 149096 120 61 405 [500]

646 744 [1500] 63 919

150088 94 [1500] 212 46 [1500] 99 328 31 430 62 92 502 662 88 97

707 860 51 151183 506 24 79 808 43 802 3 152011 80 131 311 [500] 583

520 686 595 42 153237 333 469 520 604 706 7 816 65 941 80 154232

338 356 98 863 808 9 61 155014 [300] 356 889 678 765 [1500] 156025

154 81 274 351 404 863 849 917 157048 68 93 103 21 [300] 31 223

438 40 84 854 77 905 40 158035 40 [500] 58 77 162 265 390 777 847

[300] 159005 42 52 120 70 87 [300] 263 84 332 406 85 517 [1500] 698 707

981 179139 204 339 94 516 854 916

170162 75 405 565 67 [300] 713 83 40 888 171088 162

64 251 81 311 43 403 504 16 51 [500] 965 172023 66 [1500] 107 207 45

51 325 [1500] 504 [300] 623 714 58 87 812 46 944 51 76 173053 200

548 79 161 782 911 13 174329 603 847 175043 188 271 574 90 734

849 78 102 40 176041 107 55 256 [300] 74 77 303 29 96 487 566 747

804 96 962 66 99 177002 89 142 [

Kneipp'sche Leinen
vom Stück und Anfertigung
der vorgeschriebenen Wäsche
empfiehlt billigst
Wilhelm Reitz,
Wiesbaden,
Marktstrasse 22.

2480

Wackere Minirer.

Man kennt seit Darwin's bahnbrechenden Untersuchungen die Thätigkeit der Regenwürmer als eine Hauptursache der Fruchtbarkeit eines Bodens. Der Nutzen, den sie stiften, besteht darin, daß sie das Erdreich nach allen Richtungen durchwühlen, die Erde in ihren Körper aufnehmen und an der Oberfläche wieder ablagern. Weit übertroffen werden die Ergebnisse, die Darwin aus seinen in England angestellten Versuchen zog, durch die Mittheilungen eines Landsmannes von ihm, des Herrn Alvan Millson in Lagos, der in seiner Eigenschaft als Spezial-Commissar für das Innere im Yoruba-Lande höchst bemerkenswerthe Beobachtungen angestellt und darüber kürzlich an das Colonialamt berichtet hat.

Nach diesen Angaben ist das Yoruba-Land von einer staunenswerthen Fruchtbarkeit, selbst an Stellen, wo das Erdreich nicht mehr als einen Fuß Tiefe hat. Nicht nur sind die Ernten von ungewöhnlich guter Beschaffenheit, sondern der Boden hat auch eine merkwürdige Verjüngungskraft, selbst wenn man sie mit denjenigen begünstigter Landstriche in anderen Tropengebieten vergleicht. Im ersten Jahr werden zuerst Yamswurzeln und Mais, dann im Herbst noch Mais und Bohnen geerntet; ebenso im zweiten Jahr, während im dritten Jahr beide Ernten aus Mais und Bohnen bestehen. Kein Dünger irgend welcher Art, noch ein anderes Werkzeug als die Auharkade kommt zur Verwendung. Nachdem das Land zwei oder drei Jahre brach gelegen hat, ist es wieder für eine ähnliche Bewirthschaffung reif, und die Ernten werden durchaus nicht schlechter.

Die Ursache dieser Fruchtbarkeit findet Millson in der außerordentlich lebhaften Thätigkeit der Regenwürmer. Die ganze Oberfläche des Bodens ist nämlich nach seiner Schilderung zwischen dem Grase mit den cylindrisch gestalteten Ausleerungen der Würmer bedeckt. Diese Rotheylinber sind $\frac{1}{4}$ Zoll bis 3 Zoll lang, stehen aufrecht, dicht nebeneinander und werden von der Sonne in starre Rollen verhärteter Erde verwandelt, welche erst von dem Regen zerstört und in seines Pulver verwandelt werden. Gräbt man nach, so sieht man den Boden nach allen Richtungen von unzähligen Wurmängen durchsetzt, und in einer Tiefe von 13 Zoll bis 2 Fuß findet man die Würmer in großer Zahl in dem feuchten Untergrunde.

Millson schätzt den Auswurf der Würmer auf über 5 Pfund auf den Geviertfuß Boden im Jahre. Nach dieser Schätzung, die er für sehr mäßig erklärt, würden von den Würmern jedes Jahr auf jeder Geviertmeile (engl.) Culturland nicht weniger als 62,233 Tonnen Erde aus den unteren Schichten auf die Oberfläche gebracht werden. So geht es unaufhörlich von Jahr zu Jahr fort, und dieser unermüdlichen Thätigkeit der Erdwürmer verdanken die Yoruba-Leute, die von der Küste durch die den Waldgürtel bewohnenden Stämme abgeschnitten und für Nahrung und Kleidung ganz auf den Boden angewiesen sind, die Erhaltung ihres Daseins.

Millson nimmt an, daß jedes Erdtheilchen bis zur Tiefe von 2 Fuß in 27 Jahren ein Mal auf die Oberfläche gelangt. Damit würde im Durchschnitt jedes Jahr eine Schicht Erde von

0,88 Zoll auf der Oberfläche ausgebreitet. Diese Zahl ist vier Mal so groß, als diejenige, welche Darwin aus seinen Beobachtungen ableitete.

Sehr wahrscheinlich ist auch nach Millsons Ansicht die Seltenheit der Malaria in diesen Gegenden Westafrikas auf die Thätigkeit der Erdwürmer zurückzuführen, durch welche der Boden durchlüftet und der Theil desselben, in welchem die Malariakeime leben und sich entwickeln, beständig auf die Oberfläche gebracht wird.

Im Anschluß an diese Bemerkungen bringen wir noch einige Mittheilungen über eine ähnliche, zum Theil noch energischere Thätigkeit mancher grabenden Säugetiere, welche Mittheilungen wir der "Tägl. Rundschau" entnehmen. Es sind vorzugsweise die Steppengegenden Ost-Europas und Central-Asiens, wo gewisse grabende Säugetiere im Haushalte der Natur eine wichtige Rolle spielen. Zu den Charakterthieren der russischen Steppen gehören die Ziesel (Gattung Spermophilus), zu denen der central-asiatischen Steppenlandschaften die Pfeifhasen (Gattung Lagomys). Die Ziesel und Pfeifhasen leben in unterirdischen, mehrere Fuß tiefen Höhlen und stellen zahlreiche Gänge oder Röhren in den oberen Bodenschichten her, wobei natürlich ein bedeutendes Quantum von Erde aus der Tiefe an die Oberfläche geschafft und der Steppenboden stark durchlüftet wird, da letzterer an vielen Stellen von den genannten Thieren oft derartig durchlöchert wird, daß er einem Schwamme gleicht und somit der Lufi und dem Regenwasser einen leichten Zugang gewährt.

Dieser Umstand ist für gewisse Theile der Steppen sehr wichtig, weil manche andere Umstände, insbesondere der erhärtende Einfluß der Sommerhitze und der Winterkälte, einer solchen Lockerung, Umarbeitung und Durchlüftung des Bodens direct entgegenwirken, und Regenwürmer wohl in den trockeneren Theilen der Steppen fehlen. So lästig und schädlich die Ziesel, welche in ihrer Lebensweise sich ungefähr mit den Hamstern vergleichen lassen, in den vom Menschen beackerten Theilen der russischen Steppen sich erweisen können, so nützlich machen sie sich an vielen Stellen der unbeackerten Natursteppen.

Ein russischer Botaniker, Krasnoff, hat kürzlich in seinen geo-botanischen Untersuchungen der Kalmücken-Steppen einige bezügliche Beobachtungen mitgetheilt. Krasnoff sagt: "Es erübrig hier noch, von einer Erscheinung zu sprechen, welche nicht ohne Einfluß auf die Bodengestaltung und die Pflanzewelt der Kalmücken-Steppe ist. Es sind die Ziesel, welche sich in der nördlichen Hälfte in ziemlich großer Zahl vorfinden und durch die mit ihrem Höhlengraben verbundenen Auswürfe der Steppe ein eigenthümliches Aussehen verleihen . . . Die Ziesel tragen durch ihre fortgesetzte Wühlarbeit . . . zur Vermittelung und Vermischung der verschiedenen Bestandtheile des Steppenbodens bei."

Ahnliches hat kürzlich der Petersburger Zoologe Eug. Büchner in seiner Beschreibung der von Przewalski gesammelten Säugetiere Central-Asiens nach den Tagebüchern Przewalski's über den schwarzmauligen Pfeifhasen berichtet. Ich theile daran einige Stellen mit: "In den ihm zugänglichen Gegenden durchlöchert dieser Pfeifhase mit seinen Bauen durchgehends die Oberfläche. Zuweilen stehen auf einem Areal von mehreren Quadratmetern wenigstens 2 oder 3 Höhlen auf jedem Quadratsfaden. Wie nichtssagend dieser Pfeifhase an und für sich auch sein mag, so übt er doch durch seine Menge einen nicht unwesentlichen Einfluß auf die Umarbeitung und Veränderung der von ihm bewohnten Gegenden aus. So liefern die entblöhten Flächen des Lehmbodens und die von Millionen Pfeifhasen aus den Höhlen gegrabene Lehmerde ein ergiebiges Material für den Lößstaub, der von Stürmen aus den Steppen des Kufu-nor-Gebietes in die benachbarte China getragen wird und welcher ganz allmählich den Kufu-nor selbst verschüttet. Derselbe Pfeifhase spielt in Nord-Tibet gleichfalls eine bedeutende Rolle in der Umarbeitung der Erdoberfläche. Die unzählige Menge dieser Nagetiere durchlöchert mit ihren Bauen nicht selten durchgängig große Flächen des tibetanischen Hochplateaus; die eingefallenen oder die unter Wasser gesetzten Höhlen werden fortwährend durch neue erweitert. Die ausgegrabene lockere Lehmerde wird von Winden davongetragen oder durch Regen von den Gebirgsabhängen abgespült. So befördert außerdem noch diese Erdarbeit der Pfeifhasen, in Verbindung mit anderen Faktoren, ein schnelleres Verschütten der Gebirgsthäler und somit auch eine Ausgleichung im Relief des Landes."



No. 30.

Donnerstag, den 5. Februar

1891.

Das Feuilleton

Der "Wiesbadener Tagblatt" enthält heute in der

1. Beilage: Frau von Rothenbuch. Original-Roman von C. Martinez. (9. Fortsetzung.)

2. Beilage: Wackere Minirer.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutscher Quellenangabe gestattet.)

o. Der vollständige innere Umbau des hiesigen Königlichen Schlosses soll, wie uns von zuverlässiger Seite versichert wird, beabsichtigte Sache sein. Die ersten Vorbereitungen hierzu sind bereits im Gange. Die innere bauliche Einrichtung soll den Anforderungen der Zeit nicht mehr entsprechen und sich namentlich infolge als durchaus unpraktisch erwiesen haben, als ein Bewohnen des Schlosses seitens der gesamten kaiserlichen Familie unmöglich sei. Wenn man aus dieser Nachricht den Schluss ziehen darf, daß vielleicht ein periodischer Aufenthalt der kaiserlichen Familie im hiesigen Schlosse in Aussicht steht, so wollen wir hoffen, daß sich der geplante Umbau recht bald vollzieht.

o. Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderathes: 1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Begutachtung von Schaufconcessions-Besuchen. 3) Beschlussfassung auf ein Gesuch, betr. Abspaltung von Bäumen in der Luisenstraße. 4) Begutachtung von Baugeuchen. 5) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. 6) Gesuche und Anträge verschiedenster Inhalts.

= Personal-Nachrichten. Dem Stabs- und Bataillons-Arzt Dr. H. Held vom Füsilier-Regiment von Gersdorff (Hessisches) Nr. 80, ist der Rote Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden.

h. Der Unterhaltungs-Avarié (Variétés) im Kurhaus am Dienstag war ein in allen seinen Theilen außerst gelungen: Da war mit die gewandte Velocipedistin Miss Lola, die auf ihrem Stahlrohr in voller Lauf ein "Liedlein deck dich" anbrachte, und gemütlich dabei saß und trank. Als zweite Nummer brachte Mr. Paulin, Vogel- und Thierstimmen-Imitator, eine ganze Reihe unserer beliebtesten gescheiterten Sänger mit einer erstaunlichen Echtheit zu Gehör, nicht minder wußte er mit seinen Thierstimmen (Schweinefamilie, Füllen, Ente, Hund etc.) eine wahre Lachsalve zu entfesseln. Unter Herrn Oscar Fürst's humoristisch-komischen Vorträgen sprachen besonders Graf von und zu Dattenberg, "Baratertyp" und die "Potenz der Naien". Herr Sarina, der elastische Teufel, leistete schier Unglaubliches an Gliederverrenkungen und elastischen Evolutionen. Miss Alma, eine außerst graziose Erscheinung, entzückte dann durch ihre mit grossem Beifall aufgenommenen Productionen mit der rollenden Angel. Als vorlegte Nummer setzte uns Signor Gaetano, musikalischer Clown, besonders durch sein gewandtes Saiten-Spiel und zulegt durch die geschickte Handhabung von zwei Harmonica's in Händen, auf welch' letzteren er eine Gavotte so wunderbar zu Gehör brachte, daß ein nicht enden wollender Applaus und Da capo-Aufforderungen, worauf Herr Gaetano noch eine Zugabe gewährte. Schließlich folgten außerordentlich schwierige Leistungen der Miss Jessie und des Mr. Faunt, welch' letzterer eine 25 Fuß hohe japanische Leiter frei auf seinen Fußköpfen stehen hatte und auf der alsdann die hübsche junge Dame mit bewunderungswürdiger Ruhe und Sicherheit herumtumerte. Die besten Zuschauer konnten sich eines angestlichen Gefühls nicht erwehren, und waren froh, als die beiden Künstler sich dankend vor dem begeisterten Publikum verneigten. Der Saal war "gestopft voll". Die vor trefflichen Artisten fanden auch gestern Abend gewiß wieder ein volles Haus und zehnendes Beifall.

= Kurhaus. Um vielfachen Wünschen zu entsprechen, hat die Kurleitung auch noch für heute Donnerstag Abend ein Abkommen mit dem Ensemble des Kölner Reichssalentheaters getroffen. Es ist dies insofern bedingt das legitime Auftreten der Gesellschaft, da dieselbe nach Köln fahrt muss und auch die folgenden Tage durch anderweitige Veranstaltungen im Kurhaus besetzt sind. Es sei ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß der heutige Variété-Abend bereits um 7½ Uhr beginnt.

= Kurhaus. Auf die als "Stimmen aus dem Publikum" mehrfach an unsere Redaktion gelangte Klage, daß die eine Galerie im Kurhaus nicht geöffnet sei, ist zu erwidern, daß auf dieser einen Galerie sich die Regulierung für die gesammte elektrische Belichtung des großen Saales, die häufig gehandhabt werden muß, befindet. Ebenso verhält es sich mit der Ventilation. Bei ausgehendem Wetter, Thauwetter wie jetzt, entwölft sich nämlich während einer grösseren Menschen-Ansammlung eine entsetzliche Luft. Hieran ist der mit dem Weiber in Verbindung stehende Untergrund des Hauses Schuld. Nur eine Lüftung, und zwar eine zeitweilige durch Fenster, kann hier Abhilfe schaffen. Diese ist unmöglich, wenn die Galerie besetzt ist. Wenn also nicht dringend Veranlassung vorliegt, so muß die Kur-Direction über die Galerie aus den erstgenannten Gründen verfügen können.

= Feuerwehr. Am Samstag Abend fand unter starker Beliebung in den "Drei Kaisern" die alljährliche General-Veranstaltung der Handspiele II der freiwilligen Feuerwehr statt. Der General-Veranstaltung voraus ging ein gemeinschaftliches Essen. Als Ehrengast war erschienen Herr Branddirektor Scheurer. Der Schriftführer, Herr Cigarrenhändler und Metalldreher Götz, erstattete Berichte über die letzte General-Veranstaltung und die Ehrengerichts-Sitzungen. Darauf erfolgte die Rechnungsablage des Kaisers, Herrn Schlossermeister Boué, für welche ihm sofortige Entlastung gewährt wurde. Aus der Wahl des Ehrengerichtes gingen hervor die Herren Schlossermeister Boué, Tapetenmeister Wilhelm Klein, Cigarrenhändler und Metalldreher Götz und Schreinermeister van Ruy. An Stelle des als erster Schlauchführer zurücktretenden Herrn Klein wurde Herr Dachdeckermeister J. Rau gewählt, stellvertretender Schlauchführer wurde Herr Schlossermeister Schönberg. Die Abteilung Handspiele II zählt dermalen 36 Mitglieder. Herr Branddirektor Scheurer hielt einen Vortrag über die Feuerwehr im Allgemeinen und deren Organisation, sowie über das Feuerwehrwesen und erinnerte daran lauten Fall.

> Die linden Frühlingslüste der letzten Tage sind, vielleicht um dem alten Überglauben wieder ein wenig auf die Beine zu helfen, genau nach dem hundertjährigen Kalender eingetroffen. Demzufolge sollte nämlich die letzte Woche des Januar hindurch starkes Thauwetter eintreten. Dieses dürfte derzeitigen Quellen zufolge auch noch die erste Woche des Februar hindurch anhalten, und dann hat Falb für den 9. Februar wieder einen kritischen Tag erster Ordnung gemeldet. Die Wetterfundigen behalten doch immer Recht, ob es nun die Ultimodischen sind, die sich nach dem chwürdigsten Hundertjährigen richten, oder die Modernen, deren Heiliger Falb ist.

> Kritisches Tag. Für den Februar hat Falb einen kritischen Tag erster Ordnung, und zwar auf Montag, den 9. Februar, angekündigt, sowie einen kritischen Tag dritter Ordnung auf Montag, den 23. Februar. Da sich die Wirkung der Mondnähe, nach der ja Falb die kritischen Tage berechnet, oft um 48 Stunden zu verschieben versetzt, so wird er in diesem Jahre sicher mit seinem kritischen Tag erster Ordnung recht behalten. Nicht der 9. Februar, nein, der 10., der Fastnachts-Dienstag wird ein kritischer Tag erster Ordnung werden, an dem zahlreiche Personen Erdbeben beobachten werden. Da wird unter Manchem der Erdboden wanken, wenn der Fastnachtsympathie seine Wirkung nicht verjagt hat. Ob daran aber die Mondnähe irgend welche Schuld trägt, bleibt dahingestellt.

= Verkehrs-Notiz. Wegen Güteranhäufungen auf ihren Linien verzögert die Niederländische Staatsbahn die Annahme von Gütern über Emmerich. Die bereits angenommenen oder unterwegs befindlichen Stückgüter und Wagenladungen über genannte Strecke werden zurückgehalten. — Die Rheinschiffahrt zwischen Köln und Duisburg ist wieder eröffnet. — Auf das von der Handelskammer an die Specialdirection der Hessischen Ludwigsbahn gerichtete Gesuch um Einlegung eines Mittags-Personenzuges von Frankfurt h. B. nach Niederahausen, etwa mit der Abgangszeit 8 Uhr 15 Minuten von Frankfurt, hat die Direction erwidert, daß in dem Entwurfe ihres diesjährigen Sommerfahrplans mit Rücksicht auf die Anschlüsse in Limburg nach dem Westerwald ein entsprechender Zug vorgesehen sei.

= Internationale Gültig-Tabelle. Die schnelle Ermittlung von Frachtzügen und Lieferfristen, namentlich nach ausländischen Stationen, steht bisher sowohl bezüglich der Kostspieligkeit des erforderlichen Materials, als auch wegen dessen Unübersichtlichkeit auf große Schwierigkeiten. Abweichend von den sonstigen Gesetzmäßigkeiten der Handelswelt, die gesammelten Geschäfts-Erfahrungen und Materialien ängstlich geheim zu

halten, hat Herr Louis Runge, der bekannte Fabrikant Gas selbstzeugender Lampen in Berlin N.O., der die Verbreitung des Lichtes zu seiner Lebensaufgabe mache, auch Licht in die verlorene Tarif-Verhältnisse des Ausland-Befehls gebracht indem derselbe, auf Grund des umfassenden, seinem Etablissement zu Verhandlungen dienenden amtlichen Tarif-materials (ca. 900 Tarifwerke enthaltend), eine internationale Gilqu-Tabelle nebst Tarif-kilometer-Zeiger bearbeiten ließ und dem Publikum durch den Buchhandel zugänglich mache. Die Tabelle weist in Notdruck die Frachträger in Frankreich, in Schwarzdruck die Frachträger in Marktwährung nach und enthält zum Überfluss eine Karte der jetzt bestehenden telephonischen Fernverkehre. Ihr reicher Inhalt und ihre hochlegante Ausstattung machen sie bei ihrem billigen Preise von 2 M. jedem Geschäftsmann empfehlenswert.

Die Maskerade ist im vollen Gange. Wir leben in den Tagen, da jeder Mensch seine wahre Proteusnatur zeigt. Auf der Bühne des Lebens sind in diesen Tagen die Verkleidungsrollen die häufigsten. Wir Menschen haben doch eine eigenartige Natur. Da lachen wir, wenn wir ein Kind beobachten, das sich ganz unkenntlich und unsichtbar zu machen glaubt, wenn es sich das Händchen, das einen dritten Theil des Gesichtes zu bedecken im Stande ist, vor die Augen hält. Wenn wir Erwachsenen aber mit dem viel mehr geschärften Unterscheidungsvermögen zu einem Maskenball uns anstreben, so meinen wir, daß eine Larve und eine bunte Kleidung uns völlig unkenntlich machen kann, und wir bedenken nicht, daß den Anderen, denen wir uns in der Maske zeigen, ein gleich scharzes Unterscheidungsvermögen zu Gebote steht, und daß uns daher jede Bewegung, die wir in der alten, an uns gewohnten Kleidung machen, leicht verrathen kann. Denn die Kleidung ist ja bunter, als wir sie sonst zu tragen pflegen, aber deswegen umschleicht sie uns ebenso, wie die Alltagskleidung, und wenn wir daher nicht darauf bedacht sind, ein Kostüm zu wählen, in dem unsere Körperformen und unsere Bewegungen nicht so offen zur Schau getragen werden, wie in der gewöhnlichen Kleidung, so ist es nur die Verhüllung des Gesichts, die uns unkenntlich machen soll, wie das Kind, das sich das Patschhändchen vor das Stumpfnäscchen hält. Manche Personen haben in der Zusammenstellung von Charakter-Kostümen eine ungeheuer glückliche Fähigkeit. Ein alter, großer, von Generation zu Generation fortvererbter Filzhut bildet zum Beispiel den hauptsächlichsten Bestandtheil des so beliebten Fuhrmanns-Kostüms, das durch ein biederer Nachthemd und ein paar lederne Alltagsausprüche vervollständigt wird und zu dessen sicherer Charakterisierung dann eine Stallweiche in die Hand genommen wird. Für ein Dames-Kostüm genügt ein altes schwarzes Sammettuecherchen, das sich im Familienlumpenrock herumtreibt und wohl von irgend einem Volterabendlicher der Großmutter herrühren mag, um ein reizendes Bauernmädchen zu drapiren, ein in der Reiterhandlung für einige Groschen erstandenes Stück Möbelsattin giebt den herrlichsten Hanswurst-Anzug und so kann man sich Kostüme genug schnell herstellen, die dann derartig sind, daß die Träger derselben auf den Maskenfesten selbst wohl ein Dutzend Male gefragt werden: „Sagen Sie mal, was stellen Sie denn eigentlich vor?“ Doch freilich auch bei den Phantasie-Kostümen, die wir uns in den Masken-Garderoben leihen oder herstellen lassen, ist diese Frage sehr oft wohlberechtigt. Wie wenig aber dazu gehört, sich unkenntlich zu machen, das jehen wir an den bedeutenden Bühnenkünstlern auf den weltbedeutenden Brettern, die oft in derselben Kleidung, z. B. in der einfachen Haarkleidung, nur durch die geschickte Bearbeitung des Gesichtes und durch entsprechende Bewegung einen vollkommen anderen Eindruck hervorrufen. Heute sehen sie jugendlich, morgen alt aus. Ja es gehört wenig dazu, sich geschickt zu maskiren. Aber das Beweis bringt nur die Wenigsten.

Von der Influenza. In diesen Tagen läuft sich die Zeit, seitdem ein unheimlicher Gatt uns besuchte, die böse Influenza, welche Januar und Februar des vorigen Jahres uns am stärksten heimfand, und die Befürchtungen, daß uns in diesem Jahre die fatale Krankheit heimfände, ist glücklicher Weise nutzlos gewesen. Nur in ganz vereinzelten Fällen ist die Krankheit in diesem Winter aufgetreten, so daß man absolut nicht von einem epidemischen Charakter derselben in diesem Jahre reden kann. Ebenso wenig hatten sich ja glücklicher Weise auch die Befürchtungen erfüllt, daß der Influenza-Epidemie eine Choleraperiode folgen werde. Man sieht, die Influenza meint es mit der leidenden Menschheit weit besser, als man von ihr dachte.

Hörbarkeits-Statistik. In der verflossenen Woche vom 25. bis einschließlich 31. Januar sind in hiesiger Stadt 6 männliche und 14 weibliche, zusammen also 20 Personen gestorben. Die Verstorbenen männlichen Geschlechts standen im 28., 48., 58., 55., 78. und 84. Lebensjahr. Von den verstorbenen weiblichen Personen waren zwei Kinder je 2 Monate alt, zwei standen im 4., eins im 7. und eins im 18. Lebensjahr, von den Erwachsenen standen je eine Person im 25., 34., 38., 46., zwei im 58. und je eine im 54., 67. und 76. Lebensjahr. Im Monat Januar d. J. sind hier 93 und im verflossenen Jahr insgesamt nahezu 1400 Personen gestorben.

Für den Hauswirth: ist die gegenwärtige Zeit von ganz besonderer Bedeutung. Mit dem Eintritt des Thauwinters und der meist regnerischen Übergangszeit trifft ihn die Verpflichtung, in seinem Anwesen überall nachzusehen, welche Schäden der Frost zu verursacht hat. Da ist das Dach zu prüfen, ob es dicht und dauerhaft sei, die Abzugsrinnen und Rändel etc. sind zu untersuchen u. dgl. m. Vor allen Dingen aber sind es die Wasserleitungen, denen gerade jetzt eine große Fürsorge zufommen soll. Der Frost hat ihnen oft sehr zugesetzt und das umso mehr, als sie über Straßen und durch Hof und Garten geführt werden. Zur Vermeidung größerer Schäden empfiehlt es sich daher, die Leitung im Hause genau zu inspizieren, wie auch auf die außerhalb des Hauses liegende ein Augenmerk zu haben. Die Erkennung von Unstichtigkeiten der Leitungen vermittelt meist ein andauerndes faulendes Geräusch.

Auf die Gangart der Menschen ist der Winter nicht ohne Einfluß. Im Winter laufen wir immer Gefahr, anders zu gehen, als wir es sonst gewohnt sind. Man hat einmal verloren, den Charakter eines Menschen aus seiner Gangart zu bestimmen. „Sage mir, wie du gehst und ich sage dir, wer du bist!“ Im Allgemeinen wird man ja aus der Gangweise eines Menschen gewisse Charakterzüge ableiten können. Wir sprechen z. B. von „breitspurigen“ Menschen, von „Leisetretern“, und verbinden damit ganz bestimmte Charaktereigenthümlichkeiten. Aber der Winter hat es darauf angelegt, uns allesamt zu Leisetretern zu machen. Er sendet es uns ungeheure Schneemassen auf die Erde, und um nicht auf den Straßen aussleiten zu müssen, fangen wir an, anstatt um so fest auszutreten und dadurch die Glätte zu besiegen, unsicher zu gehen und zu tänzeln, um dann um so sicherer hinzuwirzen. Dann aber brocken uns die Pferdebeine die rothe Suppe ein, um die Geleise rein zu halten, dazu löst der Thau den Schnee auf, besonders auf den Straßendämmen wo der Wagenverkehr zu dieser Auflösung beiträgt, und die Folge davon ist, daß wir beim Liebergang über die Straßendämme wieder herumtanzeln als ob wir auf Eiern gingen. Auf den Fußwegen werden die weiteren Straßendämme überschritten, um ja nicht die Garderobe zu beschmutzen. Natürlich trägt auch hierbei wieder die Unsicherheit der dadurch erzielten Gangart dazu bei, daß das Resultat das gerade entgegengesetzte ist. Je unsicherer wir gehen, desto mehr nehmen wir den Straßeneingängen unser Arbeit ab. Endlich aber sorgt das gesellige Leben für die Veränderung unserer Gangart. Der teppichbelegte Salon, der uns zum Sonnen aufnimmt, macht uns ebenso zu Leisetretern, wie der Tanzsaal, durch den wir in leichten Tanzschuhen dahinrasen. Man kann sich also in der That im Winter eine völlig andere Gangart angewöhnen, und wenn nicht der Sommer wieder führt mit seinen Wanderungen durch Thal und Fluß und seinen Bergsteigungen, wir würden allejammt zu Leisetretern.

Die armen Goldfische in den Gläsern sind in den meisten Fällen immer sehr bald dem Tode geweiht. Wenn man auch noch genau auf das Wasser achtet und bei jeder Trübung desselben es erneut es rißt nicht, sie sterben ab. Das kommt aber von der falschen Fütterungsweise, die wir ihnen zu Theil werden lassen. Die Goldfische sind nämlich eine kleine Karpfenart, und wir müssen ihnen möglichst die Fütterung zu Theil werden lassen, die dem Leben der Thiere in der Freiheit eingemessen angepaßt ist. Die Ernährung mit Oblaten, Fleisch, Eirollen, Weizenbrot etc. ist ganz zweckmäßig, Haarsuppe ist aber, da man in die Gläser irgend eine unreine Teichen vor kommende Wasserflasche etwa eine Schilfart, die gewöhnliche Wasserlinse, die Entengräule, hineinlädt. Ramentlich die leichtgenannte (Lemma minor) ist leicht zu beschaffen und sehr dankbar. Alle diese Pflanzen haben die Eigenschaft, das Wasser fröhlich zu bewahren.

Ein Opfer der strengen Kälte ist der 23 Jahre alte Wilhelm Schweizer von Alendorf bei Nassau geworden. Der stand auf einer Mühle bei Hahn in Diensten, deren Besitzer ihm am Abend des 18. Januar er, wegen seines späten Nachhauses einen Eintritt in das Haus verweigerte. Schweizer war nun so unvorsichtig in einem Schlitzen Unterkunft zu suchen und die ganze Nacht, eine Fülle dieses Winters, in demselben zu verweilen. Infolge dessen fielen beide Füße erfroren, so daß ihn diese im städtischen Krankenhaus wohin man ihn in ärztliche Behandlung brachte, ambulirt werden mußte. Gestern Morgen ist der Arme von seinen qualvollen Leiden durch Tod erlöst worden.

Einer gefährlichen Spielerei huldigte am verflossenen Samstag der 18. Jahre alte Sohn des an der Adlerstraße wohnenden Messermeisters A. Als er sich mit einer kleinen in seiner elterlichen Wohnung stehenden Flinte zu schaffen machte, entlud sich dieselbe und Ladung ging dem Jungen durch die auf der Mündung liegende Hand. Im städtischen Krankenhaus wurde dem Verletzten alsbald ärztliche Hilfe zu Theil. Dieser bedauerliche Vorfall beweist auf's Neue, wie gefährlich es ist, geladene Schußwaffen in Wohnräumen aufzuhbewahren.

Diebstähle. In der Nacht zum 3. d. M. entwendete man in einem hiesigen Hotel zwei Paar Stiefel. — Vorgestern Abend wurden in Nicolaistraße zwei Dienstmädchen bestohlen. Der Dieb war in das befindliche Mansardenzimmer eingedrungen und hatte das Gerät des nächsten Nebnaues bemüht, um dorthin zu gelangen.

kleine Notizen. Bei dem legenden Kurhaus-Maslen hat, wie gemeldet, eine der Massen (Fräulein J. F.) durch Zeitungsverkauf 52 M. 81 Pf. eingenommen und der Kur-Direction diesen Betrag für Obdach- und Arbeitslose übermittelt. Der höchst originale Name der Dame war aus lauter Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ geschmackvoll zusammengestellt. — Am Dienstag Nachmittag gegen 1 Uhr in der Karlsruher Straße ein Arbeiter infolge von Krämpfen zur Erde verleiste sich hierbei derart am Kopfe, daß seine Ueberführung in städtische Krankenhaus bewirkt werden mußte. — Gestern früh 6 Uhr geriet auf dem Rheinbahnhof ein Kessel des Gaswagens an einer ungedichten Verschlusstelle in Brand. Durch Ansieben von Schraubenstift und auf die Weise die Flamme erstickt.

Besitzwechsel. Frau Philipp Reinhard Herz bzw. 1 M. 90 Quadratmeter Bauplatz in der „Klimmelwies“ für 4040 M. Herr Lüdermeister Georg Moos hier veräußert.

Vereins-Nachrichten.

* Über den Deutschen Böllerverein, ein Grundstein der deutschen Einheit, hielt unter Mitarbeiter Herr C. Spielmann auf Veranlassung des Kaufmännischen Vereins am Dienstag Abend im Saale „Schützenhof“ einen Vortrag. Aus der reichen Fülle der interessanten Ausführungen, welche die Zuhörer etwa 1 Stunde zu gespanntester

merksamkeit fesselten, sei Folgendes auszugsweise wiedergegeben: Unser deutscher Zollverein ist kaum 60 Jahre alt. Als der Wiener Kongress von Napoleon über England verhängte Continentalsperrre aufhob, vertheidigte England seine maßhaft vorhandenen Produkte um einen Spottpreis, und einheimische Fabrikation konnte gar nicht austrommen, da immer noch sechzig verschiedene Zollsystème in Deutschland den Verkehr hemmten. Privatverbindungen deutscher Kaufleute und Fabrikanten zum Schutze ihrer Interessen fruchten wenig; man wandte sich um Hilfe an den Bundestag. Inzwischen hatte Preußen das Einheitswerk in die Hand genommen und sich selbst ein einheitliches einfaches Zollgebot gegeben. Schwere Kämpfe kostete es, bis dasselbe auch von den in den Großstaat entlaivierten Ländern angenommen wurde. So sträubte sich besonders der Herzog von Anhalt-Möthchen lange und ermächtigte sogar seine Unterthanen zu einem ausgiebigen Schmuggelhandel, bis auch er sich endlich fügen musste. Die Konferenz der Südstaaten zur Einführung einer Zolleinigung zog drei ganze Jahre resultlos in Darmstadt (1820-23); nur Bayern, Württemberg und die Fürstenthümer Hohenzollern einigten sich endlich. Hessendarmstadt schloss sich dagegen an Preußen an. So bestand eine nord- und eine süddeutsche Zollverbindung, zwischen welche sich als dritte der "Mitteldeutsche Handelsverein", gebildet von den mitteldeutschen Staaten, schob. Allein derselbe hatte keine positive Tendenz und konnte sich nicht lange halten. Preußen machte ihm Kurhessen abwendig und sprangt ihn auf diese Weise; gleichzeitig bahnte es die Verbindung mit Bayern und Württemberg an, um auf gemeinsamer Grundlage einen "Deutschen Zollverein" zu gründen. Am 1. Januar 1834 trat derselbe ins Leben. Unter dem Jubel der Bevölkerung fielen die Schlagbäume in den Vereinsländern; man hatte nun endlich ein relatives Band der Einheit im deutschen Bunde. Bald traten die thüringischen Staaten, Sachsen, Baden, Nassau, Frankfurt, Luxemburg und einzelne Kleinstaaten bei, während Hannover, Braunschweig, Oldenburg und die Hansestädte den sogenannten "Steuerverein" bildeten, der aber auch nur kurzen Bestand hatte und mit Anschluß der drei Republiken bald im Zollvereine aufging. Länger verweilte der Vorsitzende bei den Gründen, die Nassau ablehnte, sofort beizutreten; es war die preußenfeindliche Politik des Ministers von Marshall, die lieber einen Anschluß an Frankreich suchte, als an den norddeutschen Großstaat. Der bessere Einfluß Herzog Wilhelms und des Regierungsdirectors Magdeburg brachten zuletzt doch den Anschluß an Preußen zu Stande. Im Jahre 1841 wurden die Zollvereinsverträge erneuert. Die Behörde des Vereins, die "General-Konferenz", vertrat nun zum ersten Male in der traurigen Zeit des "deutschen Bundes" eine wirkliche innere deutsche Einheit dem Auslande gegenüber, zu welcher Stellung der Bundesrat sich nie aufzuwenden konnte. Um diese Zeit fand auch der Abschluß der ersten Handelsverträge mit europäischen Staaten statt. Zwei Mal drohte dem "Deutschen Zollverein" und damit der deutschen Einheit eine schwere Krise, jedes Mal durch Österreich veranlaßt. 1851 und 1862, aber die Fertigkeit und Unerschrockenheit Preußens, das auf jede Gefahr hin der Überhandnahme des österreichischen Einflusses sich widersetzt, überwand alle Schwierigkeiten. Zum zweiten und dritten Male wurden die Vereinsverträge erneuert, das letzte Mal kurz vor dem deutschen Kriege (1866); vortheilhafte Handelsverträge klopfte man mit fast allen europäischen und vielen ausländischen Staaten ab. Eine völlige Neugestaltung führte der deutsche Krieg (1866) herbei, der alle deutschen Staaten, außer Hamburg und Bremen dem Zollverein unterstellt. Als der norddeutsche Bund gegründet wurde, 1867, gab man auch dem Zollverein eine neue Verfassung. Preußen übernahm die Führung in den neuen politischen Behörden, dem "Bundestag des Zollvereins"; außerdem wurde zur Wahrung der speziell mercantilen Interessen eine Zollvertretung, das "Zollparlament", geschaffen. So war die innere deutsche Einheit fest begründet, die äußere brachte das Schwert im Kriege von 1870/71. Dem Redner wurde durch reichen Beifall seitens der Zuhörer der wohl verdiente Dank gezollt.

* Die Gesellschaft "Fidelio" veranstaltet am Fastnacht-Samstag, den 7. d. M. Abends 8 Uhr beginnend, im "Römer-Saal" ihren diesjährigen großen Maskenball. Gruppierungen, Maskenstücke, sowie Clowns werden zur Unterhaltung beitragen, so daß auch für die Zuschauer hinreichendes Amusement bevorsteht.

* Am Fasching-Dienstag veranstaltet das Männer-Quartett "Hilaria" seinen Maskenball im "Schiffenhof". Sehr werthvolle Herren- und Damenpreise sind zur Vertheilung vorgesehen.

Stimmen aus dem Publikum.

* Strike der Ballmutter. Wie wir hören, steht in nächster Zeit Strike ganz eigener Art uns bevor, ein Strike der Ballmutter für die Kurhaus-Maskenbälle. Und zwar ist der Grund des Strikes nichts Geringeres als — eine Tasse Kaffee, die ist für Geld und gute Worte nicht langen können. Viele werden dies als einen schlechten Karnevalsscherz halten, doch würde mir versichert, die Sache sei gar nicht zum Lachen. Auf den Kurhaus-Maskenbällen Alles in bunten Kleinen tanzt, tollt, lacht und scherzt, so amüsiert sich die Ballmutter, um ihrer Kinder willen, auch einige Kunden recht gut. Allein nach Mitternacht kommt eine Zeit für die Ballmutter, bis dahin Höhe, Staub und Balltrubel standhaft ausgehalten, wodurch zärtlichster Mutterliebe einer Anwendung von Schwäche kaum widerstehen kann. Mit wahrer Sehnucht denkt sie deshalb an eine Tasse Kaffee gehoben. Aber leider wird im Kurhaus erst um 4 Uhr resp. um 5 Uhr Morgens Kaffee verabreicht, es ist dies eine Zeit, welche die Ballmutter, trotz der Aussicht auf den ersehnten Kaffee, abwarten müssen. Es soll deshalb eine Petition an den Herrn Kur-Director, an den Herrn Oberbürgermeister in Umlauf gesetzt werden, man bei der Abfassung des neuen Contracts mit dem Herrn Gouverneur des Kurhauses die Bedingung einschieben, bei Kurhaus-Maskenbällen den Ballmüttern auf Wunsch eine Tasse Kaffee zu

reichen. Es wäre dies wohl das einfachste Mittel, einen Strike der Ballmutter, welcher unter Umständen recht fürende Folgen haben könnte, entgegen zu wirken.

* Siebrich, 4. Febr. Auf dem Dörr'schen Bauteerrain zwischen der Schulstrasse und der Armentruh-Chaussee wird sich bald eine lebhafte Bauhäufigkeit entwickeln. Die Firma Dyckerhoff & Söhne stellt an die genannte Chaussee vier große Doppelhäuser mit Wohnungen für ihre Beamten und besseren Arbeiter, Herr Dörr baut selbst ein größeres Haus mit zwei Bäden, der Turnhallenbau-Verein kaufte für 5000 M. einen Bauplatz und Herr Landwirth Ohligmacher eine größere Fläche zum Bau einer großartigen Deconome. Schr erfreulich ist es, daß die Turnvereine endlich ein eigenes Heim finden. Da dieselben außer dem Betrag für den Bauplatz noch über weitere 3000 M. verfügen, auch die projectirte Turnhalle durch Unterkellierung und Wirtschaftseinrichtung rentbar zu machen beabsichtigen, so ist das früher vielfach angezeigte Unternehmen jetzt vollständig gesichert. Weitere Baupläätze stehen wegen Ankunft von Baupläzten mit Herrn Dörr in Unterhandlung. — Herr Architekt Euler zu Wiesbaden hat erklärt, daß er sich wegen der ihm wiederholt verlangten Genehmigung zum Bau von 16 Doppelhäusern im sogenannten "Mauergarten" vor Mosbach nöthigenfalls bis an das Königliche Ministerium wenden werde. — Herr Reinier Friedrich Stritter verkaufte seinen an der Schiersteiner Chaussee belegenen Bauplatz mit angefangener Villa an Herrn Maurermeister Seipel von Schierstein.

? Geisenheim, 4. Febr. Um 1/2 und 1/4 Uhr ertönten in der letzten Nacht Signalschüsse und benachrichtigten die Einwohner, daß das Rhein Eis in Bewegung sei. Es bewegte sich beide Male nur kurze Zeit und stellte sich dann wieder, so daß vom eigentlichen Eisgang noch keine Rede sein kann. Bis etwa in die Gegend der Ilmenau soll sich die Bewegung erstrecken. Die Rheinoberfläche mit ihrem Chaos von Eisflossen in allen Lagen und Dimensionen bietet eben einen imposanten Anblick. Wegen der großen Dunkelheit der Nacht wurde die Beobachtung sehr erschwert. Der Wasserstand schwankt, bald ist er steigend, bald auch fallend; Hochwasser scheint nicht eintreten zu wollen. Der eigentliche Eisgang wird im Laufe des heutigen Tages sicher erwartet. Heute Morgen 1/2 Uhr erscholl der dritte Signalschuss, weil diesmal der Eisgang wirklich eingetreten war. Doch auch diesmal währt er nur wenige Minuten, dann erfolgte ein abermaliger Stillstand. Zwischen hier und Müdesheim soll nach Aussage der Schiffer eine große Eisfläche lagern, die durch das Andringen des Eises von oben erst durchbrochen werden muß. Allem Anschein nach nimmt der Eisgang einen ganz normalen Verlauf.

= Sonnenberg, 4. Febr. Nächsten Sonntag, den 8. Februar, veranstaltet die hiesige "Turngemeinde" in dem großen Saale des Herrn Aug. Köbler, "Kaisersaal", ihren diesjährigen großen Maskenball, verbunden mit Preisverteilung und humoristischen Vorführungen. Für Fasching-Dienstag Abend ist ebenfalls großer carnavalistische Herren- und Damen-Sitzung in demselben Saal arrangiert.

* Breitenheim, 4. Febr. Der "Nass. Volkszug" schreibt man: Nach einer heute hierher gelangten Nachricht ist der hiesige Bäckermeister Heinrich Böhrmann von hier einer der glücklichen Spieler des Loses No. 125,588, auf welches bei derziehung vom 30. d. M. der Hauptgewinn der preußischen Staatsslotterie mit 600.000 Mark gefallen ist. Als dem glücklichen Gewinner, an seinem Backofen stehend, die telegraphische Nachricht überbracht wurde, sagte er latifon: "Die wollen mich um!"

= Hofheim i. T., 4. Febr. Dem emeritierten Lehrer Kilbinger dahier ist der Adler der Inhaber des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

(*) Flörsheim a. M., 4. Febr. Verloßene Nacht ist das Wasser des Maines über zwei Meter zurückgefallen, ein Beweis, daß die Eisflossen, welche sich an der Mainmündung aufgeschichtet hatten und den Abfluß des Wassers hinderten, nunmehr auch abgegangen sind. Der Eisgang ist doch nicht ganz so schadlos vor sich gegangen, als es anfänglich den Anschein hatte. Besonders in den nach dem Main hin gelegenen Weinbergen der Gemarkung Hochheim haben die eindringenden großen Eisflossen nicht unbedeutenden Schaden an den Weinstöcken angerichtet, dessen Größe sich erst dann vollständig überblicken läßt, wenn die Eisflossen weg sind. Auch in den Gemarkungen Kostheim und Castel wurden die Weinberge arg beschädigt. Ein Jubiläum eigentlichster Art wird demnächst dahier gefeiert. Die noch lebenden 1841er, etwa 80 an der Zahl, werden nämlich im Mai gemeinschaftlich den Eintritt in das fünfzigste Lebensjahr feiern und zwar mit einem gemeinschaftlichen Dankgottesdienste am 27. April und mit einem Familientreffe am 3. Mai im Saale zum "Dirich". Die im Auslande weilenden Altersgenossen erhalten briefliche Mittheilung von der Festlichkeit und die in der Nähe ansässige wohnenden Kameraden werden zu derselben eingeladen und höchstlich auch erscheinen.

* Frankfurt a. M., 4. Febr. S. A. O. der Erbgroßherzog von Luxemburg sah gestern früh von Freiburg nach hier zurück und fuhr um 11 Uhr 40 Minuten nach Berlin.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königliche Schauspiele. "Martha" oder "Der Markt zu Riga" Oper in 4 Akten von Flotow. Das beliebte Werk wurde nach längerer Pause und in theilweise neuer Besetzung einmal wieder gegeben; Fr. Brodmann sang zum ersten Male die Nancy und Herr Barst den Tristan Millefort. Was zunächst Fr. Brodmann betrifft, so löste sie ihre Aufgabe in überraschend hübscher Weise; in ihrer Auffassung, ihrem graciösem, schallhaften Spiel verstand sie die hübsche Rolle

ganz vortrefflich zu verkörpern, und wir sind überzeugt, die Nächte wird eine ihrer besten Rollen sein, wenn sie dieselbe auch musikalisch noch sicherer inne haben wird, was vorgestern keineswegs der Fall war. Die Darstellung des Tristan seitens des Herrn Zaref war eine ganz verfehlte; in Masken, Posen, Allüren, kurz, in der ganzen schamhaulerischen Wiedergabe erschien dieser Tristan viel zu jung, infolge dessen wirkte die Rolle wohl possehaft, aber nicht komisch. Der ebenso eitle, wie hornierte gedankt-haute Lord gehört schon stark dem Mittelalter an, muß komisch gravitätisch auftreten und kann auch ohne ein gewisses Maß von Embonpoint nicht gut gedacht werden, wenn er den richtigen Effect machen soll. Fr. Schmidhardt hat sich in der Darstellung der Martha ganz einstreichig etwas mehr Lebhaftigkeit gegen früher angeeignet, gefügte aber leider im Gesange um so weniger. Abgesehen von musikalischen Unsicherheiten und vielfach unreiner Intonation entbehrt ihr Vortrag der nötigen Wärme; vor allen Dingen aber fehlte wieder die nötige Unbefangenheit dem Publikum gegenüber, die ganze Rolle hindurch hat man wieder nicht einen einzigen freien Ton hören können. Wie eine Dame, welche sich den dramatischen Gesang zum Beruf gewählt hat, so wenig ihrer nervösen Erregung Herrin zu werden vermag, nachdem sie bereits schon so oft und immer in kurzen Zeiträumen sich in den verschiedenen Rollen versucht hat, ist, gründliche Vorbereitung immer vorangegangen, etwas schwer verständlich. Herr Ruffini gab die Rolle des Plumet, einer seiner dargestalteten, in bekannter befriedigender Weise, wenn er auch einige Male detonirte. Herr Schmidt als Lyonel war brillant bei Stimme, auch scheint es, als wollte er sich die von uns so oft gerügten schlechten Manieren abgewöhnen. im ersten Acte besonders hielt er sich fast vollständig frei davon, infolge dessen sein Gesang auch einen anderen Eindruck machte, als den sonst gewohnten. — Chöre und Ensembleäste liehen sehr viel zu wünschen übrig, und zahlreiche Unsicherheiten konnten man constatiren; wahrscheinlich war wieder vor so vielen anderen Dingen seine Zeit für eine genügende Vorbereitung vorhanden gewesen. Jedenfalls ist es dringend zu wünschen, daß bei späteren Wiederholungen diese gerügten Mängel in Vergessung kommen. Das ausverlaufte Haus bewies einmal wieder, wie sehr das Publikum nach der Spieloper verlangt, und nicht immer vorzugsweise mit schwerer Kost bedient sein will; eine möglichst sorgfältige Pflege derselben sollte sich deshalb doch wohl von selber verheißen.

= **Kunstgewerbe.** Zu den in den Auslagen der Kunsthändlungen oder in den Ausstellungen der Photographen ausgestellten Photographien der Mitglieder unserer Hofbüchne sind einige neue, sehr reizvolle Porträts gekommen. Es sind das die in der Buchhandlung von Feller & Gedts ausgestellten Bildnisse unserer Coloratur-Sängerin Fr. Schmidhardt. Sie ist als Ehrenställein der Königin in der Oper "Martha" dargestellt und kommt in den wechselnden Situationen gleich wahrheitsvoll zur Erscheinung. Bei der Rezension der Photographie scheint mit Beständigkeit darauf Bedacht genommen worden zu sein, das ansdrucksvolle Wienspiel in keiner Weise zu verhindern, sondern wesentlich zu heben. Dabei sind die Stellungen edel und gut gewählt und der durchzogene Farbenton der im Amtierverfahren erzeugten Bilder ist von sezierter Schönheit. Mit diesen Schönungen hat die Firma Karl Schipper, Alte Straße 31, einen neuen schönen Beweis ihrer Leistungsfähigkeit erbracht.

* **Personalien.** In Monte Carlo starb die Sängerin Rosine Bloch im Alter von 42 Jahren an einer Lungenentzündung. Die durch eine herrliche Altstimme, wie durch große Schönheit ausgezeichnete Sängerin war lange Jahre als Mitglied der großen Oper ein gesieelter Liebling des Pariser Publikums.

* **Sullivan's "Ivanhoe".** Aus London wird berichtet: Am Samstag Abend fand vor übervollem Hause, in welchem sich auch der Prinz und die Prinzessin von Wales, der Herzog und die Herzogin von Edinburgh befanden, in dem prächtigen neuen "English Opera House" die erste Aufführung der neuen dreiaugigen Sullivan'schen Oper "Ivanhoe" unter der persönlichen Leitung des Componisten statt. Gepaart mit einer glanzvollen Ausstattung und trefflicher Besetzung der Hauptrollen errang das Werk einen durchschlagenden Erfolg. Die Kritik äußert sich durchweg überaus günstig über das Werk. Erwähnung verdient auch die geschickte Behandlung des Walter Scott'schen Romans in dem Libretto von Julian Sturgis. Die neue Oper wird sich voraussichtlich das ganze Jahr und vielleicht länger auf dem Repertoire des "Royal English Opera House" erhalten.

* **Ein musikalisches Phänomen.** Aus Madrid wird der "Tägl. Rundschau" geschrieben: Das Interesse der spanischen Hauptstadt wird seit einigen Tagen durch eine Art musikalischen Phänomen geprägt, welches auf den Bühnenbrettern des "Teatro de la Zarzuela" errichtet ist. Ein zehnjähriges Mädchen aus Alicante, Milagro Gorjé, singt die Rollen der Primadonna und entzückt das Publikum nicht allein durch die Wucht und Reinheit der Stimme, sondern auch durch die ausgezeichnete Vocalisation, welche auf ein vollendetes Studium schließen lässt; die Schwierigkeiten der Coloraturen bewältigt sie mit einer so großen Leichtigkeit, daß siele und Brust anscheinend gar nicht von ihr angestrengt werden; wenigstens bemerkt man weder das Vibrieren an der ersten, noch ein kraftsammlendes Atmenholen an der letzteren. Dazu ist die kleine eine ausgezeichnete Schamspielerin. Wenn man sie mit geschlossenen Augen hört, so steht man unter dem Einfluß einer Adelina Patti, und hegt die Überzeugung, daß die kleine Milagro

es kaum wohl noch weiter bringen könnte. Der Eindruck wird etwas gespürt, wenn man sie singen sieht; der Eindruck wird auch durch das unübertreffliche Spiel nicht wieder hergestellt. Denn Milagro Gorjé ist ein schwachsinniges, fränkisches Kind; und der Gedanke an die Schönheit ihrer Stimme wird durch den zweiten verdunkelt, daß die Natur sich hier weniger ein Wunder, als einen widernatürlichen und abstörenden Gegenstand erlaubt habe. Die Preise giebt der Sängerin den Rath, bis zu einem gewissen Alter von dem Singen abzutreten, damit durch vorsätzliche Überanstrengung des Körpers nicht zugleich auch ihr Stimmschädel gefährdet werde.

* **Literarisches.** In Paris ist ein beliebter und liebenswürdiger Schriftsteller gestorben, Elie Berthe, der vor einiger Zeit schon fälschlich tot gesetzt wurde. In seiner Vaterstadt Limoges, wo er 1815 geboren war, hatte man damals eine Straße nach ihm benannt, worauf er selbst für die Ehre dankte. Elie Berthe, ehemals einer der bekanntesten Mitarbeiter des "Südwest" und des "Constitutionnel", dem er als Chroniqueur bis an dessen Ende treu blieb, hat über 100 Bände geschrieben, von denen feiner mehr als mittelmäßig ist, von denen aber manche, wie "Der Galloporteur", "Die Katakombe von Paris" noch heute viel gelesen werden. Sein "Storchennest", in welchem die Hohenzollerns verherrlicht wurden, existiert dem "Figaro" zufolge nicht mehr im Buchhandel. Nach dem Kriege 1870/71 ließ der Dichter die Blätter und sämmtliche ihm erreichbare Ersparnisse seines Buches vernichten.

* **Von den Hochschulen.** In der Geschichte der Universität Greifswald ist ein seltes Ereignis zu verzeichnen. Dem derzeitigen Rektor, Professor Dr. Reifferscheid, ist ein Sohn geboren, welchen sein Vater, altem Herkommen gemäß, sofort immatrikulieren lassen darf.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 3. Februar.

Man hatte im Plenum offenbar einen Kampf der Meinungen großen Stils über colonialpolitische Angelegenheiten erwartet, denn die Tribünen waren sehr gut besetzt. Das Haus indessen entsprach mehr in der Zahl der anwesenden Abgeordneten, noch in dem, was geredet wurde, diesem Interesse der Allgemeinheit. Man stützt sich auf Seiten aller Parteien mit Ausnahme der Conservativen um den Antrag Bambergens, die Kosten für Erforschung Centralafrikas von 200,000 Mark auf den früheren Betrag von 150,000 Mark herabzusetzen. Bambergers Meinung dieses Fonds werde schon längst nicht mehr für bloß wissenschaftliche Zwecke verwandt, sondern sei in den Dienst der Colonialpolitik getreten, deshalb müsse man jeder Erhöhung entgegen treten. Weiter tabelliert der Redner die Verleihung von Handelsmonopolen in Westafrika an Hamburger Firmen. — Der Director der Coloniale abteilung, Kaufer, widerspricht Bamberger; der Fonds werde nur zu wissenschaftlichen Zwecken verwendet. Von Monopolen keine Rede, es handle sich nur darum, Handels-Gesellschaften eine Garantie zu geben für die großen Anlagefonds ihrer Factoreien. Für die Förderung der Wissenschaft traten die Herren sämtlich auf den Plan, auch die Socialdemokraten durch Herrn von Böllmann, der sehr weitweisig und stockend ein paar dürtige Gedanken behandelte. Man vermittele allgemein die patriotische Wärme; selbst Herr von Kettner, welcher den ersten Theil des Redebegriffs hinten auf der Bank im Winsel rechts, und zwar auf dem Platz, wo sonst Herr von Kettner sitzt der Ruhe pflegt, verschlafen hatte, erhielt gegen den Schlussergebnis der Verhandlungen, daß auch seine Partei nicht mehr die alte wäre, nicht mehr zu den Colonialgeisteren gehören seit der Aufgabe von Wini und den anderen abfließenden Ereignissen. Als nun auch der Reichskanzler selber jede Vorliebe für Colonia für seine Person betritt — wie er früher auch schon gehabt — da hätte man das Gefühl, daß es um unsere coloniale Sache sehr merkwürdig bestellt sei. Es wehrt einen sozusagen eifig an, und nun Herr Hammacher's Vorlegungen, wie viel Privatpersonen und Britische Gesellschaften für Colonialzwecke und die bezügliche wissenschaftliche Förderung geleistet hätten, gab Manchen eine kleine Trostung. Dann aber der Blick auf die Loge, in welcher Prinz Heinrich saß und an der Seite des Minister Hervirth und v. Voettler den ziemlich langweiligen Verhandlungen mit reger Spannung lauschte. Sind doch unsere Kolonien in gewisser Beziehung verschwunden und ist doch die Entwicklung der einen ohne die der anderen nicht gut denbar. Es waren viele Herren von der Marine anwesend. — Unter den Abgeordneten herrschte ein reges Leben; auch Windthorst war erschienen und sprach ganz ununterbrochen für die Bevölkerung der kleinen Summe. Der Abgeordnete Prinz Arenberg hatte ihm seinen Platz eingerosst unter dem Platz des Präsidenten, so daß er diesbezüglich angesichts des ganzen Hauses sprach. Nachher geleitete Fürst Hatzfeld den alten Herrn hinaus. Graf von Lerchenfeld-Kröger hat ihn augencheinlich wegen seines Falles gefragt, denn Windthorst machte eine bezeichnende Handbewegung nach dem Kopfe. Als Hammacher sprach, sprang Eugen Richter auf und nieder und stellte sich ihm gegenüber, und das war sehr bezeichnend, denn Hammacher allein sprach Wärme für die Kolonien. Die Summe wurde übrigens mit erheblicher Mehrheit bewilligt, d. h. der Antrag der Abg. Richter und Bambergens wurde gegen die Stimmen der Freisinnigen und der Socialdemokraten gelehnt. Mittwoch Fortsetzung.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 3. Februar.

Nach Erledigung kleinerer Vorlagen in dritter Lesung folgt die zweite Lesung des Gesetzes. Bei dem Gesetz des Finanzministeriums fragt Abg. Arendt an, wann der Frankfurter Bank das Recht der Noten-

ausgabe gefündigt werden würde, da sie die einzige Privathand sei, die jenes Recht noch besitze. — Finanzminister Miquel: Die Regierung strebe zwar, eine Unification der Notenausgabe zu erreichen; bei der Frankfurter Bank seien aber besondere Verhältnisse zu berücksichtigen, so die einjährige Kündigungsfrist, ältere Vertrags-Stipulationen, wonach bei einer Auflösung des Privilegs der Staat 1 Million Mark herauszahleb müsse. Ferner stehe die Frankfurter Bank in lebhaftem Wettbewerb mit den süddeutschen Banken, was Berücksichtigung erfordere. Nichtsdestoweniger sei der Bank mitgetheilt worden, daß über 1894/95 hinaus das Privileg nicht würde gestattet werden. — Abg. Sombart (nat.-lib.) fordert eine Novelle zum Rentenbank-Gesetz mit Rücksicht auf das Rentengüter-Gesetz.

Finanzminister Miquel: Es schwanken hierüber Verhandlungen; vielleicht komme noch in dieser Session eine Vorlage. — Bei dem Titel Einnahmen bemängelt Abg. Franke (nat.-lib.), daß der Erlös aus Staatsgrundstücken statt zur Schuldentilgung zur Deckung laufender Ausgaben benutzt würde und daß die Regierung keine Übersicht über die Verwendungszwecke gehe. — Finanzminister Miquel erklärt sich zu jeder Auskunft bereit. Das Vorgehen der Regierung sei gerechtfertigt, da es Ausleihen unmöglich mache. — Abg. Meyer (Arnswalde), [wild], verlangt Aufhebung der lex Huene. — Beim Etat der directen Steuern steht Abg. Bachem (Centrum) die Beiträge dieser und der indirekten Steuern einander gegenüber. Von letzteren kamen auf den Kopf in Preußen etwa 16, von den directen etwa 6 M. Die Grundlage unseres Wahlrechts sei gänzlich verschoben. Die Regierung müsse die Folgerungen in Betracht ziehen. Unter allen Umständen sei eine Verkürzung des Wahlrecht der unteren Klassen durch die Steuer-Reform durchaus unzulässig. — Mittwoch: Anträge.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der deutsche Kaiser hat, wie es heißt, seiner Großmutter, der Königin Victoria, eine von ihm selbst angefertigte Zeichnung des britischen Panzerchiffes „Thunders“ überbracht. — Prinz Heinrich von Preußen wohnte der Reichstag-Sitzung am Dienstag bis zu Ende bei. — Der Erbgroßherzog von Baden reiste Dienstag nach Berlin zur Übernahme des Kommandos der 4. Garde-Infanterie-Brigade und begiebt sich dann vorübergehend nach Koblenz. — Für Bismarck hat die Witwe des Grafen Andraitz erachtet, ihm gewisse sein Leben betreffende Briefe und Atemstücke aus dem Nachlass des Grafen behufs Benutzung für seine Memoiren zu überlassen. Die Gräfin hat bereitwillig diesem Ansuchen entsprochen. — Dem „Berliner Tagebl.“ wird aus Sanfíbar vom 10. Januar gemeldet: „Major v. Wizmann reichte telegraphisch sein Entlassungsgesuch ein.“ — Wie die „Post“ meldet, ist das Reiseziel Professor Koch's, der Berlin verlassen hat, Alexandria, wohin sich Koch mit Professor Schies-Ben, welcher seit November vorigen Jahres zum Zwecke des Studiums des Koch'schen Heilverfahrens in Berlin weilte, begiebt, und von wo der Gelehrte erst Ende April zurückkehren wird.

* Rücktritt Waldersee's als Chef des Generalstabes. Die „Nord. Allg. Zeit.“ veröffentlicht eine längere Cabinets-Ordre vom 2. Februar an den Grafen Waldersee, worin der Kaiser dessen Abschiedsgebot vom 30. Januar in schmeichelhafter Weise ablehnt und ihn zum Kommandeur des 9. Armee-Corps ernannt. Der Kaiser schreibt, er habe ihn für den Kriegsfall zur Führung einer Armee in Aussicht genommen, und erachte es deshalb für geboten, da er dem Truppentheil seit lange entzogen gewesen, ihn zunächst an die Spitze eines Armee-Corps zu stellen, wo er seine vortrefflichen Führer-Eigenschaften zur Geltung bringen könne. Der Kaiser dankt Waldersee für dessen hervorragende bisherige Dienste. Der schmeichelhafte Erlass hat offenbar den Zweck gehabt, und auch erreicht, den General der Armee zu erhalten und ihm die Übernahme eines Armee-Corps, die er zuerst abgelehnt hatte, zu erleichtern, namentlich durch den Hinweis, daß er für den Fall eines Krieges zum Führer einer Armee in Aussicht genommen sei. Ob der Übergang vom Generalstabchef zum Corps-Kommandanten an sich und im gegebenen Falle eine gewisse Enttäuschung bedinge oder nicht, ist eine Frage, über die man verschiedener Meinung sein kann, und über die die Urtheile der Blätter auch auszumachen scheinen.

* Weissbuch über Ostafrika. Das dem Reichstag zugegangene Weissbuch über Ostafrika enthält Berichte Emin's vom 15. Mai bis 16. October 1890. Emin bestätigt wiederholt, daß seine Briefe um Auszeit, Instruction und Unterstützung unbeantwortet geblieben seien, und widerlegt den von deutscher Seite gestützten Waffenverlauf. Bei der Aufsehung eines Slavenfestes in der Nähe des Victoria-See's wurden viele neue Borderlader mit dem Stempel „Ostwald-Compagnie, Sanfíbar“ erbeutet. Emin sandte massenhaft Elfenbein an die Küste, auch wissenschaftliche Sammlungen (für Berliner Museen). Das Weissbuch ist 22 Seiten stark. Der dem Reichstag zugegangene Nachtrag zu dem Weissbuch für Ostafrika enthält einen am 2. d. M. eingegangenen Bericht des Reichscommisars Major von Wizmann vom 9. Januar 1891, worin hervorgehoben wird, daß mehrfach die Situation für die einzelnen Theile der Emin-Expedition eine höchst kritische war, und worin Besorgnis über die gewagten Unternehmungen ausgesprochen wird. Wizmann theilt mit, er werde Emin seine Ansicht übermitteln, zumal nicht ausgeschlossen sei, daß der selbe noch weiter sich ausdehnende Unternehmungen beabsichtige. Da Emin keine erläuternden Berichte befüge, sei es schwer, sich aus seinen Maßnahmen und Begegnungen herauszufinden. Ein Bericht Emin's vom 16. November v. J. hebt das Enttreffen Stuhlmann's und theilt mit, daß zur Deckung der Expeditionskosten 160 Kratza Elfenbein außer den früher aufgehäuften Mengen bereit liegen. Die Expedition bedürfe für den Augenblick nichts als Munition, Handwerkszeug und Medicamente. Als Anlage wird bei-

gegeben ein Bericht Stuhlmann's über den Marsch der Landabteilung und die Einnahme einer Boma des Hünklings von Kilimang durch den Sergeant Kübne, sowie über ein Gefecht bei Idabura, wobei die Feinde 163 Tote und Verwundete, die Expeditionstruppen 2 Tote und 5 Verwundete hatten. Sodann sind mehrere Berichte Langheld's beigefügt, worin dieselbe auch Emin zu dem beispiellosen Erfolge in der Mahanta-Affaire gratuliert.

* Aus den parlamentarischen Commissionen. Die Budget-Commission des Reichstags erledigte am Dienstag den Rest des Ordinarien des Militäretaats unverändert. Die Vermehrung der Zahl der Kadetten wurde mit 13 gegen 7 Stimmen, die Einrichtung zweier neuer Unteroffiziers-Borischen, und zwar in Süß und Wohl, mit 10 gegen 9 Stimmen genehmigt. Bei den großen Forderungen für Beschaffung der Munition wurden vertrauliche Mittheilungen gemacht. Das Kilo des neuen Pulvers kostet 9 M. gegen früher 1 M. 20 Pf. Betreffs des Pulverringes gab der Vertreter der Regierung auf Anregung des Abg. Richter (frei.) nachstehende Erklärung ab: „Schon vor mehreren Jahren haben sich die Pulverfabriken zu einer Gesellschaft vereinigt, also einen Ring gebildet. Neuerdings dehnt nun die Köln-Nottweiler Gesellschaft die Vereinigung auf kleinere Fabriken aus. Die beteiligten Fabriken tragen indeß das Abkommen, nur der Privatindustrie gegenüber die Lieferungen auf gemeinsame Rechnung zu betreiben, der Militärverwaltung sollen dagegen die einzelnen Fabriken selbstständig ihre Leistungen anbieten. Die ergebade Vereinigung besteht allerdings auch gegenüber der Generalverwaltung, welche lediglich die Concurrenz der fiskalischen Fabriken in Spandau und Hanau als Gegenmittel in der Hand hat. Der größte Theil (2½ Millionen Kilogramm gegen 700.000 Kilo), beschafft die Verwaltung aus eigenem Betrieb. Entbehren können wir die Privatindustrie nicht, auch deshalb nicht, weil die technischen Fortschritte bei derselben naturgemäß bedeutender sind, als in dem gebundenen Staatsbetrieb.“

* Berlin, 4. Febr. Für die Stöcker-Kirche sind bisher angeblich 100.000 M. gesammelt. — Ein Nachtragsetat für Errichtung einer ständigen Ministerresidentur in Luxemburg wird im deutschen „Reichsanzeiger“ angekündigt. Die Nothwendigkeit habe sich ergeben dadurch, daß das Großherzogthum Luxemburg in die Reihe der völkerrechtlich selbstständigen Staaten eingetreten sei. In dem Nachtragsetat ist für den Ministerresidenten eine Bevölkerung von 24.000 M. und für den Legationsanthen eine solche von 4500 M. in Aussicht genommen. — Große Anleihen des Reiches und Preußens, man spricht von 600 Millionen Mark, werden, wie bestimmt verlaufen, noch in diesem Monate auf Grund der bewilligten Credite auf den Markt gebracht werden. Die „Kölner Zeit.“ bemerkt hierzu: „In Finanzkreisen ist man allseitig der Überzeugung, daß der gegenwärtige Zeitpunkt für die Begebung der Anleihe durchaus günstig ist. An den deutschen Börsen herrscht Geldüberfluß und größere Unternehmungen sind für die nächste Zeit nicht zu erwarten.“

Ausland.

* Österreich-Ungarn. Die in den Fabriken Wiens beschäftigten Schuhmacher haben die Arbeit niedergelegt. Die Zahl der Ausständchen beträgt 12.000. Die mit den Arbeitgebern eingeleiteten Verhandlungen scheinen Erfolg zu versprechen. — Die Drahtgebühr für Zeitungen wurde vom ungarischen Handelsminister vor Kurzem auf 1 Kreuzer das Wort für jene Blätter herabgesetzt, welche jährlich mindestens 120.000 Worte in Anspruch nehmen und 1200 Gulden in vornhinein erlegen. Nunmehr hat der Minister die Wortzahl auf 60.000 und die Sicherstellungssumme auf 600 Gulden herabgesetzt. — Und in Deutschland?

* Frankreich. Der in Paris wegen Spionage verhaftete Belgier Theijen gestand, wie der „Frank. Zeit.“ mitgetheilt wird, vor dem Untersuchungsrichter Couturier, daß er an die deutsche Regierung Berichte über den französischen Effektivstand geliefert und Pläne aufgenommen habe. Er gab jede Woche seine Briefe am Nordbahnhof einem Beamten des Schlafwagens nach Köln mit. Theijen versicherte, keine Missäublungen zu haben; trotzdem wurden zwei weitere Personen verhaftet, aber wieder freigelassen. — Der „Univers“ veröffentlicht ein Schreiben des Cardinals Lavigne an die französische Geistlichkeit, das folgende drei Programmpunkte aufstellt: 1) Jede bestehende Regierungsform ist anzuerkennen, wie der Papst selbst hierzu das Beispiel gibt, folglich auch die Republik in Frankreich, zumal alsdann die Religion auf verfaßungsmäßiger Weise um so wahramer vertheidigt werden kann. 2) Die katholische Partei muß sich von den politischen Parteien öffentlich absondern, damit es nicht den Anschein gewinne, als ob die religiösen Interessen den politischen dienen. 3) Die Katholiken müssen alle früheren inneren Zwistigkeiten vergessen, um bei den Wahlen wahramer hervortreten und jeder Bedrückung des kirchlichen Lebens Widerstand leisten zu können.

* Belgien. Die Reiservistenrevolte verdient um besondere Wertschätzung, weil sie das Vorhandensein sozialistischer Ideen in der Armee offenkundig zeigte. „Peuple“ schreibt Montag Abend: Gestern sah man in Brüssel, was noch nie in Belgien gesehen worden ist. Grenadiere, Jäger, Carabiniere unter freiem Himmel verjammelt, Gerechtigkeit fordern, wie vom Socialistenfieber besessen! Der Kriegsminister wurde beschimpft, die Marceillaie gefüllt, und schließlich vereinigten sich die Männer des Heeres mit den Socialisten und traten mit ihnen in ihrem Local. „Peuple“ fügt hinzu: Zwei Ausstände sind möglich: Die Arbeiter finden der Industrie, die Soldaten der Fahne die Gefolgschaft. — Es wird immer mehr angenommen, daß die im Palast des Grafen von Aalanden herrschende Krankheit die schwarzen Pocken seien. Eine Hofsäme der

Gräfin von Flandern, ein Diener und ein Palastbeamter seien gestorben wie Prinz Baldwin. Prinz Baldwin sei an nach innen geschlagenen Pocken gestorben.

* **Großbritannien.** Königin Victoria ist, wie die „Wiener Mode“ mittheilt, wegen ihrer starken Körperschwellung gar häufig im Schritte unsicher, und man bietet in ihrer Umgebung die größte Vorsicht auf, um die hohe Frau vor Unfällen zu bewahren. In den letzten Wochen wurden mehrere Hofkavaliere ausgewählt, denen man das Recht zugesetzt, der Königin im Hause und im Parthe den Arm zu bieten. Die edlen Lords müssen verheirathet sein, sollen das siebzige Lebensjahr noch nicht erreicht und das fünfzigste bereits überschritten haben. Unter den ersten Bewerbern um dieses Amt zeichneten sich der Prinz Henry von Battenberg, Schwiegersohn der Königin, und der Herzog von Fife, Gemahl der Töchterin der Königin ein.

* **Portugal.** Das amtliche Blatt veröffentlicht einen Erlass, welcher die Behörden ermächtigt, solche Zeitungen, welche die Sicherheit des Staates gefährden, im ganzen Lande zu unterdrücken. Die in Lissabon erscheinenden republikanischen Blätter „Patria“ und „Debates“ sind bereits unterdrückt. Der Staatsrath ist zusammenberufen, um über die Anwendung der Militär-Gerichtsbarkeit auf die an dem Aufstand in Oporto beteiligten Civilpersonen zu berathen. Die Führer der republikanischen Partei, Joseph Sampaio und Basile Telles, welche sich nach Braga geflüchtet hatten, sind verhaftet worden. Das 18. Infanterie-Regiment soll nach Braga verlegt, das 9. Chasseur-Regiment und das 10. Infanterie-Regiment sollen aufgelöst werden. Nach dem nunmehrigen Ermitzungen rechneten die Aufständischen von Oporto auf eine gleichzeitige Erhebung in Coimbra, Braga und Vizeu und warteten nur auf den Abmarsch der in Lissabon garnisonirenden Truppen nach den Provinzen, um in der Hauptstadt ebenfalls eine revolutionäre Bewegung herzorzurufen. Alle diese Ankläge sind nunmehr vereitelt. — Der Captain Leitas, welcher mit an der Spitze der aufständischen Truppen in Oporto stand und nicht, wie irrtümlich gemeldet war, gefangen wurde, sondern entflohen ist, wurde nunmehr in Albergaria verhaftet.

* **Afrika.** Wie der „Kreuz-Ztg.“ gemeldet wird, ist das Amtsgefängnis für Kamerun dort eingetroffen. Es besteht aus zwei größeren und drei kleineren Gebäuden, welche aus Cement- und Eisenwänden von einer Berliner Firma gefertigt sind. Die Bauausführung der Gebäude in Kamerun muss von dem Unternehmer vertragmäßig binnen zwei Monaten beendet sein. Das Leben der hierbei beschäftigten deutschen Arbeiter hat die Regierung mit je 5000 M. versichert.

* **Amerika.** Aus Guatemala wird gemeldet, daß man den Palast des Präsidenten mutwillig in Brand gesteckt habe, doch sei nur wenig Schaden angerichtet worden.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Ein eigenartiges Geschenk hat der „Tgl. Adsch.“ aufgrund der Kronprinz von Griechenland bei seiner kürzlich erfolgten Ernennung zum Inhaber des 1. Infanterie-Regiments von seiner königlichen Mutter erhalten: eine für den Feldgottesdienst seines Regiments bestimmte Kapelle, welche so zusammengelegt werden kann, daß man sie in einem Sack zu befördern vermag. Ihre Aufstellung ist überall, auf bergigem wie ebenem Gebiete möglich.

Dem Kaltwinter „Pioneer“ zufolge war die jüngste schwere Erkrankung des Emirs von Afghanistan dadurch veranlaßt, daß die eingeborenen Aerzte ihm während eines heftigen Gichtanfalles so viel Blut abzupfen, daß er fast vor Er schöpfung gestorben wäre.

Der Buchhalter Gödicke von der Portlandfabrik „Stern“ in Stettin ist unter Hinterlassung eines bedeutenden Defizits verschwunden. In Nancy brannte Sonntag Nacht ein Haus ab, wobei eine Frau und drei Kinder in den Flammen umkamen.

Am Weihnachtsfeiertag brannte ein Dampfer unweit Shanghai, wobei 800 Chinesen theils durch Ersticken, theils durch Ertrinken ihr Leben einbüßten.

Der amerikanische Hungerer Dr. Tanner, welcher gegenwärtig in der Nähe von Clinton in Missouri eine Farm betreibt, hat seinem fann minder berühmten Nebenbuhler Succi eine Herausforderung zustellen lassen. Er schlägt vor, während der Weltausstellung in Chicago 90 Tage um die Wette zu fasten oder, wenn es Succi lieber ist, die Hungerelderei so lange auszuzeichnen, bis einer tot auf dem Platz bleibt. Als einziges „Nahrungsmittel“ während der Fastenzzeit ist Wasser erlaubt.

Die japanische Gesandtschaft in London demonstriert die Nachricht, daß ein jüngst verstorbener Deutscher, Friedrich Stein, mit einer Schwester des Mikado verheirathet gewesen. Kein Mitglied der kaiserlichen Familie Japans habe jemals mit einem Ausländer hohen oder niederen Ranges eine Verbindung eingegangen.

In Freising verlangte ein Bäuerlein am Postschalter Infaulenza-Marken für ein Weißbild zum Aufhängen.

Wie das „Gothaer Volksbl.“ berichtet, ist gegen den Sohn des Schultheißen in Hohenkirchen Strafantrag gestellt worden, weil er beim Verlassen der Kirche zu sein neben ihm stehenden Bekannten „Mahlzeit“ gejagt haben soll.

Mitten in einer verkehrsreichen Straße Kopenhagens stürzte von einem Gebäude ein colossaler Krähn herab. Eine angesehene Dame und ein Herr wurden unter den Trümmern begraben. Die Dame wurde augenscheinlich getötet, der Herr lebt noch. Ein überfüllter Pferdebahnwagen passierte eine Sekunde vor dem Unglück jenes Gebäude; wäre dieser von dem Krähn getroffen worden, so wären sicher fünfzig Menschen umgekommen. Ein 1000 Kilo wiegender Stein stürzte dem Krähn nach. Wahrscheinlich ist der Unvorichtigkeit der Arbeiter dieser Unfall zuzuschreiben.

Die Kaiserin Elisabeth hat die Absicht kundgegeben, das Bräu gewandt, welches sie bei der Hochzeit ihrer Tochter, der Erzherzogin Valerie, getragen, der Kapelle in Possenhofen zu spenden. An dieser Stelle, an welcher die hohe Frau in den ersten Jugendjahren fromme Gebete gesprochen, soll das Andenken an die Vermählung ihrer Lieblingsstochter zu Altardecken und Mehlwänden der Verwendung finden.

* **Einen Blick in das Familienleben unseres Königshauses** gestaltet eine Sammlung von Zeichnungen und Malereien aus dem Nachlaß der Kaiserin Augusta. Es sind, wie es auch in guten Bürgerkreisen üblich ist, Arbeiten von Kindern und Enkeln zu Weihnachten und zu Geburtstagen. „Für Großmama und Großpapa. L. W.“ liest man von einer kindlichen Hand unter einer deutschen, preußischen und bairischen Fahne. „Für Großmama zum Geburtstag. Friedrich. Sept. 68“ unter einem gewürfelten Teppichmuster. „Traumee 1862. Louise, pour ma chère tante“, unter einer Bleistiftzeichnung; „homages respectueux 1863“ unter einer zweiten. „V. P. R. (Victoria Princess Royal) 1863“ sieht unter einer sehr sauberen Federzeichnung eines monumentalen Brunnens. Ein in Farben ausgeführtes Blatt zum 30. September 1872, unterzeichnet Victoria, enthält einen frommen Spruch in englischer Sprache. — Die Angehörigen haben zu feierlichen Tagen ihr Werk gegeben, und die langjährige sorgsame Aufbewahrung bezeugt, wie diese Gaben gebührend aufgenommen worden sind.

* **Über die Kreuzfahrt Dr. Güssfeldt's auf den Mont Blanc** werden von der „Gazette Piemontese“ folgende Einzelheiten gemeldet: Dr. Güssfeldt sei eigentlich nach Val d'Aosta gekommen, um den Führer Ren für eine Tour zu gewinnen, welche Kaiser Wilhelm in die norwegischen Gebirge unternehmen wollte. Nach seiner Rückkehr von einem Ausflug auf die Grande Jorasse des Mont Blanc habe Dr. Güssfeldt zwei Tage in Courmayeur der Höhe geslogen, um Donnerstag, den 19. Januar, mit den Führern Julien Ren, David Proment, Laurent Groux und Gabriel Groux nach Villeneuve und weiter nach Valsavaranche aufzubrechen, wo sie übernachteten. Am 20. Morgens marschierten sie weiter und gelangten bis zur Hütte des italienischen Alpen-Clubs, wo die Nacht zugebracht wurde. Ein sich erhebendes Unwetter zwang die Touristen, nach Valsavaranche zurückzukehren, von wo aus sie, als das Wetter sich besser anließ, die Hütte ein zweites Mal erreichten, um wiederum einem noch stärkeren Sturm zu weichen. Am 21. klopfte die Gesellschaft bei schönem Wetter zum dritten Male bis zur Hütte, wo geruht wurde, und brach am Mittwoch von dort auf, um den Gipfel des Grand Paradis zu ersteigen. Nach vierstündigem Marsch über Schne und Eis beim Mondlicht wurde das Ziel erreicht, von wo sie dann das unbeschreiblich schöne Schauspiel des Sonnenauftauchens in den Bergen genoßen. Bei seiner Rückkehr nach Valsavaranche gewährte Dr. Güssfeldt, daß er sich zwei Finger der linken Hand erfroren hatte. Da die Überquerung des Colle del Gigante wegen der ungeheuren Schneemassen und der ununterbrochenen Baumwurzeln unheimlich erschien, trat Dr. Güssfeldt die Rückreise nach Berlin über Italien an.

* **Zoiden zur See.** Der in New-York von Venezuela eingetroffene Dampfer „Philadelphia“ berichtet eine Geschichte von furchtbaren Leiden auf See. Am zweiten Tage ihrer Reise riech die „Philadelphia“ auf die britische Barke „Montreal“ von Windsor, Neuschottland, welche Nothzeichen gab. Die „Montreal“ war 71 Tage unterwegs und hatte keinen Mundvorrath und kein Wasser mehr. Das Schiff wollte nach St. Simon in Georgia fahren, war aber durch die kürzlichen Stürme aus seinem Kurs gerathen. Als die „Philadelphia“ den „Montreal“ begegnete, erhielt die Besatzung der letzteren nur wenig Wasser und ein Biscuit täglich. Die Leute waren deshalb völlig arbeitsunfähig geworden und das Schiff trieb dahin, ein Spiel von Wind und Wellen. Nur vier Seelen waren noch im Stande, auf Deck zu stehen. Am 10. Januar fiel ein Matrose über Bord. Seine Collegen waren jedoch so schwach, daß sie, obgleich es sich vor ihren Augen ereignete, nichts zu seiner Rettung thun konnten, und obwohl sie zu neun Mann waren, kein Boot hinunterzulassen vermochten. Als die „Philadelphia“ schließlich Erlösung brachte, konnten die Besatzung des „Montreal“ nicht ein Mal die gegebenen Vorräthe in Empfang nehmen. Die Jungen der Seelen waren vergammelt, geworden und geschwollen. Keiner konnte sie bewegen und Jeder befand sich überhaupt in kläglichen Zustande. Der „Montreal“ hatte die meisten Männer und Segel verloren; die „Philadelphia“ gab ihnen Vorräthe auf zwei Wochen, worauf sie ihre Reise fortführte.

* **Traubenzucht.** Im letzten Jahre wurde über den Versuch von Haupt in Brieg (Schlesien) berichtet, auch in unserem kalten Klima den Weinstock zu ziehen, und aus den künstlich zur Reife gebrachten Trauben Wein zu testen, ein Versuch, der ausgeszeichnet gelungen ist. Haupt hat einfach einen großen Raum mit Glas überbaut, damit seine Stöcke vor Frost und Hagel geschützt und ihnen zugleich mehr Sonnenwärme zu gegeben. Wodurch die Trauben bisher stets zeitig reiften. Einer Heizungsbedarf das Treibhaus nicht, wohl aber einer Belebung. In etwas anderer Richtung bewegen sich die großartigen Wein-Treibhaus-Unternehmungen in England, Belgien und Frankreich. Dort gilt es nur, Tafeltrauben zu ziehen, und zwar entweder so, daß sie trotz der ungünstigen Wärme im Herbst reif werden, oder daß sie im Winter und im Frühjahr zur Reife gelangen, wo sie natürlich viel höhere Preise erzielen. Ueber die ausgedehnten Anlagen in Baillieu und Roubaix (Nordfrankreich) berichtet „La Nature“: Das Wein-Treibhaus in Baillieu bedeckt zwei Hektare und umfasst 19.000 Quadratmeter Glasscheiben. Es besteht aus zwölf Abschnitten von 170 Meter Länge bei 8,50 Meter Breite und 4 Meter Höhe. Nach einem Jahre gab es schon eine schöne Ernte. Das Wärmhaus in Roubaix ist ähnlich gebaut, aber nur halb so groß. Es ergab letztes Jahr über 20.000 Trauben. Beide Treibhäuser sind darauf eingerichtet, daß der Wein im

Januar und Februar zur Reise gelangt. Selbstverständlich bedarf es aber hierzu einer ausgedehnten Heizung, die den Wein erheblich verschwert.

* **Rechts jung — links eine Greise.** Hofrath Nothnagel in Wien berichtete kürzlich über ein Mädchen, Namens Katharina Parzer, 2 Jahre alt, das nur auf der rechten Gesichtshälfte ihrem Alter gemäß aussieht; nur auf dieser Seite bestigt die Wangen die diesem Alter zufolgende Rundung und Fülle, die Haut ihre Geschmeidigkeit und das Fettgewebe die gehörige Entwicklung, während links die Muskulatur größtentheils geschwunden ist, die Gesichtsknochen bedeutend hervorspringend, die Haut in zahlreiche Falten und Runzeln gelegt, die Lippen in dieser Seite und auch die Zunge abgemagert, mehr trocken und rissig und das Auge tief eingefunken und von sehr mattem Glanze sind. Wird die linke Gesichtshälfte mit einem Luch zugedeckt, lächelt uns ein fröhliches jugendliches Mädchengesicht entgegen, geschieht dies umgekehrt, so schaut uns ein mürrisches altes Weib an. Hofrath Nothnagel bezeichnet als Ursache dieses Phänomens ein schweres Nervenleiden, bei welchem die neuralgischen Schmerzen infolge elektrischer Behandlung zwar nachlassen werden; ob aber die linke Gesichtshälfte ihre frühere Gestalt wieder erhalten wird, ist sehr zweifelhaft. Die franke Seite wird ihr altes Aussehen wahrscheinlich beibehalten, bis auch die junge infolge der vorgeschrittenen Jahre diese Form annimmt, und dann wird die Patientin über nichts mehr zu klagen haben.

* **Über eine Reform der Leichenbestattungsfrage** schreibt man der „Frankf. Blg.“: Zweifelsohne werden sich die Leiter noch jenes wissenschaftlichen Streites entsinnen, der vor etwa einem Jahrzehnt, hergerufen durch die infolge hygienischer Forderungen bedingte Reform in der Leichenbestattungsfrage, entbrannte. Damals war man zu einem allgemein gültigen, ab schließenden Resultat noch nicht gelangt. Damit schien die Erörterung dieser sowohl Hochmann wie Lae gleich interessierenden These beendet. Indes behielt uns die Gegenwart, daß man inzwischen nicht gerastet, vielmehr auch jene scheinbare Stillstandszeit zu weiteren Untersuchungen wohl benutzt hat. In diesem Sinne ist auch jenes fünftierte Unternehmen zu begrüßen, welches, basierend auf den flüssigen Untersuchungen eines Bettendorfer und anderer Autoritäten, durch seinen sog. Tachphag (zu deutsch etwa Rauchverweiser) einen handfächlich aus Gips bearbeitenden Sarg, eine rasche Verbrennung, einen schnellen Verfall an Stelle der gefundheitsgefährlichen Häulnis zu erreichen sucht. Die Broschüre: „Tachphag“ (München im Verlag von Dr. C. Wolf) verfaßt von Dr. W. Rojemeier, giebt uns zunächst Aufschluß über die Notwendigkeit einer Reform und dann die Schilderung jener aus Gips, Dextrin u. zusammengefügten Särgen, Verfaßter zeigt, wie gerade durch die eigenartige Masse nur derjenige Aufzuritt ermöglicht wird, welcher ein Aufsteigen der gefährlichen Salpitzile unmöglich macht. Dabei wird ein solcher Sarg nicht thuerer als ein Holzsarg zu stellen kommen und der Kunst sind auch auf diesem Gebiete zugleich neue Bahnen eröffnet. Schließlich dürfte ein erhöhtes Interesse noch die Nachricht erweisen, daß die vor wenigen Wochen in München diesbezüglich angestellten Versuche die gegebenen Erwartungen durchaus erfüllten.

* **Die fleißige Prinzessin.** Die Prinzessin von Asturien, älteste Tochter der Königin-Regentin von Spanien, besitzt einen für ihr Alter ganz außergewöhnlichen Ernst und eine Liebe zur Arbeit, wie man sie bei Kindern fast nie beobachtet hat. Auf der Promenade, sowie bei den Ausfahrten zu Wasser und zu Lande, hat die Prinzessin stets ein Lehrbuch oder eine Arbeit zur Hand. Erst einem Mahnworte der Königin gelang es, die Prinzessin zu verhindern, während der Zwischenzeiten bei den Mahlzeiten die Handarbeit vorzunehmen. Die Prinzessin Mercedes hat für ein Buppenzimmer ihres Schwesterns Vorhänge und Bettdecken, Schürschalen und Läufer angefertigt, und sobald die Lehrstunde vorbei, eilt sie pfeilschnell an ihrem Arbeitsstuhl, woselbst sie stundenlang verweilt. Nebst den verschiedensten Häusleien und Glashüttereien verfertigt Prinzessin Mercedes auch Malereien und hat erst vor kurzem einen prächtigen Polster für den Beistuhl der Königin vollendet, der mit Rosen und Veilchen bedekt ist.

* **Das Ende eines Berliner Romans.** Die „Berl. Neuesten Nachrichten“ erzählen: Die 19-jährige Flora R., die einer Berliner Büdne angehörte, lernte gelegentlich eines Maskenballs im Wintergarten im vergangenen Jahre den Sohn eines Berliner Finanziers und Großindustriellen, mit dem sie bald in enge Verbindung trat, die dem jungen Manne das respectable Stimmen von 80.000 Pf. gefestet haben soll. Da der Vater des jungen Mannes durchaus keine Neigung hatte, Fräulein R. als Schwiegertochter zu begrüßen, so schickte er den Sohn, der des Mädchens mit der Zeit überdrüssig geworden war, vor einigen Monaten nach London, wo derselbe eine Stellung als Volontär in einem Bankhaus annahm. Das Mädchen schien anfänglich sich in diese Lösung des Verhältnisses rubig zu fühlen. Sie verließ die bisher innegehabte große Wohnung und zog zu Verwandten. Vor etwa 14 Tagen aber verschwand sie plötzlich von dort; sie war nach England abgereist, um ihren früheren Freund, dessen Adresse sie erfahren, in London aufzutun. Dort angekommen, stattete sie dem Volontär in dessen Wohnung einen Besuch ab. Zwischen beiden kam es nun zu einer stürmischen Scene. Schließlich aber beruhigte sich das Mädchen und anscheinend im besten Einvernehmen verließ das Paar die Wohnung. Beim Passiren einer Brücke über die Themse schwang sich jedoch die R., ehe ihr Begleiter es verhindern konnte, über das Geländer, um im nächsten Augenblicke in den Fluthen zu versinken. Am nächsten Morgen wurde der entheilte Körper an dem Strande eines an der Themse gelegenen Vorortes gefunden!

* **Aus alter Zeit.** Ein alter Hamburger Rheder gibt aus Anlaß der Gisblöade der Unterelbe folgende Erinnerung zum Besten. Welche Kosten in früheren Jahren den Rhedern beim Aufsuchen eines Rotholzhauses berechnet wurden, erhellt daraus daß in den vierziger Jahren, wo

ein Hamburger Segelschiff mehrere Wochen bei Glückstadt liegen bleiben müsse, schließlich unter anderen wunderbaren Unkosten, neben Legung von Rattenfist, auch 10 Courantmark für Anstellung eines Trommlers zur Vertreibung der Ratten in Rechnung gestellt wurden!

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 4. Februar.

| Geld-Sorten. | Brief. | Geld. | Wechsel. | Ds. | Kurze Sicht. |
|---------------------------|--------|--------|--------------------------------|-------|------------------|
| 20 Franken | 16.16 | 16.12 | Amsterdam (fl. 100) | 3 | 168.60 bz. |
| 20 Franken in 1/2 | 16.13 | 16.09 | Univ.-Br. (Fr. 100) | 3 | 80.70 bz. |
| Dollars in Gold | 4.20 | 4.16 | Italien (Lire 100) | 6 | 79.525 bz. |
| Dukaten al marco | 9.65 | 9.60 | London (Pf. 100) | 6 | 20.330 bz. |
| Engl. Sovereigns | 20.33 | 20.28 | Madrid (Pf. 100) | 4 1/2 | — |
| Gold al marco n.s. | 2788 | 2780 | New-York (D. 100) | 3 | 80.65 bz. |
| Ganz f. Scheideg. | 2904 | — | Petersburg (R. 100) | 5 | — |
| Hoch. Silber | 138.70 | 136.70 | Schweiz (Fr. 100) | 6 | 80.45 bz. |
| Russ. Banknoten | — | 235.75 | Triest (fl. 100) | — | — |
| Russ. Imperiales | 16.65 | 16.60 | Wien (fl. 100) | — | 5 1/2 177.90 bz. |
| Deutschland-Disconto 4 %. | — | — | Frankfurter Bank-Disconto 4 %. | — | — |

-m- **Coursbricht der Frankfurter Börse** vom 4. Februar, Nachmittags 3 Uhr. Credit-Aktion 272 1/2 %, Disconto-Commandit-Anteile 21 1/2 %, Staatsbahn-Aktion 215 1/2 %, Galiziener 187 1/2 %, Lombarden 115 1/2 %, Egypfer 98 1/2 %, Italiener 98, Ungarn 92.80, Gotthardbahn-Aktion 155 1/2 %, Nordost 123 1/2 %, Union 115, Dresdener Bank 155 1/2 %, Laurahütte-Aktion 135 1/2 %, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktion 175, Russische Noten 236. — Die heutige Börse verkehrte in fester Haltung; Kohlenwerthe und Westricher Bahnen bevorzugt und lebhaft.

Nachtrag.

= **Wiesbaden.** Der glänzend verlaufene Subscriptionsball zum Vorteil der Armen, der am Dienstag Abend im Casino stattfand, soll die schöne Summe von rund 2 1/2 Tausend Mark ergeben haben.

Leute Drahtnachrichten.

(Nach Schlüß der Redaction eingegangen.)

+ **Rüdesheim.** 4. Febr. Das Rheineis setzte sich heute früh mit starkem Krachen in Bewegung.

* **Berlin.** 4. Febr. Die „National-Zeitung“ erfährt, die Nachricht, Reichs-Commissar Major von Wissmann habe seine Entlassung nachgeholt, sei nun begründet.

* **Hamburg.** 4. Febr. Die Packetsfahrt-Actiengesellschaft teilte in einem Rundschreiben ihren sämtlichen Agenten mit, daß die Gesellschaft Passagiere deutscher Nationalität nach Brasilien nicht befördert; jedes derartige Gefecht sei unbedingt abzulehnen.

* **Paris.** 4. Febr. In Montpellier fand eine heftige Explosion auf dem Artillerieschießplatz statt. Ein Sergeant und acht Männer des zweiten Garde-Regiments, die mit Ladung einer Dynamit-Mine beschäftigt waren, sind schwer verwundet.

* **Rom.** 4. Febr. Der „Opinione“ zufolge wird jetzt in Bezug auf das neue Cabinet an eine Combination Rubini-Saracco gedacht. Bisher ist Niemand mit der Cabinetsbildung beauftragt worden.

* **London.** 4. Febr. Das Unterhaus nahm einen von Hicks Beach gestellten Antrag an, wonach ein Ausschuß befußt Untersuchung der übermäßigen Arbeitsstunden der Eisenbahn-Bedienten erlangt werden soll.

* **Lissabon.** 4. Febr. Capitán Leitao, der Führer der arbeitsfähigen Truppen, ist gestern mit einer Escorte als Gefangener in Oporto angelöscht. Die Zahl der bei der Bewegung Getöteten wird jetzt auf 50, die der Verwundeten auf 200 angegeben.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Blg.“) Angelommen in New-York der Nordd. Lloyd's „Trade“ von Bremen; in Capital d. D. „Pembroke Castle“ von London; der Hamburger D. „Achaia“ von New-York passirte Lizard.

Geschäftliches.

Ein ungebetener Gast, welcher wohl in seiner Familie fehlt, ist der durch die jüngste Witterung bedingte Husten. Daher sollte nirgends eine Doce W. Voß'scher Katarrhills fehlen. Nach, oft schon in wenigen Stunden heilend, Dank dem in diesen Pillen enthaltenen Chinin, haben sie fast mit Recht als das einzige rationelle Katarrhmittel einen Ruf erworben. Apotheker W. Voß'scher Katarrhills sind à Doce M. 1 in den meisten Apotheken erhältlich, doch achtet man darauf, daß jede Doce die Unterschrift des controlierenden Arztes Dr. med. Wittlinger trägt. In Wiesbaden in sämtlichen Apotheken. (Man.-Nr. 2500) 116

* Die Pastillen der „Kaiser-Friedrich-Pastille“, welche sich bereits allgemeiner Beliebtheit erfreuen, sollten in seinem Haushalt fehlen. Dieselben, in eleganter Original-Packung, sind in allen Apotheken zu haben. (H 6440) 66

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 5. Februar 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: Gustav, oder: Der Maskenball. Kurhaus zu Wiesbaden. 4 Uhr: Concert; 7½ Uhr: Variété-Theater. Aufsprühen und Gesang Abends 8½ Uhr in der Kaiser-Halle. **Gesellschaft Saxonie.** Abends 8½ Uhr: Monats-Versammlung. **Teppizier-Innung.** Abends 8½ Uhr: Versammlung. **Wiesb. Alpine- und Taunus-Club.** Abends 8½ Uhr: Versammlung. **Tannus-Club Wiesbaden.** Abends 9 Uhr: Versammlung. **Sternotachographen-Verein.** Abends 9 Uhr: Übungskunde. **Euren-Verein.** 8 Uhr: Vorturner-Schule, Kürturnen. 10 Uhr: Gesangprobe. **Männer-Turnverein.** Abends 8½ Uhr: Riegenturnen. **Euren-Gesellschaft.** Abends 8—10 Uhr: Vorturner-Schule und Kürturnen. **Silber-Herrin.** Abends 8½ Uhr: Probe. **Synagogen-Gesangverein.** Abends 8½ Uhr: Probe. **Gesangverein Eichenzweig.** Abends 9 Uhr: Probe. **Wiesbadener Sänger-Club.** Abends 9 Uhr: Probe. **Arbeiter-Gesangverein Harmonie.** Abends 9 Uhr: Probe. **Krieger-V. Germania-Allemannia.** 9 Uhr: Gesangprobe, Bücherausgabe. **Wiesbadener Militär-Verein.** Abends 9 Uhr: Gesangprobe. **Gemeinsame Orts-Frankenkasse.** Kassenprüfung: Dr. Erbe, Friedrichstr. 44; Dr. Pfeiffer, Schwabacherstr. 25. Sprechst. 8—10 Vorm., 2—3 Nachm. Sonn- u. Feiertags nur Vorm.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm. Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet. **Königliche Landes-Bibliothek** (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) Vormittags von 10—12 Uhr. Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags Vormittags von 10—12 Uhr. **Alterthums-Museum** (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigung Friedrichstrasse 1 anzumelden. **Königliches Schloss** (am Markt). Castellan im Schloss. **Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt**, neben dem Schloss. **Rathskeller** (Rathaus-Neubau) mit Wandmalereien. **Kaiserliche Post** (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1, „Berliner Hof“). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends. **Kaiserliches Telegraphen-Amt** (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet. **Reichsbank-Nebenstelle**, Luisenstrasse 21. **Landeshank**, Rheinstrasse 30. **Staats-Archiv** (Mainzerstrasse 50). **Polizei-Reviere:** I. Röderstrasse 29; II. Luisenplatz 2; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11. **Synagoge** (Michelsberg). Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan. **Wochen-Gottesdienst** Morgens 7½ Uhr und Nachmittags 4½ Uhr. **Synagoge** (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4½ Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan. **Griechische Kapelle.** Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan. **Noroberg** mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beaufste-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.
Abfahrt von Beaufste: 726 841 941 1011 1041 1111 1141 1281 121 151 221 251 321* 351 421* 451 521* 551 621* 651 721* 751.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 745 900 1000 1030 1100 1130 1200 1250 140 210 240 310 340* 410 440* 510 540* 610 640* 710 740* 810 845.
Ankunft in Biebrich: 815 930 1030 1130 1230 210 240* 310 340 410* 440 510* 540 610* 640 737 807* 840 912.
Strecke Beaufste-Bahnhöfe-Albrechtstraße.
Abfahrt von Beaufste: 726 841 941 1011 1041 1111 1141 1281 121 151 221 251 321* 351 421* 451 521* 551 621* 651 721* 751.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 745 900 1000 1030 1100 1130 1200 1250 140 210 240 310 340* 410 440* 510 540* 610 640* 710 740* 810 845.
Ankunft Albrechtstraße: 750 905 1005 1034 1105 1134 1205 1254 145 215 245 315 345* 415 445* 515 545* 615 645* 715 745 815 850.
Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beaufste.
Abfahrt von Biebrich: 630 725 840 910 940 1010 1140 120 230* 250* 320* 350 420* 450 520* 550 620* 650 750.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 700 755 910 940 1010 1041 1110 1141 1210 130 150 220 250* 320 350* 420 450* 520 550* 620 650* 720 820.
Ankunft an Beaufste: 719 814 929 959 1029 1059 1129 1150 1229 119 209 239 305* 339 405* 439 505* 539 605* 639 705* 739.
Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beaufste.
Abfahrt von Albrechtstraße: 655 750 900 935 1005 1035 1105 1135 1205 1256 145 216 245* 315 345* 415 445* 515 545* 615 645* 715 815.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 700 755 910 940 1010 1041 1110 1141 1210 130 150 220 250* 320 350* 420 450* 520 550* 620 650* 720 820.
Ankunft an Beaufste: 719 814 929 959 1029 1059 1129 1150 1229 119 209 239 305* 339 405* 439 505* 539 605* 639 705* 739.

* Nur an Sonntagen.

Meteorologische Beobachtungen.

| Wiesbaden, 3. Februar. | 7 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm. | 9 Uhr Abends. | Tägliches Mittel. |
|-------------------------------|---------------------|-----------------|------------------|----------------------|
| Barometer * (Millimeter) | 768,4 | 767,6 | 766,0 | 767,3 |
| Thermometer (Celsius) | -0,9 | +2,7 | +2,7 | +1,8 |
| Dunstspannung (Millimeter) | 4,0 | 4,5 | 5,1 | 4,5 |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 94 | 80 | 91 | 88 |
| Windrichtung u. Windstärke | N.W. | N.W. | N.W. | — |
| Allgemeine Himmelsansicht | bedeckt. | bedeckt. | bedeckt. | — |
| Regenhöhe (Millimeter) | Früh dichter Nebel. | | | |

Wetter-Ansichten

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.
6. Februar: bedeckt, Niederschläge, naßkalt, lebhaft windig, Sturmwarnung (W.—N.W.).

Termine.

Mormittags 9 Uhr: Einreihung von Submissionsofertern auf die Lieferung verschiedener Waren, im Geschäftszimmer der Reg. Garnisons-Berwaltung, Rheinstraße 47. (S. Tagbl. 26.)

Mormittags 10 Uhr: Stamm-, Nutz- und Brennholzversteigerung im Heidrich'schen Gemeindewald, District Wolfstall 28. (S. Tagbl. 29.)

Mormittags 11 Uhr: Holzversteigerung im Herzogl. Park zur Platz, District Hörenleweiler 1a. (S. Tagbl. 28.)

Nachmittags 3 Uhr: Verpachtung von Grundstücken der Frau Landwirt Philipp Schmidt, Witwe, im Wahnsaal des Rathauses. (S. heut. Bl.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie seiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandesregistern.

Geboren: 21. Jan.: dem Briefträger Anton Sebastian Berkesel e. L. Antonie Anna Marie; dem Taglöhner Carl Klös e. S. Christina Heinrich Emil. 29. Jan.: dem Redakteur Jacob Maerdian e. L. Hilma.

Ausgeboten: Tramhafenbedienter Ludwig Carl Becker und Margarete Böllmer, beide zu Frankfurt a. M. Kellner Johann Heinrich Conrad Bimmer und Catharine Gerlach, beide zu Frankfurt a. M. Kaufmann Alexander Neuhoff hier und Marie Caroline Johanna Kämper hier. Wirth Alexander Rudolf Jung hier und Catharine Held hier.

Verheiratet: 3. Febr.: Hausdiener Carl Egimard Reich hier und Anna Marie Fuchs hier; Oberkellner Thomas Bing hier und Johanna Elisabeth Christiane Becker zu Frankfurt a. M.

Gestorben: 2. Febr.: Catharine, geb. Kumb, Witwe des Theaters-Maschinisten Otto Carl Felix Werner, 79 J. 9 M. 22 T.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 5. Februar. 33. Vorstellung. 82. Vorstellung im Abonnement. Neu einstudiert:

Gustav, oder: Der Maskenball.

Oper mit Ballett in 5 Akten von Freiherr von Lichtenstein. Musik von Auguste Personnen:

| | |
|----------------------------------|------------------|
| Gustav, König von Schweden | Herr Heudeckow |
| Ankarström, sein Vertrauter | Herr Kuffen |
| Melanie, dessen Gattin | Herr Baumgartner |
| Graf Horn, | Herr Borelli |
| Graf Ribing, | Herr Schmidt |
| Der Kriegsminister | Herr Dornewaß |
| Der Justizminister | Herr Haßlich |
| Oskar, des Königs Page | Herr Weil |
| Arvedion, Wahrsagerin | Herr Brodmann |
| Christian, ein alter Matrose | Herr Rudolph |
| Noslin, ein Bildhauer | Herr Ottom |
| Sergel, ein Maler | Herr Spiegel |
| Ein Diener der Gräfin Ankarström | Herr Winko |

Vorkommende Tänze im 5. Akt arrangirt von Amelita Balbo. Anfang 6½ Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Samstag, 7. Februar: Zum ersten Male: In der Mark.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, 5. Februar.

Mainzer Stadttheater: Die Reise durch Mainz in 80 Stunden. **Frankfurter Stadttheater:** Opernhaus: Oberon